39. Jahrgang. Sonnabend, 8. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22558.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Madrid, 8. Mai. Die Regierung hat beschlossen, mit der Bank von Spanien eine Creditoperation vorzunehmen. Die Bank wird der Regierung 200 Millionen Pesetas leihen unter der Garantie von Zollobligationen gleich denjenigen, durch welche die jüngste innere Anleihe garantirt wird.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. Mai.

Aus dem Reichstage.

Das Geheimniß, wie ein beschlußfähiger Reichstag beschafft werden kann, ist nun entdeckt; man braucht nur eines der agrarischen „Ideale“, wie das Margarinegesetz, das Börsengesetz und dergleichen zur Entscheidung zu bringen, so bemächtigt sich derjenigen, die sonst durch ihre Abwese heit zu glänzen pflegen, ein unwiderstehlicher Thatendurst. Waren doch gestern 242 oder gar 248 Mitglieder erschienen, um endlich das **Margarinegesetz** mit sammt der Trennung von Verkaufsstätten in Sicherheit zu bringen. Das Centrum, welches in der Commission diese Trennung preisgegeben, hat sich laudabiliter unterworfen. Die Drohung der „Kreuzztg.“ scheint also nicht ganz ohne Wirkung geblieben zu sein.

Heute soll das **Auswanderungsgesetz** sowohl wie das Margarinegesetz endgiltig erledigt werden, und dann kann man ruhig annehmen, daß der hohe Reichstag in dieser Session — wenn nicht ganz Unvorhergesehenes sich ereignet — zum letzten Mal beschlußfähig gewesen ist. Alles Uebrige kann auch bei beschlußunfähigem Hause erledigt werden.

Wie man unter diesen Umständen daran denken kann, die seit Mitte Dezember vorigen Jahres bei den Acten ruhende **Justiznovelle** — Wiedereinführung der Berufung und Entschädigung unschuldig Verurtheilter — wieder an's Tageslicht zu bringen, ist unverständlich. Der Gedanke, etwa den auf die Entschädigung der unschuldig Verurtheilten bezüglichen Abschnitt der Novelle allein zur Erledigung zu bringen, hat ja etwas Verlockendes; Staatssecretär Nieberding wird aber wahrscheinlich diesen Vorschlag mit demselben Argument zurückweisen, mit dem Staatsminister v. Bötticher den Antrag Rösicke ablehnte, indem er meinte, der Antrag würde „die Rosinen aus dem Kuchen“ nehmen; Entschädigung unschuldig Verurtheilter und Wiedereinführung der Berufung sollten ja doch gerade als Vorspann für gewisse „Verbesserungen“ der Justizgesetze dienen. Dieser „Johannistrieb“ wird also schwerlich Früchte bringen.

Die Zukunft des Silbers.

Eine Bilanz des Silbers für das Jahr 1896 versucht Ottomar Haupt (Paris) in zwei Aufsätzen aufzustellen, die er unter dem Titel „Die Zukunft des Silbers“ in der Londoner Zeitschrift „Reuters Finanz-Chronik“ veröffentlicht. Um in dieser schwierigen Frage einen festen Boden zu gewinnen, geht er zunächst alle Länder durch, welche im vergangenen Jahre das weiße Metall in Form von Geld oder zu Thesaurirungszwecken absorbirt haben. Das Schlußergebniß ist, daß i. J. 1896 in den europäischen Münzen 1 759 000 Kilogr. Silber vermünzt worden sind, daß die Verschiffungen nach Ostasien 2 170 000 Kilogr. fortgenommen haben, in Mexico als Geld 240 000 Kilogr. verblieben sind und endlich 1 100 000 Kilogr. in der Industrie Verwendung gefunden haben. Den Totalverbrauch schätzt Haupt darnach auf 5 220 000 Kilogr., während er für die Production, in Uebereinstimmung mit dem amerikanischen Münzdirector, denselben Betrag wie im Jahre 1895, d. h. 5 236 000 Kilogr. annimmt. Ueber die Zukunft des Silbers bemerkt er zum Schluß:

„Die Chancen der bimetallistischen Partei, Europa zu einem Münzbund, der Silber als Münzmetall in England und Deutschland anerkennen würde, zu bewegen, sind gleich Null; ganz im Gegentheil, die Sache der reinen Goldwährung macht überall weitere Fortschritte. In Frankreich wird und muß sie sogar schließlich zur Sprengung der Lateinischen Union führen, welche längst keine Existenzberechtigung mehr hat und die eine höchst schwierige Liquidation der belgischen und italienischen Fünffrancsstücke, von denen Frankreich sicherlich 520 Millionen Francs besitzt, im Gefolge haben muß. Belgien wird daher in einem gegebenen Moment große Beträge solchen Geldes, für welches das Land absolut keine Verwendung hat, zum Verkauf zu bringen haben. Italien wird dasselbe zum Theil wenigstens thun, während natürlich die griechischen Fünffrancsstücke von Frankreich bestens realisirt werden müssen, da das Land sie überhaupt nicht zurücknehmen kann. Wohin man also blickt, überall begegnet man Factoren, welche einer Entwickelung im günstigen Sinne der so überaus schwierigen Silberfrage sicherlich nicht das Wort reden. Daß sich trotzdem das Metall relativ so fest im Preise erhält, kann bei dem Umstande einer Placirung von mehr als fünf Millionen Kilo im vorigen Jahre, denen sich in diesem Jahre russische, indische und spanische Nachfragen in reichem Maße soweit noch zugesellen, nicht Wunder nehmen“.

Die Verzögerung der Vorlegung der Militärstrafprozeßordnung

wird in der Presse fast ausnahmlos auf die engherzigen militärischen Auffassungen Preußens geschoben. Demgegenüber bemerken die „B. Pol. Nachr.“, die Frage sei in den Vordergrund zu stellen, ob es sich nicht vielmehr um particularistische Gegenströmungen gegen eine stärkere Betonung der Reichseinheit auch im Militärwesen handelt.

Zum Tode des Herzogs von Aumale.

Ueber die letzten Augenblicke des Herzogs von Aumale wird aus Paris geschrieben: Der Herzog hielt sich bereits seit einiger Zeit auf seinen Besitzungen in Sicilien auf, woselbst mehrere Gäste bei ihm weilten. Vor drei Tagen schrieb die Prinzessin Clementine, die Schwester des Herzogs, die auch in Zucco ist, nach Paris, daß der Herzog sich wohl zu fühlen scheine. Am Donnerstag Abend unterhielt sich der Herzog bis Mitternacht, um welche Zeit er sich zur Ruhe begab, mit der Prinzessin Clementine, der Herzogin von Chartres, der Marquise von Beauvoir und anderen Personen. Um 2 Uhr 20 Min. Nachts hörte der Kammerdiener den Herzog schwer athmen; er rief den Doctor Toupet, welcher jedoch nur den Tod des Herzogs constatiren konnte. Man glaubt, daß die Nachricht von dem Tode der Herzogin von Alençon zu schrecklich auf ihn eingewirkt habe.

Die Leiche wird jetzt nicht einbalsamirt, sondern in einen dreifachen Sarg verschlossen und am Sonntag oder Montag nach Palermo in das Palais des Herzogs gebracht, auf welchem die Flagge auf Halbmast gehißt ist. Es wird eine große Trauerfeier vorbereitet. Der Bildhauer Civiletti begab sich nach Zucco, um die Todtenmaske abzunehmen. Später wird die Leiche nach Paris übergeführt werden. Heute treffen von Neapel der Herzog von Chartres, welcher auf die Nachricht vom Tode der Herzogin von Alençon nach Paris reisen wollte, und der Herzog von Orleans, welcher sich ebenfalls in Neapel befindet, in Zucco ein.

Der Präsident Faure sandte, sobald er die Nachricht von dem Tode des Herzogs erhalten hatte, einen Ordonnanzoffizier nach der Wohnung desselben, um sich in den aufliegenden Listen einschreiben zu lassen.

Der griechisch-türkische Krieg.

Die Kämpfe bei Pharsala.

Eine richtige ernste Schlacht ist es thatsächlich wieder gar nicht gewesen, die bei Pharsala geliefert worden ist, sondern nur eine Reihe von Gefechten, in denen die Griechen sich um keinen Deut besser gehalten haben, als bei Turnavo. Das bestätigen alle heute eintreffenden näheren Berichte. Es sind die folgenden:

Der Correspondent des Reuter'schen Bureaus bei der türkischen Armee meldet aus Pharsala vom 5. d., Abends: Die heutige Schlacht entstand aus einem Vorpostengefecht. Der türkische Befehlshaber wollte nur Dispositionen treffen für die Schlacht, welche für den 6. d. in Aussicht genommen war. Die griechischen Truppen hatten die Höhen nördlich der Stadt besetzt, leisteten aber nicht so starken Widerstand, wie erwartet wurde, und eilten über die zwischen den Höhen und der Stadt liegende Ebene nach der Stadt zurück unter dem Feuer der türkischen Artillerie, welche ihnen furchtbare Verluste zufügte, namentlich auf der Brücke über den Fluß, welchen die Griechen überschreiten mußten.

Aus Larissa meldet die „Agence Havas“: An dem Kampfe vor Pharsala haben drei türkische Divisionen Theil genommen. Die Stärke der griechischen Truppen, welche von dem Kronprinzen und dem Prinzen Nicolaus befehligt wurden, wird auf 20 000 Mann und 5 Batterien geschätzt. Das Gefecht begann um 2 Uhr früh, dauerte den ganzen Tag über an und war erst in der Nacht zu Ende. Die Griechen hatten die Höhen von Kara-Dernirdji besetzt; von dort wurden sie durch eine geschickte Schwenkung zweier türkischen Batterien verdrängt, durch welche die griechische Artillerie zum Schweigen gebracht wurde. Gegen Mittag rückte die türkische Artillerie vor und umzingelte den rechten Flügel der Griechen. Die türkische Schlachtlinie rückte überaus rasch vor. Der Souschef des Generalstabs Seifula Pascha zog einige Bataillone zusammen, unter welchen sich albanesische Mannschaften befanden, und ließ dieselben einen Vorstoß gegen die Griechen machen, welche sich in Folge dessen in die südlich von Tatari sich ausdehnende Ebene zurückzogen. Gegen 2 Uhr Nachmittags war Tatari von den Türken genommen. Die letzteren setzten ihren Vormarsch fort, während die Griechen, das Feuer der Türken erwidernd, sich in ungeordnetem Rückzuge bis zur Brücke von Pharsala drängen ließen. Die türkische Artillerie lieh der auf die Griechen feuernden Infanterie regelmäßige Unterstützung. Schließlich leisteten die Griechen noch in Basili Widerstand, die Türken erwiderten ihr Feuer von Palager-Magula aus. Von den griechischen Geschossen hat nur ein einziges eingeschlagen; es fiel in der Nähe der beim türkischen Generalstab befindlichen Militärattachés Frankreichs und Oesterreich-Ungarns nieder, welche sich mit der Aufnahme von Momentbildern der Schlacht beschäftigten. Um 6 Uhr Abends nahm die türkische Artillerie vor Pharsala Stellung, während die Infanterie die Brücke überschritt. Am Donnerstag Morgen um 7 Uhr wurde nach kurzem Kampfe die Stadt genommen. Auf beiden Seiten sind große Mengen Munition verschossen worden. Die Türken hatten etwa 250 Todte und Verwundete. Das türkische Hauptquartier wird die Nacht zum Freitag in Pharsala verbleiben und am Freitag Morgen weiter vorrücken. Bei dem Kampfe hat die türkische Artillerie große Manövrirfähigkeit bewiesen; die Einnahme der verschiedenen aufeinanderfolgenden Stellungen vollzog sich in großer Ordnung.

Mit Pharsala selbst wurden 80 Dörfer der Umgegend von den türkischen Truppen besetzt, welche dabei eine Gebirgsbatterie mit 18 Maulthieren, zahlreiche Munition und Proviantstücke, darunter auch das Gepäck der griechischen Prinzen erbeuteten. Die Griechen hatten viele Todte.

Nach türkischen Angaben betragen die Verluste in den Kämpfen bei Velestino seit dem 27. v. M. über 600 Mann.

Die türkischen Blätter feiern natürlich mit großer Begeisterung die unerwartete Einnahme von Pharsala. Das Blatt „Sabah“ schreibt: Diesen Erfolg habe man dem Sultan zu verdanken, welcher Edhem Pascha zum Obercommandirenden auserwählt habe. Das Blatt feiert den Sultan und den Löwenmuth der türkischen Soldaten, welche wahre osmanische Helden seien.

Von türkischer Seite wird ferner versichert, daß die Armeeleitung „den **sofortigen Vormarsch über Domoko nach Lamia** vorbereitet“. Die Türken rechnen hiernach also darauf, daß die Griechen bei Domoko gar nicht mehr Stand halten, sondern sofort über das Gebirge retiriren und auch auf griechischer Seite selbst scheint man mit dieser Möglichkeit zu rechnen. Wenigstens ist unter den Bewohnern von **Lamia**, also jenseits des Gebirges, bereits eine **Panik** ausgebrochen. Mehrere Familien verlassen die Stadt. — In der Nacht zu Freitag sind drei Schiffe mit Flüchtlingen aus verschiedenen Städten im Piräus angekommen.

Nach **Mytilene** sowie nach den anderen Inseln werden Truppen abgeschickt, um griechische Landungen zu verhindern.

Vom westlichen Kriegsschauplatze.

Athen, 8. Mai. (Tel.) Der Oberst **Manos** telegraphirte, daß die **Türken** am 5. Mai den **Vormarsch auf Arta** begonnen haben. Die Türken haben mehrere bei Arta gelegene Orte besetzt. Die gegen Prevesa marschirenden griechischen Truppen sind zurückberufen worden. Wie verlautet, soll Oberst Manos durch Stratos ersetzt werden. Die **Panik** in Arta hat sich gelegt, eine Anzahl Läden sind wieder geöffnet.

Heimkehr aus Kreta.

Köln, 7. Mai. (Tel.) Wie der „Kölnischen Zeitung“ aus Kanea gemeldet wird, verlautet dort zuversichtlich, Oberst Vassos sei in der vergangenen Nacht mit 5 Offizieren nach Griechenland abgereist, und zwar, wie es heißt, auf einem italienischen Torpedoboot.

Athen, 8. Mai. (Tel.) Die Regierung hat die **Zurückberufung** von 25 Offizieren und zwei Compagnien Chasseurs aus Kreta beschlossen.

Konstantinopel, 7. Mai. (Tel.) Griechische Freiwillige auf Kreta wurden von Kretensern mißhandelt und flüchteten auf das italienische Admiralsschiff.

Das rothe Kreuz.

Nachdem die Pforte das ursprünglich angenommene Angebot des Central-Comités der deutschen Vereine vom rothen Kreuz, den türkischen Kriegssanitätsdienst zu unterstützen, in Folge der auf dem Kriegsschauplatz eingetretenen Wendung dankend abgelehnt hatte, ist nunmehr vor einigen Tagen dem Central-Comité amtlich mitgetheilt worden, daß Se. Majestät der Sultan den dringenden Wunsch habe, die Pflege der Verwundeten im Yildiz-Hospital der Abordnung des deutschen rothen Kreuzes zu übertragen.

In Folge dessen hat das Central-Comité die für den türkischen Kriegsschauplatz bestimmte Expedition neu formirt und deren Leitung dem Professor Dr. Nasse (ersten Assistenten des Geheimraths v. Bergmann) übertragen. Geheimrath Neuber-Kiel hatte mit Rücksicht auf seine wieder aufgenommene amtliche und private Thätigkeit die an ihn ergangene Aufforderung ablehnen müssen. Professor Nasse wird morgen Berlin in Begleitung eines Obmannes und zweier Pfleger vom Rauhen Hause in Hamburg auf dem Wege nach Konstantinopel verlassen. In Wien schließen sich als Assistenzarzt der Dr. Küttner-Tübingen und fünf vom baierischen rothen Kreuz gestellte Schwestern der Mission an.

Die auf den griechischen Kriegsschauplatz entsandte Abordnung ist nach Volo befördert worden.

Waffenstillstandsverhandlungen.

Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ haben die Gesandten der Großmächte in Athen amtliche Schritte bei der griechischen Regierung wegen Herbeiführung eines Waffenstillstandes zur Regelung der griechisch-türkischen Frage gethan. Nach dem „Daily Tel.“ haben die Friedensverhandlungen ernstlich begonnen. Die Bedingungen seien Räumung Thessaliens durch die Türken, Räumung Kretas durch die Griechen, Herstellung des status quo ante, soweit Griechenland in Betracht kommt. Bezüglich Kretas sollen die Mächte ihre eigenen Pläne soweit wie möglich im Einklange mit den Wünschen der Bevölkerung ausführen. Einer Athener Drahtung des „Daily Chronicle“ zufolge würden unverzüglich Griechenland und die Türkei gleichzeitig mittels Collectivnote aufgefordert werden, die Feindseligkeiten einzustellen, worauf die Mächte die Lösung der griechisch-türkischen Streitigkeiten übernehmen würden.

Die Stellung der deutschen Regierung zu den Interventionsversuchen einzelner Mächte in den griechisch-türkischen Händeln ist eine vorläufig ablehnende. Man ist, wie die „T. Rsch.“ mittheilen zu können erklärt, in Berlin der Ansicht, daß Griechenland, das das Entgegenkommen der Mächte so lange beharrlich mißbraucht hat, erst Beweise einer besseren, d. h. wirklich friedliebenden Gesinnung ablegen müsse, ehe sich die Mächte seiner annehmen können. Als unerläßliche Beweise einer solchen friedfertigen Gesinnung würde Deutschland die Räumung Kretas von griechischen Truppen und die Anerkennung der Autonomie Kretas durch Griechenland betrachten. Können die Interventionsverhandlungen nicht auf solcher Grundlage geführt werden, so kann von ihnen nach den gemachten Erfahrungen auch nicht erwartet werden, daß sie zu einem gedeihlichen Ergebnisse führen. Deutschland würde jedenfalls unter solchen Verhältnissen seine Mitwirkung ablehnen.

Des Exkönigs Rente.

Aus Petersburg geht dem „Lokal-Anz.“ folgende eigenthümliche Mittheilung zu: In maßgebenden Kreisen circulirt das Gerücht, König Georg von Griechenland werde aus finanziellem Grunde wahrscheinlich nicht selbst abdanken, da seine Rente seitens der griechischen Regierung alsdann bedeutend geringer ausfallen würde. Bei seiner Thronbesteigung wurde vereinbart, falls das Volk einen anderen König wähle, verpflichte es sich, Georg jährlich 600 000 Frcs. auszuzahlen, sobald er aus eigener Initiative die Krone niederlege, nur 200 000.

Also — Herr Georgios I. würde schon gehen, aber um 400 000 Frcs. jährlich zu lucriren, wartet er auf das Gegangen-werden. Man sieht, die Werthschätzung, die man in Petersburg dem Oheim des Zaren zollt, ist nicht gerade groß.

Deutschland.

* **Berlin, 7. Mai.** Für den **bevorstehenden Aufenthalt des Kaiserpaares in Wiesbaden** ist außer dem Besuche einer Anzahl Festspiel-Aufführungen Weiteres bisher nicht vorgesehen. Das Kaiserpaar will sich in Wiesbaden einige Tage der Ruhe und Erholung gönnen und zu diesem Zwecke während der schönen Frühlingszeit insbesondere auch den herrlichen Wiesbadener Wald genießen, der das besondere Wohlgefallen des Kaisers gefunden hat. Die Erkrankung des Prinzen Joachim ließ befürchten, daß die Kaiserin vielleicht auf die Reise nach Urville und Wiesbaden verzichten werde. Erfreulicherweise ist in dem Befinden des jungen Prinzen eine so erhebliche Besserung eingetreten, daß man in Wiesbaden hofft, auch die Kaiserin mit den Prinzen begrüßen zu können.

Neuerdings taucht wieder von englischer Seite das Gerücht auf, daß der **Kaiser** doch noch in diesem Sommer **England besuchen** werde. Die Londoner „Westm. Gazette“ will wissen, daß der Kaiser auf der „Hohenzollern“ am 27. oder 28. Juli in Solent eintreffen und dann die Woche, in welcher die Regatta bei Cowes stattfindet, dort bleiben werde. Deutscherseits wird von diesem Reiseplan des Kaisers bisher nichts gemeldet.

* **[Der allgemeine Parteitag der freisinnigen Volkspartei]** findet vom 12.—14. September in Nürnberg statt.

* **[Nationalliberale und Bund der Landwirthe in Hannover.]** Nach einer Mittheilung aus Hannover an ein westfälisches Blatt haben bei den gescheiterten Verhandlungen zwischen den dortigen Nationalliberalen und dem Bunde der Landwirthe die Vertreter des Bundes „in erster Linie Sicherheit für die kommenden Handelsverträge, für die Börsenfrage und für die Regelung der Währung gewünscht“. Mit anderen Worten: die Nationalliberalen sollten die Sicherung der industriellen Ausfuhr, sowie die Goldwährung preisgeben und dem Bunde weitere Heerfolge in dem bisher für die Landwirthschaft so nachtheilig verlaufenen Kampfe gegen die „Börse“ leisten. — Herr Schoof erläßt eine Erklärung, in der es heißt:

Sehr irrig ist die Meinung, daß die Verhandlungen von mir angeregt seien, und muß das darüber kundgegebene Bedauern jedenfalls an eine andere Adresse gerichtet werden. Erfreulich ist mir dagegen, daß meine derzeitige Aeußerung: „Wamhoff könt wie nich bruken“, noch nicht vergessen worden ist, da ich noch heute, in Uebereinstimmung mit unserer Erklärung, auf demselben Standpunkt stehe, es aber noch zu erleben hoffe, daß der College Wamhoff sein agrarisches Herz entdeckt und die Forderungen des Bundes anerkennt. Alsdann werde ich gern ausrufen: „Nu — könt wie em bruken!“

Herr Schoof sitzt, worauf die „Nationalztg.“ hinweist, mit Herrn Wamhoff, den er nach wie vor „nicht brauchen“ zu können öffentlich erklärt, nach wie vor **in derselben Fraction!!**

In einer Versammlung des Bundes der Landwirthe, die am 2. Mai in Visselhövede im

Hannoverschen stattfand, wurde über die Aufstellung eines bündlerischen Candidaten berathen. Es wurde dagegen geltend gemacht, daß dadurch die Wahl eines Socialdemokraten in dem Wahlkreise herbeigeführt werden könne. Der Bundesredner Pastor Visbeck erklärte darauf:

Nun, wenn denn ein Socialdemokrat mehr in den Reichstag kommt, ist denn das so schlimm? Das deutsche Reich geht darum auch noch nicht zu Grunde!

Das ist zwar richtig. Aber charakteristisch für den „staatserhaltenden“ Charakter, mit dem der Bund sich sonst so brüstet, ist diese Aeußerung auch.

* **[Ueber ein erbauliches Stücklein]** der antisemitischen Mehrheit des Chemnitzer Stadtverordneten-Collegiums wird der „Frankf. Ztg.“ aus Chemnitz geschrieben:

„Alle berühmten und nicht berühmten Finanzmänner der Welt sind Stümper gegen die Mehrheit des Chemnitzer Stadtverordneten-Collegiums, welche „zum Schutze des bedrängten Mittelstandes“ ein Steuer-Regulativ angenommen hat, nach welchem großkapitalistische Vereinigungen und Geschäftsfilialen, die mit Lebens- und Genußmitteln, Bekleidungsgegenständen oder sonstigen täglichen Bedarfsartikeln Detailhandel treiben, außer den allgemeinen noch folgende Steuern erbringen sollen:

bei einem Umsatz von

10 000 Mk.	1,0 Proc.	des Gesammtumsatzes (= Einnahmen incl. Verluste etc.)
100 000 -	1,9 -	- -
1 000 000 -	2,8 -	- -
10 000 000 -	11,8 -	- -
100 000 000 -	101,8 -	- -

Damit noch nicht genug, und um gegen alle Eventualitäten geschützt zu sein, bestimmt § 3 betreffenden Regulativs, daß in Fällen, wo zum Selbstkostenpreis verkauft wird, zur Berechnung der Steuer, der wirklichen erzielten Umsatzsumme noch 10 Proc. ihres Betrages zuzurechnen sind, so daß beispielsweise ein nach dem Regulativ zu besteuerndes Geschäft, welches für 100 Millionen Mark Waaren im Jahre zum Selbstkostenpreis abgiebt, dafür außer anderen Steuern 101,8 Millionen Extrasteuer zu zahlen hätte.

Zur Ehre des Chemnitzer Stadtraths allerdings — schließt das genannte Blatt seinen Bericht — muß constatirt werden, daß er es vorläufig abgelehnt hat, an der Berathung dieses merkwürdigen „Regulativs“ Theil zu nehmen.

* **[Das Vereinsgesetz.]** Ueber die Mittheilungen in der Presse in Bezug auf den Inhalt des zu erwartenden Vereinsgesetzes schreiben die „Berl. Pol. Nachr.“: „Man sieht auf den ersten Blick, daß fast alle diese Nachrichten auf Combination beruhen und keineswegs den Anspruch erheben können, daß sie aus besonders guter Quelle fließen.“

* **[Die „Magdeburgische Zeitung“]** feiert am 9. Mai ihr **250jähriges Jubiläum**; sie war während der ganzen Zeit im Besitze der Familie Faber. Die beiden gegenwärtigen Chefs begehen ihr 25jähriges Jubiläum als Inhaber der Firma.

* **[Das Reichsversicherungsamt]** hat in einer beachtenswerthen Entscheidung ausdrücklich ausgesprochen, daß eine **Verjährung des Anspruches auf Invaliden- oder Altersrente nie eintreten** kann, weil das geltende Gesetz keine Bestimmung über die Verjährung enthält. Bei der reichsgesetzlichen Unfallversicherung ist die Verjährungsfrist bekanntlich auf zwei Jahre festgelegt.

* **[Heiteres von Ahlwardt.]** Ueber Ahlwardt, der letzthin in Magdeburg einen Vortrag hielt, schreibt der dortige „Generalanzeiger“: „Ahlwardt hatte bei 30 Pf. Entrée eine gute Einnahme; aber er ist des Erlöses dieses Abends nicht lange froh geworden. Auf Veranlassung eines hiesigen Gläubigers erhielt Ahlwardt am anderen Morgen im Hotel den Besuch des Gerichtsvollziehers, der dem Portemonnaie des Schuldners das darin enthaltene Geld pfändete und entnahm. Mißvergnügt hierüber schüttelte der „Rector aller Deutschen“ den Staub Magdeburgs von seinen Pantoffeln und dampfte fort von hier.“

* **Oldenburg, 5. Mai.** Die großherzoglich oldenburgische Regierung hat die **Einführung der Gabelsberger'schen Stenographie** in die höheren Lehranstalten des Landes verfügt und zugleich angeordnet, daß mit Anfang dieses Schuljahres zunächst in den Gymnasien zu Oldenburg und Jever und im Lehrerseminar zu Oldenburg officiell Unterricht in der Gabelsberger'schen Stenographie ertheilt werde.

Leipzig, 7. Mai. Wegen öffentlicher Beleidigung durch die Presse waren der Verleger **Karl Sedlatzek** am 6. Januar 1897 vom Landgericht Berlin I. zu 4 Monaten Gefängniß, der Redacteur **Schwennhagen** zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden. Sedlatzek hatte **Revision** eingelegt, die vom Reichsgericht **verworfen wurde.**

England.

* **[Königin Victoria und die goldene Rose.]** In England ist das Gerücht verbreitet, der Papst werde in diesem Jahre die „goldene Rose“ — der Königin Victoria von Großbritannien verleihen! Diese vom Papst geweihte, aus Gold gefertigte Rose wird bekanntlich vom römischen Stuhle solchen fürstlichen Personen zugestellt, von denen er eine besondere Beförderung seiner Interessen, Schutz und Schirm für seine Kirche erhalten hat oder zu erhalten hoffen kann. Auf Grund dieses Gerüchtes hat die Church Association durch ihren Präsidenten an Lord Salisbury, den Premierminister Englands, ein Schreiben gerichtet mit der Bitte, diese Verleihung von der Königin abzuwehren. Es heißt darin: „Wir lernen aus der Geschichte, daß dieses Geschenk des Papstes an den König von Neapel innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Monaten den Verlust seiner Krone zur Folge hatte. Der Kaiser von Oesterreich erhielt es und verlor im nächsten Jahre seine venetianischen Besitzungen. Isabella von Spanien bekam die Rose und mußte ein Jahr danach aus ihrem Reiche fliehen. Die Kaiserin Eugenie empfing die gleiche Vergünstigung und das Kaiserreich wurde aus Frankreich hinweggefegt. Die Gemahlin Maximilians erhielt sie und der Kaiser wurde in Mexiko erschossen. Die Herzogin von Noronha erhielt sie und wurde mit Dom Pedro verjagt, als er den Thron von Brasilien verlor. Des Papstes Segen scheint ein sicherer Vorläufer von Unheil zu sein. Die spanische Armada wurde von ihm gesegnet und auf Elisabeth fürchterliche Flüche gehäuft. Dasselbe erfuhr der König von Sardinien, der daraufhin zum Könige von Italien erhoben ward. Der Finger der göttlichen Vorsehung scheint deutlich die prophetischen Weissagungen erfüllt zu haben. Als ein loyaler Unterthan Ihrer Majestät wage ich es, Sie, als den ersten Berather der Krone, zu beschwören, daß Sie es von unserer englischen Monarchin fernhalten, zur Empfängerin eines so verhängnißvollen Compliments gemacht zu werden.“

Rußland.

Petersburg, 7. Mai. Heute werden die Sitzungen der vom Kaiser eingesetzten Commission zur Berathung von Maßnahmen zur Förderung der **russischen Handelsschiffahrt** und des russischen Schiffbaues eröffnet. Der Commission gehören etwa 70 Personen an, in der Mehrzahl Vertreter der Börsencomités und interessirter Industriezweige, wie der Handelsschiffahrt, des Schiffbaues und des Exporthandels. (W. T.)

Aegypten.

* **[Die Ausnutzung der Nilkatarakte.]** Professor Forbes, der englische Elektriker, der eben aus Wadi Halfa zurückgekehrt ist, hat sich über den Plan, die Wasserkraft der Nilkatarakte zur Erzeugung von Elektricität auszunutzen, sehr günstig ausgesprochen. Die Wasserkraft würde im Stande sein, das ganze Jahr hindurch die Eisenbahn, die Baumwollmühlen, Zuckerfabriken, die Bewässerungsmaschinen u. s. w. zu treiben; auch würde die Kraft sich über Entfernungen von einigen hundert englischen Meilen übertragen lassen, ohne daß die Kosten der gelieferten Kraft die der Kohle erreichten. Forbes befindet sich auf dem Heimwege nach England, wird jedoch im September nach Aegypten zurückkehren, um die Untersuchungen zu vervollständigen und der ägyptischen Regierung seine Vorschläge zu unterbreiten.

Afrika.

Capstadt, 5. Mai. Die Mittheilung des landwirthschaftlichen Secretärs, daß in Aliwal-North und in Burgersdorp die **Rinderpest** ausgebrochen sei, hat im Cap-Parlament große Beunruhigung hervorgerufen. Der Secretär erklärte, daß im Herschel-District von 6000 nach dem Koch'schen System geimpften Rindern 1800 gestorben seien und daß die Seuche sich ausbreite und an Heftigkeit zunehme. Der Correspondent der „Times“ fügt hinzu, es sei hohe Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die Pest sich des ganzen Gebiets der Cap-Colonie bis zur Küste bemächtige.

Von der Marine.

* **Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Kreuzer „Falke“ am 7. Mai von Auckland nach Apia in See gegangen.**

Danzig, 8. Mai.

Am 9. Mai: S.-A. 3.56. S.-U. 7.27. M.-A. bei Tage. M.-U. 1.22. (Erstes Viertel).

Wetteraussichten für Sonntag, 9. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Wolkig, vielfach heiter, warm.

* **[Taufe der Corvette „Ersatz Freya“.]** Das Reichsmarineamt hat nunmehr, wie wir schon heute Morgen berichteten, bestimmt, daß die Taufe des Schiffes am Dienstag bereits um **11 Uhr Vormittags** (während füher 11½ Uhr in Aussicht genommen war) stattfindet. Das Eintreffen der hohen Taufpathin, der **Königin von Württemberg**, ist jetzt definitiv auf 6.52 Uhr Morgens (mit dem Berliner Nachtschnellzuge) festgesetzt. Königin Charlotte, die zweite Gemahlin des regierenden Königs Wilhelm II. von Württemberg, ist als Prinzessin zu Schaumburg-Lippe am 10. Oktober 1864 geboren; sie ist Chef des 8. Regiments König Wilhelm I. (2. Württemberg.) Nr. 20 und Ehrendame des baierischen Theresen-Ordens.

Das ursprünglich auf 1 Uhr anberaumte **Gabelfrühstück im Artushofe** ist nach den heute eingegangenen definitiven Dispositionen eine Stunde früher gelegt, findet also um 12 Uhr Mittags statt. Zu demselben sind vom Reichsmarineamt folgende Damen eingeladen: Frau Excellenz v. Lentze, Frau Excellenz v. Goßler, Frau Excellenz v. Hähnisch, Frau Oberwerftdirector v. Wietersheim, Frau Oberbürgermeister Delbrück, ferner die Gemahlin des württembergischen Bundesbevollmächtigten Freiherrn v. Varnbüler und die Gemahlin des württembergischen Militärbevollmächtigten Freiherrn v. Watter. Unter den männlichen Theilnehmern sollen von der Commandantur die Vorgesetzten der Ehrencompagnie und zwar: Oberst, Major und Hauptmann zur Tafel zugezogen werden. Das Reichsmarineamt hat dann noch direct Einladungen ergehen lassen an die Herren commandirender Admiral v. Knorr, Chef des Marinecabinets Contreadmiral Frhr. v. Senden-Bibran, Vorsteher der Constructions-Abtheilung, Wirkl. Geh. Admiralitätsrath Dietrich, Commandant der Hofyacht „Hohenzollern“ Capitän zur See Frhr. v. Bodenhausen, Vorsteher der militärischen Abtheilung Capitän z. S. Fischel, Corvetten-Capitäne v. Holtzendorff, Westphal, Müller (persönliche Adjutanten des Prinzen Heinrich), Pollmann und Pohl, sowie der württembergische Major beim hiesigen Grenadier-Regiment Nr. 5 Stein. Die weiteren Einladungen zur Tafel an hiesige Persönlichkeiten sind der hiesigen kais. Werft überlassen worden. Die Ordnung der Festtafel wird erst am Montag vom Reichsmarineamt festgestellt.

Herr Contre-Admiral **Büchsel**, der mit seinem Adjutanten, Corvetten-Capitän Pohl, bereits Montag früh hier eintrifft und im Hotel du Nord absteigen wird, fährt etwa um 9½ Uhr nach der kaiserlichen Werft, um die Vorbereitungen zur Schiffstaufe in Augenschein zu nehmen und event. die weiteren Anordnungen zu treffen.

Ueber den Empfang der Königin von Württemberg hat das Generalcommando des 17. Armeecorps folgende Bestimmung getroffen: Auf dem Bahnhof bildet eine Escadron des 1. Leib-Husaren-Regiments die Ehrenescorte. Bei der Ankunft der Königin werden von einer Batterie des westpreußischen Feldartillerie-Regiments, die in der Nähe der Werft Aufstellung nimmt, Salutschüsse abgegeben. Der Königin wird gleich auf dem Bahnhof ein Ordonnanzoffizier vom 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 zur Disposition gestellt und der hohen Dame zur weiteren Dienstleistung ferner der Capitän zur See, Commandant S. M. S. Yacht „Hohenzollern“, Frhr. v. Bodenhausen überwiesen. Die Königin begiebt sich vom Bahnhof direct in ihr Absteigequartier beim Ober-Werftdirector Hrn. Capitän zur See v. Wietersheim. An der Taufe haben die gesammte hiesige Generalität und Offizier-Abordnungen der Garnison Theil zu nehmen. Auf dem Festplatz selbst wird von einer Compagnie des Grenadier-Regiments Nr. 5 mit Musik und der Fahne die Ehrencompagnie gestellt. Die bei dem Act functionirenden Truppen haben Paradeanzug anzulegen, ebenso sämmtliche Wachen. Die Dienstgebäude haben Flaggenschmuck anzulegen und die Truppen der Garnison haben Ordonnanz-Anzug mit Helm zu tragen. Die Werftwache wird durch einen Offizier befehligt, erhält einen Tambour und hat außerdem Doppelposten vor dem Absteigequartier der Königin zu stellen.

Ueber den Empfang **des Prinzen Heinrich**, welcher am Montag Nachmittag um 5 Uhr 20 Min. hier eintrifft, ist bis jetzt noch nichts Näheres bestimmt. Nachdem der Prinz sein Absteigequartier im Hotel du Nord bezogen hat, wird er einer Einladung des Herrn Oberwerftdirectors für den Abend Folge leisten, für welchen u. a. auch der Flügeladjutant des Kaisers Herr Oberst Mackensen eingeladen ist.

* **[Schlacht- und Viehhof.]** In der verflossenen Woche sind geschlachtet worden: 58 Bullen, 86 Ochsen, 67 Kühe, 247 Kälber, 379 Schafe, 897 Schweine und 6 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeliefert: 89 Rinderviertel, 103 Kälber, 25 Schafe, 1 Ziege und 196 halbe Schweine.

* **[Aushebung.]** Das Ober-Ersatzgeschäft für den Kreis Danziger Höhe wird am 3. und 4. Juni d. J. in Danzig („Freundschaftlicher Garten“) abgehalten werden.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Regierungs- und Baurath Heinrich, Mitglied der Eisenbahndirection Stettin, ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Postsecretär Scheske zu Köslin der Kronenorden 4. Klasse, dem Eisenbahn-Weichensteller a. D. Magdanz zu Marienburg, bisher zu Schlobitten im Kreise Preuß. Holland, und dem Schutzmann a. D. Grzeszek zu Königsberg das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Dem ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Breslau Dr. Rosanes ist der Charakter als Geh. Regierungsrath und dem Domänenpächter Hilgendorff zu Zandershagen in Pommern der Charakter als kgl. Oberamtmann verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Gerichts-Assessor Hermann Lewinsky in Pr. Stargard ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Neumark zugelassen worden.

* **[Pensionirung.]** Der städtische Lehrer Herr Hermann Gaß, bisher an der Bezirksschule zu Langfuhr, ist auf seinen Antrag mit Pension am 1. Mai d. J. in den Ruhestand getreten.

[Kriegerverein „Borussia“.] Der 5. General-Appell wurde gestern Abend im oberen Saale im Restaurant Franke unter dem Vorsitz des Herrn Major a. D., Verwaltungsgerichts-Director Döhring abgehalten. Neu aufgenommen wurden 4 Kameraden. Die Rechnungsrevisoren haben unter dem Vorsitze des Herrn Steuerrath Leopold am 10. v. Mts. die Vereinskasse revidirt, wobei Bemerkungen nicht zu machen waren. Das baare Vereinsvermögen betrug 2159,43 Mark. Die Versammlung ertheilt einstimmig dem Rechnungsführer Herrn Nötzel die beantragte Decharge. Als Delegirte zu dem am 30. d. Mts. in Zoppot stattfindenden Bezirkstage des dritten Bezirks des deutschen Kriegerbundes wurden die Herren Nötzel, v. Kaminietz, Wodtke und Rewoldt, als event. Stellvertreter die Herren Otto und Preuß gewählt. Die Bildung eines Gesangskränzchens unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Paschke wurde beschlossen. Dasselbe wird sich am Montag Abend im Vereinslokale constituiren. Ein Herrenabend wird am Mittwoch, den 19., oder Donnerstag, den 20. d. Mts., im Vereinslokale arrangirt werden. Der Herr Vereinshauptmann Nötzel wird den Schützenzug zu einer Uebung zusammenberufen. Nach Erledigung der Tagesordnung hielten gemeinsame Gesänge, welche von Herrn Paschke geschickt begleitet wurden, die Erschienenen noch längere Zeit in den schönen Räumen zusammen.

* **[Doppel-Selbstmord.]** Wie Berliner Blätter berichten, sollen sich im Neuen See bei Potsdam zwei ältere Damen aus Danzig aus Noth ertränkt haben, und zwar die Schwestern Wittwe Albertine Pape, geborene Wiedemann, und die unverehelichte Adelheid Wiedemann, die Töchter eines verstorbenen Danziger Schiffscapitäns. Beide sind in Danzig geboren, Wittwe Pape am 15. Januar 1823, Adelheid Wiedemann am 27. Januar 1834. Der alte Wiedemann hatte seinen Töchtern — er besaß außer den genannten noch einige andere — je ein Haus hinterlassen. Zwei der Töchter verheiratheten sich, Albertine an einen Schuhwaarenfabrikanten, der vor drei Jahren gestorben ist. Durch die Schuld der beiden Ehemänner, die auf einem großen Fuße lebten, verloren die Frauen und schließlich auch ihre unverheiratheten Schwestern ihr ganzes Vermögen. Durch Handarbeiten suchten sie in ihren alten Tagen, so gut es ging, der Noth zu wehren. Trotz allen Fleißes aber konnten die Greisinnen nicht so viel erwerben, wie auch bei den bescheidensten Ansprüchen nothwendig war, zumal sie beide an schwachen Augen litten. Am Dienstag Morgen verließen die beiden Schwestern gemeinsam die Wohnung und beide sind in den Neuen See gegangen. Als Abends Baumeister Sch. nach Hause kam, fand er einen für die Hauswirthin bestimmten Zettel, worin die Lebensmüden mittheilten, daß es ihnen nicht möglich sei, sich aus der Noth herauszufinden.

* **[Schwurgericht.]** In der **Brandstiftungssache** gegen die Frau Anna **Müller**, geb. Grosse, wurde heute Vormittag die Beweisaufnahme fortgesetzt. Während es sich bisher darum handelte, die Behauptung der Anklage, daß das Haus Tischlergasse Nr. 57 stark überversichert gewesen ist, zu erhärten und die Deduction der Anklage, daß der Brand am 1. Februar vorsätzlich angelegt sein müsse, durch Vernehmung der in dem Hause wohnhaften Personen zu stützen, handelte es sich heute um die Ermittelung des Aufenthaltsortes der Angeklagten. Sie will bekanntlich Vormittags gegen 9 Uhr einige Gänge in die Stadt gemacht haben und erst dann zu dem Brande gekommen sein, als die Feuerwehr bereits vor dem Hause arbeitete. Die Frau Ida Karp wohnte in dem Hause Neunaugengasse Nr. 1, das auch der Angeklagten gehörte und in dem sie die Nacht zum 1. Februar geschlafen hat. Die Angeklagte hat sich am Morgen des 1. Februar in der Wohnung der Zeugin angekleidet und ist Morgens gegen 8¾ Uhr fortgegangen, bekleidet mit einem schwarzen Kleid, Sammetkragen und kleinem Hut. Zwischen 10 und 11 Uhr ist die Frau Müller wieder zurückgekommen und stellte der Zeugin den in ihrer Begleitung befindlichen neuen Wirth des Hauses in der Person des jetzt verstorbenen Bauunternehmers Drews vor. Sie quittirte noch über eine Miethe-Zahlung und sprach gleichgiltige Sachen, als plötzlich das Fräulein Alice Reimer in die Stube mit der Meldung trat, es brenne in der Tischlergasse und es seien zwei Kinder verbrannt. Frau Karp sprang auf und rief: „Ach, die armen Kinderchen!“ und wollte an die Brandstelle laufen, als die Angeklagte sagte: „Mein Grundstück brennt, aber die ganze Tischlergasse ist abgesperrt.“ Frau Karp fiel der ruhige Ton auf und sie sagte zu der Angeklagten: „Bei Ihnen brennt es und Sie sitzen dann noch hier?“, worauf die Angeklagte aufstand und, über den Schaden, den sie haben werde, klagend, das Haus verließ. Dieser Vorgang hat, da sich zufällig mehrere Nachbarinnen in der Stube der Frau Karp befanden, mehrere Augenzeugen gehabt. Sowohl dem Fräulein Koblitz als auch der Frau Reimer ist das ruhige, ja fast gleichgiltige Benehmen der Angeklagten aufgefallen. Der Häuseragent Barwig, der mit der Angeklagten verschiedene Male bei ihren Grundstücksverkäufen in geschäftlicher Verbindung gestanden hat, hatte auch den Verkauf des Grundstücks Neunaugengasse 1 an den Unternehmer Drews vermittelt und die Parteien — Frau Müller, Drews und Barwig — wollten sich um 10 Uhr Vormittags zur Auflassung auf dem Amtsgericht Pfefferstadt treffen. Der Zeuge erzählte, daß die Angeklagte sich Morgens um 9¼ Uhr bei ihm in seiner Wohnung eingefunden habe. Es wurde festgestellt, daß ein Fußgänger von der Neunaugengasse Nr. 1 zur Johannisgasse 1—2 Minuten braucht. Dem Zeugen ist nichts an der Angeklagten aufgefallen, auch kein schnelleres Athmen, als wenn sie etwa schnell gegangen oder gar gelaufen wäre. Die Angeklagte ist mit B. zusammen zum Gericht gegangen, wo man den Drews traf, aber wegen großen Andranges des Publikums nicht beim Grundbuchamt ankommen konnte. Dann sind die Parteien bis gegen 11 Uhr zusammen geblieben, Drews hat dabei noch 600 Mk. an die Angeklagte gezahlt. Barwig hat dann andere Geschäfte erledigt und dabei die Frau Müller gesprochen, welche sehr über den Brand jammerte, aber bereits die Brandpolice über das Grundstück Tischlergasse Nr. 57 in der Hand hatte. Der Rentier Rudolf Thiel, der am 1. Februar den Agenten Barwig geschäftlich besucht hatte, hat dort die Frau Müller gesehen und gesprochen und an ihr nichts bemerkt, was ihm in irgend einer Weise auffällig erscheinen mußte. Das Fräulein Auguste Drews hat die Angeklagte begleitet, als sie, vom Gericht kommend, zur Tischlergasse ging und dort auf den Brand stieß. Es war schwer durch die Abspereung zu kommen; in dem Hauseingang lagen Schläuche und alles war unter Wasser, so daß die Angeklagte nicht hinein kommen konnte. Beide gingen nun zur Neunaugengasse Nr. 1, wo die Angeklagte aus einem Glasschränkchen die Feuerpolice nahm, dieselbe ansah und sagte: „Na, Gott sei Dank, ich habe alles bezahlt.“ Dann jammerte sie über die Sachen, die ihr verbrannt seien, beruhigte sich aber bald mit den Worten: „Der liebe Gott wird es wieder geben.“ Die Schuhmacherfrau Ewald bekundete, daß die Angeklagte am 1. Februar, Morgens gegen 9 Uhr, in großer Eile und wild in das Zimmer gekommen sei, mit ihr einige Worte über eine Wohnung gesprochen und sich dann eilig wieder entfernt habe. Frau M. habe gesagt, sie komme vom Gericht. Auf die Vernehmung einer Anzahl anderer Zeugen wurde verzichtet. Der Criminal-Schutzmann Otto, der die Ermittelungen in der Sache gehabt hat, bekundete, wie er durch die Angaben des Zeugen Carnuth den Verdacht gegen die Angeklagte erhalten und diese Mittags auf dem Brandplatze verhaftet hat. Der Zeuge hat nach den Flaschen mit Benzin und Petroleum, von denen viel die Rede gewesen ist, gesucht, aber nichts gefunden. Auf Requisition der Staatsanwaltschaft hat Herr Otto die Entfernungen gemessen. Diese betragen von der Neunaugengasse zur Tischlergasse 5 Minuten, von der Neunaugengasse zur Johannisgasse 1 Minute. Der Ehemann der Angeklagten, Herr Wassermesser-Controleur Müller, erzählte, daß der frühere Ehemann der Angeklagten vor seiner Verheirathung auf ihn eingewirkt habe; die Angeklagte nicht zu heirathen.

Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage und die Angeklagte wurde vollständig freigesprochen.

* **[Vacanzenliste.]** Zum 1. Mai k. Oberpostdirectionsbezirk Danzig Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk. Ferner zum 1. Juli Briefträger, 800 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mk. — Sofort Magistrat in Freystadt (Westpr.) Stadtwachtmeister, 600 Mk. Baargehalt, freie Wohnung, Nutzung von 1½ Gärten, 4 Raummeter Holz, 4 Klafter Torf, ferner ca. 100 Mk. nicht pensionsberechtigte und nicht garantirte Nebeneinnahmen. — Zum 1. Juli Magistrat in Culm 4 Nachtwächter und Kämmereiarbeiter, je 540 Mk. — Sofort Magistrat in Neidenburg 3 Nachtwächter, im Sommer 20 Mk., im Winter 25 Mk., außerdem lohnender Verdienst bei städtischen Arbeiten. — Zum 1. Juli Magistrat in Guttstadt Nachtwächter und Laternenanzünder, als Nachtwächter 200 Mk., als Laternenanzünder pro Laterne und Monat 1,20 Mk.; es sind ca. 9 Laternen zu bedienen. — Zum 1. August im kais. Oberpostdirectionsbezirk Gumbinnen Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und 60 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk. — Zum 1. Okt. Magistrat in Insterburg Polizei-Inspector, 1800 Mk. Gehalt, 300 Mk. als Entschädigung für Dienstaufwand und 240 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt von 4 zu 4 Jahren um je 150 Mk. bis zum Höchstbetrage von 2400 Mk.— Zum 1. Mai, Amtsorte noch nicht näher zu bezeichnen, kaiserl. Postanstalten im Bezirk des zweiten Armeecorps, 63 Landbriefträger, je 700 Mk. Gehalt und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. — Sofort Magistrat in Anklam Feldwärter, 510 Mk. jährlich. — Zum 1. Juli 1897, bei verschiedenen Uferschutzbauten des Bezirks ohne festen Aufenthaltsort, Wasser-Bauinspection Stralsund, Bauaufseher, in den Monaten April bis Dezember 3,50 Mk., in den Monaten Januar bis März 2,50 Mk. Tagegelder, eine Erhöhung der Tagegelder auf 4 bezw. 3 Mk. ist nach mehrjähriger Beschäftigung und vorzüglicher Führung in Aussicht genommen. — Zum 1. Oktober, Magistrat Daber (Kreis Naugard), Nachtwächter und Schuldiener, für den Nachtwächterposten ein pensionsfähiges Einkommen von jährlich 208 Mk., für den Schulwärterposten neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung im Schulhause ein nichtpensionsfähiges Einkommen von jährlich 92 Mk. — Sofort, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, königl. Eisenbahn-Direction in Bromberg, 4 Anwärter für den Bahnwärter- und Weichenstellerdienst, zunächst je 700 Mk. diätarische Jahresbesoldung; bei der Anstellung als etatsmäßiger Bahnwärter 700 Mk. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (60—240 Mk. jährlich), oder Dienstwohnung, das Jahresgehalt der etatsmäßigen Bahnwärter steigt von 700—900 Mk.; bei vorhandener Geeignetheit und das Bestehen der bezüglichen weiteren Prüfung vorausgesetzt, kann auch die Beförderung zum Weichensteller und Weichensteller 1. Klasse erfolgen; außer dem tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß (60—240 Mk. jährlich), an dessen Stelle eine Dienstwohnung treten kann, beziehen die Weichensteller 800—1200 Mk. und die Weichensteller 1. Klasse 1000—1500 Mk. Jahresgehalt.

* **[Preuß. Lotterie.]** Die erste Ziehung der nächsten (197.) preußischen Klassen-Lotterie wird am 5. Juli ihren Anfang nehmen. Die Ausgabe der Loose zu derselben beginnt am Tage nach der Beendigung der gegenwärtigen Hauptziehung der 196. Lotterie.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Kl. Hosennähergasse Nr. 9 von den Erben der Wittwe Lankoff, geb. Koch, an die Zimmermann Schiplock'schen Eheleute für 11 900 Mk.; Seifengasse Nr. 7 von der Wittwe Wieck, geb. Quiring, an die Magazinverwalter Rau'schen Eheleute für 21 000 Mk.; Hundegasse Nr. 122 von der Wittwe Kiesau, geb. Falk, an die Weinhändler Ahlers'schen Eheleute für 52 000 Mk.; Brabank Nr. 20 und Große Gasse Nr. 6a und 6b von dem Baumeister Kulemann in Ilmenau an die Kaufmann Hennig'schen Eheleute für 270 000 Mk.; Olivaer Freiland Blatt 39 von den Kämmerer'schen Eheleuten zu Saspe an den Gastwirth Piltz in Saspe für 28 400 Mk. Ferner sind die Grundstücke: Olivaerstraße Nr. 50 nach dem Tode der Hammer'schen Eheleute auf die Frau Schutzmann Jonas, geb. Horn, in Neufahrwasser und Heubude Blatt 195 auf die Arbeiter Okromke'schen Eheleute übergegangen.

* **[Gesunkene Kähne.]** Der an der kaiserlichen Werft vor dem sogenannten kleinen Krahn gelegene, mit 36 000 Ziegelsteinen beladene Oderkahn wurde gestern gegen Abend von dem von einer Uebung zurückgekehrten Panzer-Kanonenboot „Natter“ so heftig angefahren, daß er binnen kurzem versank und die auf demselben befindlichen Personen nur noch mit Mühe gerettet werden konnten. Von dem gesunkenen Kahn ist an der Wasseroberfläche nichts zu sehen. — Ein mit 31 Last Kohlen beladener Bording ist vor einigen Tagen in der Nähe des Branntweinpfahls ebenfalls gesunken und noch nicht gehoben.

* **[Messer-Affaire.]** Gestern Abend rempelte in der Langgasse ein junger Mensch in Arbeiterkleidung einen ihm begegnenden Genossen absichtlich an und suchte dann, als dieser ruhig weiter ging, mit ihm Streit anzufangen. Der Angerempelte ließ sich jedoch auf nichts ein, sondern bog schnell in die Beutlergasse ein. Der andere eilte ihm nun nach und versetzte ihm einen derartig heftig geführten Messerstich in den linken Oberarm, daß die Muskeln durchschnitten waren und ein starker Blutverlust entstand. Der Verletzte wurde durch einen Polizeibeamten nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht, während der rohe Messerheld sich durch schleunige Flucht der Festnahme entzog. Derselbe ist jedoch erkannt und wird der Bestrafung wohl nicht entgehen.

[Polizeibericht für den 8. Mai.] Verhaftet: 13 Personen, darunter: 1 Person wegen Verbrechens gegen §§ 211, 43 d. Str.-G.-B., 1 Person wegen Betruges, 1 Person wegen Beleidigung, 2 Personen

wegen Unfugs, 1 Bettler, 3 Obdachlose. — Gestohlen: 1 Ledertreibriemen von 17,650 Meter Länge und 70 Millim. Breite, 1 Hund (Bernhardiner-Kreuzung). Als gestohlen angehalten: Mehrere Flaschen Wein verschiedener Sorte. — Gefunden: 1 Chenille-Kopfshawl und 1 Taschenmesser, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Krankenkassenbuch der kaiserlichen Werft auf den Namen des Schiffsbauers Ernst Wolfs, Kl. Oelmühlengasse Nr. 1, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

E. **Zoppot**, 8. Mai. Die **Pferdebahn**, welche seit einer Reihe von Jahren im Sommer bis an den Waldweg ging, welcher zum „Großen Stern" führt, ist bekanntlich eingegangen und wurde das Schienengeleise aufgenommen. Die Elektricitäts-Gesellschaft „Helios", welche gegenwärtig die elektrische Beleuchtung des Ortes einrichtet, beabsichtigt nun im nächsten Jahre, falls die Concession ertheilt wird, eine **elektrische Bahn** vom Kurhause nach dem Walde und durch den Ort bis Oliva zu bauen. Für diesen Sommer soll durch hiesige Fuhrwerksbesitzer eine regelmäßige **Omnibusverbindung** nach dem Walde eingerichtet werden.

Ω **Berent**, 7. Mai. Gestern fand hier die **Pferdemusterung** statt. Außer der Stadt Berent hatten noch drei Amtsbezirke hier ihre Pferde zu gestellen. Es wurde nur wenig brauchbares Material gefunden.

H. **Altfelde**, 7. Mai. Auf dem heute hierselbst abgehaltenen **Remontemarkt** wurden gegen 80 Pferde zum Verkaufe gestellt, von welchen 28 zum Preise von 650 bis 1000 Mk. angekauft wurden.

Marienburg, 8. Mai. Herr Landrath v. **Glasenapp** tritt am Montag, den 10. d., einen 3wöchigen **Urlaub** an, um sich an der Gesellschaftsreise der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft nach Ungarn zu betheiligen, und wird in dieser Zeit von Herrn Regierungsassessor Rothe vertreten.

Elbing, 8. Mai. Die diesjährige **Kunstausstellung**, die morgen in der Bürgerressource eröffnet werden wird, wird ihre Vorgängerinnen an Reichhaltigkeit weit übertreffen. Während früher der Bestand der Königsberger Ausstellung zwischen den Städten Elbing und Stettin getheilt wurde, wobei Stettin den Löwenantheil erhielt, kommen in diesem Jahre sämmtliche Bilder nach Elbing.

Culmsee, 6. Mai. Das lang geplante und bereits viel besprochene **Kleinbahnproject** hat jetzt eine feste Unterlage erhalten. Die Gutsbezirke Bruchnowko, Kowrotz, Mittenwalde, Gängerau, Rosenberg, Ernstrode, Biskupitz und Lubianken haben sich auf Grund der Bestimmungen der Landgemeindeordnung zu einem **Kleinbahn-Gemeinde-Verbande** vereinigt. Das von den Betheiligten vereinbarte Statut hat die Bestätigung des Kreisausschusses erhalten. Die Kleinbahn soll von Culmsee mit Abzweigungen nach Gängerau, Ernstrode, Biskupitz und Lubianken führen. Das Project ist von der ostdeutschen Kleinbahngesellschaft zu Bromberg gefertigt, welche auch, nachdem Staat und Provinzen Beihilfen bezw. Zinsgarantien zugesichert haben werden, den Bau ausführen wird.

K. **Thorn**, 7. Mai. Die Frau des Arbeiters Scheerbart in Stewken fand auf dem Artillerie-Schießplatze eine blindgegangene **Granate** und nahm sie mit nach Hause, trotzdem das Auflesen solcher Geschosse streng verboten ist. Der Ehemann der Scheerbart machte sich, trotzdem er von Vielen gewarnt wurde, mit dem Geschoß zu schaffen. Dasselbe **explodirte** und dem Manne wurde die linke Hand und ein Theil des linken Unterarmes zerschmettert. Die Frau wird sich wegen Fundunterschlagung zu verantworten haben.

Stolpmünde, 7. Mai. Von der Ladung des bei Scholpin gesunkenen **Flußdampfers „Mannheim"**, welche aus Maschinentheilen für einen anderen Flußdampfer besteht, hat der Bergungsdampfer „Rügen" gestern und heute die an Deck des Wracks befindlichen schwereren Stücke geborgen. Hoffentlich wird die See bald genügend ruhig werden, um auch den im Raum des Wracks befindlichen Theil der Ladung bergen zu können. Dieselbe soll in Höhe **von 48 000 Mk.** versichert sein.

* Die ostpreußische Südbahn **errichtet in Königsberg** einen großen **Quai-Bahnhof** in unmittelbarer Nähe des neuen Korn-Silos. Die Kosten der Bahnhofs-Neubauten wird die ostpreußische **Südbahn** aus disponibeln Mitteln bestreiten.

Tilsit, 7. Mai. Zu dem **Tilsiter Attentat**, über das wir nach der „Tils. Allg. Ztg." berichtet haben, wird der „K. H. Z." heute telegraphirt: Die Nachricht von dem Attentat gegen die Lehrerin aus Lappienen ist übertrieben. Der verschmähte Liebhaber ist nicht Student, sondern Fleischergeselle. Der Schuß war nur zur Einschüchterung abgegeben worden.

Bromberg, 8. Mai. Ueber die bereits telegraphisch mitgetheilte **Vergiftung durch Fische** wird berichtet, daß heute Morgen die Arbeiterfrau Massow und der 13 Jahre alte Arbeitersohn Guwalski im Bett todt aufgefunden wurden. Die Verstorbene hatte gestern zum Abendessen in Oel gebratene Fische zugerichtet, von denen sie selber, ihr Mann, der ebenfalls dort wohnende junge Guwalski und noch einige andere Personen gegessen haben. In der Nacht stellten sich bei allen Krankheitserscheinungen ein, die sich u. a. durch Erbrechen äußerten, und am Morgen waren die Frau M. und der Knabe G. todt. Der Fall ist der Polizei gemeldet worden, die auch die Fischreste, das Mehl und das Oel beschlagnahmt hat. Die Staatsanwaltschaft hat die Ueberführung der Leichen nach dem Leichenhause des städtischen Krankenhauses veranlaßt.

Vermischtes.

* **[Das polnische Gastspiel im Berliner Reichshallentheater]** ist, wie sich bestätigt, verboten worden. Zweierlei Gründe werden dafür angegeben. Nach dem einen wären sicherheitspolizeiliche Bedenken geltend gemacht worden, nach dem anderen wäre auch der Umstand, daß der Veranstalter der Vorstellungen, Herr Rieger, keine Concession für Berlin gehabt habe, hinderlich gewesen.

* **[Arnold Böcklin]** soll neuerdings auf seiner Besitzung bei Florenz einen Schlaganfall erlitten und die Sprache theilweise verloren haben.

Bremen, 8. Mai. (Tel.) Der verstorbene General-Consul **Kulenkamp** hat dem Bremer Kunstverein außer seiner Gemäldesammlung **ein** Legat von 300 000 Mk. behufs Anschaffung **von** Oelgemälden gemacht.

Wien, 7. Mai. (Tel.) **Der bekannte Sportsman Nicolaus Esterhazy** ist gestern auf Schloß Totis gestorben.

Rom, 8. Mai. (Tel.) Heute Nacht gegen drei Uhr erfolgten hier zwei **Erdstöße**, welche indeß keinen Schaden verursachten.

Petersburg, 8. Mai. (Tel.) In **Goroki** (in Galizien, Rgb. Buczacz) ist bei der Ueberfahrt über den Dniestr eine **Fähre mit 50 Personen versunken**, nur wenige sind gerettet.

Literatur.

* **Aus dem Lager des Rheinbundes 1812 und 1813.** Von Dr. Albert Pfister, Generalmajor z. D. (Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.) Die Zeit des Rheinbundes ist ein trüber Abschnitt in der deutschen Geschichte, und daran mag es wohl liegen, daß die historischen Quellen über diese Epoche bisher nur spärlich geflossen sind. Aber die Geschichte soll gerecht und wahr sein und ehrlich die Fehler und Schwächen enthüllen, auf daß die späteren Geschlechter ein warnendes Beispiel erhalten. General Pfister behandelt in seinem neuen Werke vornehmlich den Antheil, welchen das württembergische, in die „große Armee" Napoleons eingereihte Contingent an dem Feldzuge nach Rußland und sodann an den Kämpfen zur Abschüttelung der Fremdherrschaft hatte. Der Verfasser erfreute sich des Vorzuges, daß ihm neben den Urkunden des württembergischen Kriegsministeriums auch die Gesandtschaftsberichte und die Privatregistratur des Königs Friedrich von Württemberg zugänglich gemacht wurden, und auf Grund dieser bisher unbenutzten Quellen gelang es ihm, ganz neue, zum Theil sehr überraschende Schlaglichter auf die Zeit vom Beginn der Feindseligkeiten gegen Rußland bis zum Zusammenbruch der napoleonischen Herrschaft zu werfen. König Friedrich von Württemberg, über den sonst die Historiker ziemlich abfällig urtheilen, erscheint hier in besserem Lichte. Der kluge, aber streng absolutistische Herr, der Widerspruch nicht vertragen konnte, hatte doch ein warmes Herz für seine Landeskinder, und wenngleich er Napoleon Heerfolge leisten mußte, so duldete er doch keine Kränkung seiner Rechte. Freilich konnte er nicht verhindern, daß Napoleon und seine hohen Generale die württembergischen Truppenführer recht von oben herunter behandelten und selbst dem Kronprinzen, dem späteren König Wilhelm, den gebührenden Respect weigerten. Auch über die Diplomatie der Rheinbundstaaten giebt General Pfister merkwürdige Aufschlüsse. Obwohl sämmtlich unter einem obersten Gewaltherrn geeinigt, befehdeten sie sich heimlich untereinander und gaben somit dem „Protector" gewissermaßen ein Recht zu der souveränen Nichtachtung, mit der er sie behandelte.

Letzte Telegramme.

Berlin, 8. Mai. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 196. preußischen Klassenlotterie fielen:

40 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 2449 16 828 22 755 23 051 25 938 27 310 32 288 33 361 36 107 41 825 45 269 51 661 54 112 66 441 69 050 81 029 83 299 88 104 91 954 92 710 93 345 113 632 119 272 125 104 128 726 139 299 142 516 143 133 143 997 151 810 154 240 159 712 179 382 186 282 189 067 197 263 201 775 209 098 217 369 222 615.

39 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 2188 7595 16 417 28 999 35 458 39 389 39 459 43 299 50 486 64 379 67 817 72 910 73 413 73 463 82316 98 226 103 421 104 653 105 837 107 611 114 467 119 170 122 600 126 741 137 666 157 155 164 952 164 963 166 864 173 056 175 891 184 091 187 021 193 979 207 964 218 955 220 840 220 864 224 411.

Der Krieg und die Vermittelung.

Athen, 8. Mai. **Die Städte an der Grenze** werden fortdauernd von ihren Bewohnern verlassen. Die **philhellenischen Legionen**, die an der Schlacht bei Pharsala Theil nahmen, hatten 18 Todte, unter denen sich zwei Offiziere befanden, ein Italiener und ein Engländer.

Athen, 8. Mai. **Die Regierung erklärte**, daß Griechenland, **falls die Mächte auf der Zurückberufung der griechischen Truppen von der Insel Kreta als** einer Bedingung für die Vermittelung zwischen der Türkei und Griechenland bestehen sollten, den **Krieg bis zur Vernichtung vorziehen** würde. (??)

Kopenhagen, 8. Mai. Nach einer Depesche der „Politiken" aus Athen hat sich **die griechische Ostarmee aufgelöst, der Krieg** sei also eigentlich zu Ende.

Berlin, 8. Mai. Der „**Köln. Ztg.**" wird aus **Rom** gemeldet, die Mächte seien übereingekommen, für den Fall, daß die Ereignisse in Griechenland die **königliche Familie gefährdeten**, den **Piräus** militärisch zu **besetzen**.

Dem Correspondenten der „Frankf. Ztg." wird von authentischer Seite aus **Konstantinopel** gemeldet: Der Gesandte einer Griechenland nahestehenden Großmacht (offenbar **Rußland**) in Athen hat gestern dem griechischen Ministerpräsidenten Rallis im Auftrage seines Souveräns erklärt: **Wenn Griechenland sich gegenüber dem Könige** und dessen Familie **loyal zeige, würden die Mächte dahin arbeiten, daß Griechenland nicht die volle Schwere** für den von ihm angefachten **Krieg zu fühlen bekomme.** Wenn jedoch das **Volk** eine Katastrophe für den König herbeiführe, so werde man unerbittlich **dem Lauf der Dinge freien Lauf lassen.**

Standesamt vom 8. Mai.

Geburten: Schiffseigner Heinrich Dirke, T. — Arbeiter Bernhard Nickel, S. — Tischlergeselle Ferdinand Krebs, S. — Oberfeuerwerksmaat der I. Matrosen-Division Leo Klein, T. — Unehel.: 2 T.

Aufgebote: Regierungs-Assessor Hans Max Ludwig Volckart hier und Margarethe Stapelfeld zu Rammendorf. — Elementarlehrer Wilhelm Gustav Streit hier und Anna Catharina Wilm zu Schönwarling. — Wagenführer der elektrischen Bahn Johannes Otto Fellechner hier und Antonie Franziska Wechsler zu Klein-Leistenau. — Landwirth Franz Joseph Majewski und Rosalie Catharina Golejewski, beide hier. — Arb. Eduard Robert Strehl und Laura Franziska Groth, beide hier. — Seefahrer Johann Libiewski und Maria Auguste Bertha Kellner, beide hier.

Heirathen: Postassistent Hermann Paul Robert Burghalter-Culm und Adelgunde Elisabeth Margarethe Thörmer hier. — Fleischermeister Paul Gottlieb Neumann und Katharine Elisabeth Röniche, beide hier. — Büchsenmacher-Anwärter Gustav Johannes Weiermüller und Meta Olga Elisabeth Szillat, beide hier. — Zuschneider Max Gustav Ernst Rathke-Breslau und Bertha Emma Reschke, hier. — Malergehilfe Maximilian Heinrich Schnickenberg und Marie Henriette Wilhelmine Schirmer, geb. Reiniche, beide hier. — Arbeiter Johann Michael Jaruschewski und Maria Therese Worzala, beide hier.

Todesfälle: Frau Margaretha Clara Schulz, geb. Gerlach, 32 J. — T. d. Schneidergesellen Johann Schulz, 4 J. — T. d. Arbeiters Martin Dertz, 11 W. — S. d. Gepäckträgers bei der kgl. Eisenbahn Friedrich Kohl, 9 M. — S. d. Schlossergesellen August Klose, 9 M. — Schneidermeister Hermann Krüger, 64 J. — Dienstmädchen Ernestine Caroline Wallor, 42 J. — Dienstmann August Heinrich Jurkowski, 52 J. — Gewehrfabrik-Invalide Jacob Ferdinand Koslowski, 59 J. — Commerz- und Admiralitäts-Secretär zur Disposition Franz Ludwig Gielaff, 81 J. — T. d. Schuhmachergesellen Rudolf Sattler, 3 J. 4 M. — S. d. Bureaugehilfen Franz Stankowski, 7 W. — Arbeiter Martin Rastali, 70 J. — Arbeiter Alexander Striessel, 23 J. — T. d. Arbeiters Theodor Abel, 5 M. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 8. Mai.

		Crs.v.7.			Crs.v.7.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	103,00	103,00
Mai ...	160,25	161,50	4% neueruss.	66,70	66,70
Juli ...	160,00	161,50	Türk. Adm.	90,80	90,40
Roggen			4% ung. Gldr.	104,10	104,10
Mai ...	117,25	117,75	Mlaw. S.-A.	86,00	85,80
Juli ...	118,50	119,50	do. S.-P.	123,10	123,00
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai ...	126,75	126,75	Stamm-A.	94,80	94,50
Juni ...	—	127,75	Franzosen .	149,75	150,50
Rüböl			5% Mexikan.	90,20	90,30
Mai ...	56,10	56,10	6% do.	97,50	97,80
Oktober .	52,20	52,60	5% Anat. Ob.	85,50	85,10
Spiritusloco	41,60	41,80	3% ital. g. Pr.	57,00	57,00
Mai	46,10	46,20	Danz. Priv.-		
September	46,40	46,40	Bank ...	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	197,25	197,50
per 200 Pfd.	20,10	20,10	Deutsche Bk.	197,25	193,90
4% Reichs-A.	104,00	103,90	Oest. Crd.-A.	226,25	226,50
3½% do.	104,00	103,90	D. Oelmühle	91,50	91,50
3% do.	97,90	97,90	do. Prior.	108,75	108,00
4% Consols	104,00	103,90	Laurahütte	158,75	160,20
3½% do.	104,00	103,90	Oestr. Noten	170,50	170,55
3% do.	98,30	98,20	Russ. Noten	216,50	216,65
3½% pm. Pfd.	100,40	100,30	London kurz	20,375	—
3½% westpr			London lang	20,31	—
Pfandbr. .	100,25	100,40	Warsch. kurz	216,15	216,15
do. neue .	100,10	100,10	Barz. Pap.-F.	192,00	187,75
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,20	94,20	Gronau-Act	164,30	164,50
Berl. Hd.-Gs.	159,50	159,75	Dresd. Bank	153,70	154,10
5% ital. Rent.			Darmst. do.	154,70	154,40
(jetzt 4%) .	91,80	91,90	Petersb. kurz	216,00	—
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,70	213,80
Rente 1894	88,40	88,30	4% öst. Goldr	104,50	104,50
			Harpener	180,50	180,80

Privatdiscont 2½. Tendenz: still.

Berlin, 8. Mai. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Mangels an Anregung verkehrte die Börse in lustloser Haltung. Realisirungen zum Wochenschluß führten meist zu mäßigen Coursabschwächungen, doch zeigten Schweizerbahnen im Anschluß an die gestrige Frankfurter Abendbörse große Festigkeit. Auch Transvaal-Bahnactien wurden zu besseren Coursen ziemlich lebhaft gekauft. Ferner herrschte gute Meinung für amerikanische und argentinische Werthe. Von Fonds zeichneten sich Italiener und Türken durch regeren Verkehr aus. Auch das Geschäft in Schiffahrtsactien zeigte größere Lebhaftigkeit, welche im Zusammenhange steht mit der Emission von Veloce-Actien. Schluß still. Privatdiscont 2½.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Sonnabend, den 8. Mai 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 750—772 Gr. 157 bis 161 M bez.
transito hochbunt und weiß 761 Gr. 126 M bez.
transito bunt 703—753 Gr. 116—122 M bez.
transito roth 740 Gr. 116 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht transito
grobkörnig 744 Gr. 73½ M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 83 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. transito 82 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,50 M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,70 M bezahlt.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 8. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 9° R. Wind: NO.

Weizen war heute etwas matter, feine Qualitäten noch unverändert, andere etwas niedriger. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 764 Gr. 159 M, weiß bezogen 759 Gr. 153 M, weiß 750 Gr. 157 M, fein weiß 772 Gr. 161 M, für polnischen zum Transit gutbunt bezogen 753 Gr. 118 M, gutbunt besetzt 724 Gr. 120 M, hellbunt krank 703 Gr. 116 M, hellbunt 729 Gr. 121 M, 753 Gr. 122 M, hochbunt 761 Gr. 126 M, für russ. zum Transit Ghirka mit Kubanka 750 Gr. 116 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 158, 157½ M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist polnischer zum Transit 744 Gr. 73½ M per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste und Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** russ. zum transit mittel 83 M per To. bez. — **Wicken** poln. zum transit 82 M per To. gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,50 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** fester. Contingentirter loco 60,00 M bez., nicht contingentirter loco 40,30 M bez.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 8. Mai. **Rinder.** Es waren zum Verkauf gestellt 3548 Stück. Das Rindergeschäft entwickelte sich ruhig und schloß langsam ab; schwere alte Ochsen blieben etwas vernachlässigt; es bleibt wahrscheinlich kleiner Ueberstand. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 55—58 M, 2. Qual. 48—52 M, 3. Qual. 40—46 M, 4. Qual. 34—38 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 9355 Stück. Der Handel verlief ruhig und wurde der Markt trotz des starken Angebots geräumt, weil gute Nachfrage für Ausfuhrzwecke vorhanden war. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 46—47 M, 2. Qual. 44—45 M, 3. Qual. 42—43 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 1216 Stück. Der Handel gestaltete sich glatt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 59—63 Pf., 2. Qual. 53—57 Pf., 3. Qual. 44—50 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 11 153 Stück. Am Hammelmarkt war der Geschäftsgang ruhig; es wird ziemlich ausverkauft. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 46—49 Pf., Lämmer bis 52 Pf., 2. Qual. 42—44 Pf. per Pfund lebend Gewicht.

Spiritus.

Königsberg, 8. Mai. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Mai, loco, nicht contingentirt 40,40 M, Mai nicht contingentirt 40,20 M, Frühjahr nicht contingentirt 40,60 M, Juni nicht contingentirt 40,80 M, Juli nicht contingentirt 40,80 M, August nicht contingentirt 41,20 M Gd.

Fettwaaren.

Bremen, 7. Mai. Schmalz. Ruhig. Wilcox 22½ Pf., Armour shield 22½ Pf., Cudahy 23½ Pf., Choice Grocery 23½ Pf., White label 23½ Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 25¼ Pf.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 7. Mai. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 40¾ Pf.

Liverpool, 7. Mai. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Mai-Juni 4 7/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 6/64 do., Juli-August 4 5/64—4 6/64 Verkäuferpreis, August-Sept. 4 2/64 do., Sept.-Oktbr. 3 57/64—3 58/64 do., Oktbr.-Novbr. 3 51/64 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 3 49/64 do., Dezbr.-Januar 3 48/64—3 49/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 3 48/64—3 49/64 do., Febr.-März 3 48/64 d. Käuferpreis.

Warschau, 6. Mai. (Originalbericht der „Danz. Z.") Es fanden in den letzten Tagen mehrere Umsätze statt. Nach Tomaszow wurden einige hundert Centner zu 54—56 Thalern polnisch verkauft, nach Bialystok gingen die Wollen von drei Dominien zu 58—60 Thalern polnisch, 400 Stein Gerberwolle fanden à 6 Rubel Absatz. Außerdem wurden in der Provinz insgesammt noch etwa 400—500 Centner umgesetzt. Das hiesige Lager beziffert sich gegenwärtig auf etwa 12 000 Pud.

Subhastationskalender für Westpreußen.

Amtsgericht Berent: 14. Juni, das., Grundbuchblatt 19 und 591, 5 Geschw. Chmielewski, 0,3090 und 0,5110 Hectar, 1,44 und 3,60 Mk. Grundsteuerreinertrag, 378 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Carthaus: 11. Juni, Melgrowagorra, Grundbuchblatt 4 und 7, Joh. Flisikowski, 7,4290 und 0,7270 Hectar, 41,79 und 1,41 Mk. Grundsteuerreinertrag, 60 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Elbing: 31. Mai, das., I. Nr. 447, Wasserstraße 42, I. Nr. 166, Wasserstr. 41, XVII. Nr. 69, Lange Bahn 6, Nr. 76 Hopfenstr. 2 und Nr. 77 Hopfenstr. 3, Kaufmann O. Neubert, 0,7170 und 0,0072 Hectar, 75,87 und 0,42 Mk. Grundsteuerreinertrag, 1240, 2285, 118 und 230 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Elbing: 10 Juni, Pangritz Colonie Nr. 50, Arb. Sam. Winkler'sche Eheleute, 0,5360 Hectar, 4,32 Mk. Grundsteuerreinertrag, 190 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Culmsee: 8. Juli, daselbst, Grundbuchblatt 144, Schuhmacherges. Pet. Kosinski, 250 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Dt. Krone: 5. Juni, Koschütz, Grundbuchblatt 11, Rentengutsn. Herm. Tantow'sche Eheleute, 5,5368 Hectar, 10,26 Mark Grundsteuerreinertrag, 36 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Schlochau: 29. Mai, daselbst, Grundbuchblatt 215, Schuhmacher Ed. Berndt, 264 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Schlochau: 29. Mai, Lichtenhagen, Grundbuchblatt 64, Rechtsanwalt M. Tartara, 3,9520 Hectar, 8,22 Mk. Grundsteuerreinertrag, 789 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Schlochau: 2. Juni, Pagelkau, Grundbuchblatt 6, Bes. Alb. Giese, 21,7282 Hectar, 54,63 Mk. Grundsteuerreinertrag, 60 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Schlochau: 3. Juli, Adl. Briesen, Grundbuchblatt 162, Landrath Rud. Hoffmann, 0,7330 Hectar, 2,43 Mk. Grundsteuerreinertrag, 384 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Schlochau: 16. Juni, Pollnitz, Grundbuchblatt 58, Bes. Aug. Kanthack'sche Ehel., 13 0041 Hectar, 11,58 Mk. Grundsteuerreinertrag, 45 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Schloppe: 2. Juni, Trebbin, Grundbuchblatt 16, Mrr. W. Donner, 0,6922 Hectar, 2,73 Mk. Grundsteuerreinertrag, 120 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Schwetz: 16. Juni, Lonsk, Grunbuchblatt 68 und 85, Arb. Jos. Leppek'sche Ehel., 2,4920 und 1,6920 Hectar, 3,48 und 2,43 Mk. Grundsteuerreinertrag, 45 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Stuhm: 14. Juni, Altmark, Grundbuchblatt 91, Wwe. Eva Jurkiewitz, geb. Dobrowolski und Mtg. (Auseinandersetzung), 0,1550 Hectar, 8,46 Mk. Grundsteuerreinertrag, 90 Mk Nutzungswerth.

Amtsgericht Thorn: 2. Juni, das. Altstadt, Grundbuchblatt 424, Schuhmacherstr. 23, Fleischermeister Jul. Wiesniewski'sche Ehel., 780 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Thorn: 12. Juni, das., Grundbuchblatt 320 Culmerstraße, Geschw. Baranowski, 1245 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Zempelburg: 5. Juni, Wordel, Grundbuchblatt 207, Käthner Aug. Hoppe'sche Ehel., 0,0239 Hectar, 36 Mk. Nutzungswerth.

Meteorologische Depesche vom 8. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	763	W	3	bedeckt	11
Aberdeen	754	SW	3	wolkig	12
Christiansund	755	OSO	3	wolkig	6
Kopenhagen	768	SO	2	wolkig	8
Stockholm	768	SW	2	wolkenlos	10
Haparanda	763	S	4	heiter	3
Petersburg	767	WNW	1	Nebel	8
Moskau	767	WNW	1	Nebel	8
Cork Queenstown	767	N	1	wolkenlos	11
Cherbourg	766	SW	1	Nebel	12
Helder	767	S	1	wolkenlos	8
Sylt	767	SSO	1	wolkig	8
Hamburg	768	SSO	3	Dunst	9
Swinemünde	769	SSO	1	heiter	9
Neufahrwasser	770	NO	1	heiter	7
Memel	768	N	1	wolkig	10
Paris	768	SO	1	heiter	10
Münster	768	still	—	wolkenlos	5
Karlsruhe	768	SO	3	wolkig	8
Wiesbaden	768	W	1	wolkig	8
München	769	SW	3	bedeckt	6
Chemnitz	769	NW	1	heiter	7
Berlin	769	still	—	bedeckt	8
Wien	765	NW	3	Regen	5
Breslau	768	NW	2	bedeckt	9
Il d' Aix	769	NW	4	bedeckt	13
Nizza	760	NO	1	wolkenlos	12
Triest	758	ONO	6	Regen	9

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone hohen Luftdruckes erstreckt sich von der Biscayasee nordostwärts nach dem nördlichen Rußland, während über Nordwest- und Südeuropa Depressionen von mäßiger Tiefe lagern. In Deutschland, wo die Luftdruckvertheilung gleichmäßig ist, ist das Wetter ruhig, heiter und etwas wärmer, indessen liegt die Temperatur allenthalben, außer in Memel, unter dem Mittelwerthe; vielfach ist Regen gefallen. Ruhiges, vielfach heiteres Wetter mit steigender Temperatur demnächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
7	4	765,2	10,0	N., mäßig; l. bewölkt.
8	8	770,1	8,8	„ „ „ bezogen.
8	12	770,6	10,5	„ „ „ wolkenl. klar.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Willy Asch,
Gertrud Asch,
geb. **Broh,**
Vermählte. (10438
Brodbänkengasse 28, II.

Die Beerdigung meiner lieben Frau findet Montag, d. 10 cr., Vormittag 11 Uhr, von der Leichenhalle des St. Marienkirchhofes statt.
Adolf Schulz.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig.
Nach London:
SS. „River Lagan", ca. 8./10. Mai.
SS. „Blonde" ca. 12./14. Mai.
SS. „Mlawka", ca. 15./18. Mai.
SS. „Artushof", ca. 17./20. Mai.
SS. „Brunette", ca. 19./22. Mai.
Nach Dünkirchen:
SS. „Patria", ca. 8./10. Mai.
SS. „Christiansborg", ca. 8./12. Mai.
Von London fällig:
SS. „Blonde", ca. 11. Mai.
Th. Rodenacker.

Nach Newyork

via Bremen wird am 26. Mai
Schnelldampfer „Bremen",
Capt. **Reimkasten,**
expedirt. (10258
Auskunft über Frachtraten ertheilen
Behnke & Sieg.

SS. „Dwina",

Capt. Foreman,
von Leith via Grangemouth hier angekommen, löscht in Neufahrwasser. (10474
Die Inhaber von girirten Order - Connoissementen wollen sich schleunigst melden bei
F. G. Reinhold.

„Favorit",

Capt. Osmundsen,
ist mit 2700 Fässern Harz an Ordre von Savannah eingetroffen und liegt löschfertig in Neufahrwasser. Inhaber der girirten Connoissemente wollen sich schleunigst melden bei (10492
Wilh. Ganswindt.

Vermischtes.

Zurückgekehrt

Dr. Panecki,
Frauenarzt, (10079
Gr. Wollwebergasse Nr. 3.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen. Mein Bureau befindet sich (10298
Langgasse 10, Saaletage.
Dr. Lichtenstein.

Naturf. Gesellschaft
Aerztlicher Verein.

Donnerstag, den 13. Mai cr., Abends 8 Uhr.
10435) **Dr. Abegg.**

Maitrank,

à Flasche 1,00 ℳ empfiehlt
C. H. Kiesau,
Hundegasse 4—5.

Dankſagung.

Die Vorstellung zum Besten unseres Vereins hat nach jeder Richtung hin einen sehr erfreulichen Erfolg gehabt und wir sagen allen Denen unsern wärmsten Dank, die, keine Mühe und Opfer scheuend, durch ihre Hilfe wesentlich dazu beigetragen haben. Besonders richten wir diesen für Hergabe des Theaters an Herrn Director Rosé, sowie für Leitung und Mitwirkung an Fr. Galthmann-Barroud, Frl. Amann, Herrn Regisseur Arndt und Herren Kapellmeister Göhe und Theil. Ebenso danken wir allen Dilettanten, welche wieder bereitwillig ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache gestellt haben. (10473

Der Vorstand
des Vereins „Frauenwohl".

Danziger
Taschen-Coursbuch

in Buchform für 15 Pfennig
zu haben:
in allen Buchhandlungen,
bei allen Schaffnern der elektrischen Bahn,
beim gesammten Zeitungsausträger-Personal der „Danziger Zeitung"
und in der
Expedition der „Danziger Zeitung".

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63,

empfehlen

die empfangenen Neuheiten
in
Frühjahrs- und Sommer-Umhängen
in
Sammet, Seide, Wolle und Spitzen,
für jüngere und ältere Damen.

10378)

Fertige Kinder-Kleider
für jedes Alter,
in neuen Stoffen u. hübschen Garnirungen.

Das
Hôtel-Restaurant
„Deutsches Haus",
Holzmarkt 12,

habe mit dem 1. Mai cr. übernommen, was ich zur gefälligen Kenntniss des hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend bringe. Es wird mein redliches Bestreben sein, mir das Vertrauen der werthen Gäste zu erringen durch aufmerksame und prompte Bedienung, sowie durch sachgemässe Behandlung der Getränke und Haltung einer hervorragend guten bürgerlichen Küche zu civilen Preisen.

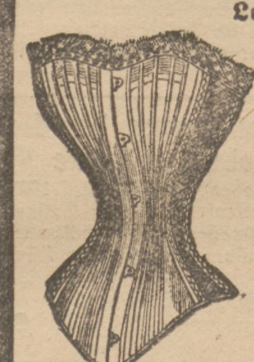
Die Localitäten sind einer gründlichen Renovation unterzogen worden. (10475

Danzig, den 8. Mai 1897.

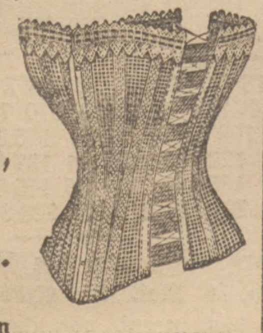
Friedrich Just.
I. V.:
H. Reissmann.

J. Penner, Corset-Fabrik,

Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse.



Neuheiten:
Rückenhalter, Büstenhalter,
Reformcorsets, Kindercorsets,
Brüsseler P. D. Corsets,
Corsetschoner, Strumpfhalter.



Maassbestellungen,
sowie Corsetwäsche und Reparaturen werden sauber und schnellstens ausgeführt. (10236

Eugen Hasse, Kohlenmarkt 25, am Stockthurm,
empfiehlt sein grosses Lager in
fertiger Herren- u. Knaben-Confection
zu billigen, aber festen Preisen.

Herren-Sommerpaletots vom Lager, aus reiner Wolle, eleganter Stoff, à Stück 9, 10, 12 ℳ,
Herren-Sommerpaletots vom Lager, von hochfeinem Stoff, bestehend aus Granit-Kammgarn-Tricot, à Stück 15, 18, 21 ℳ,
Herren-Anzüge vom Lager, von elegantem Schnitt und sauber gefertigt, aus reinwollenen Stoffen, à 10, 12, 15 ℳ,
Herren-Anzüge vom Lager, aus hochfeinem Cheviot, Kammgarn, Tricot, Satin, à 18, 21, 24 ℳ,
1. Etage grosses Tuchlager in deutschen, englischen und französischen Stoffen in allen Dessins.
Herren-Sommerpaletots nach Maaß, aus feinstem Granit und Serge, à 24, 27, 30 ℳ,
Herren-Anzüge nach Maaß, aus hocheleg. Stoff., Satin, Kammgarn, engl. Loden, à 30, 36, 40 ℳ

Confirmanden-Anzüge.

Jaquet-Anzüge aus Tuch, Kammgarn und Cheviot, à 8, 10, 12 ℳ.
Knaben- und Kinder-Anzüge, in hocheleganten Mustern, von 2, 3—4 ℳ.
Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch saubere Arbeit und guten Sitz aus und werden unter persönlicher Leitung meines Zuschneiders unter Garantie geliefert.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Verkaufstelle Danzig
Vorstädt. Graben 44.
Verkaufsbureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren zu allen gewerblichen und landwirthschaftl. Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb. Locomobilen, Gas-Locomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren" werden in Deutschland **nur** von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut

Kostenanschläge gratis und franco. (547

Unser Comtoir

befindet sich jetzt (10361
Jopengasse 51, part.
Philipp Jb. Albrecht & Co.

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen

empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
Zur Anfertigung
complet fertiger Marquisen u. Wetter-Rouleaux
in fachgemässer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen.
Ertmann & Perlewitz,
Hauptgeschäft: **Holzmarkt 25/26.**
Commandite: **Holzmarkt 23.** (10347

Käse billig!
Käse billig!

7 Centner sehr guten
Werderkäse
von einem Gut zum Verkauf erhalten, à ℔ 40 ₰. In Broden von 10 bis 15 ℔ 36 ₰ pro ℔.
Ich mache die Herren Restaurateure sowie Wiederverkäufer darauf aufmerksam, den Gelegenheitskauf wahrzunehmen.
J. Bendikowski,
4. Damm 12, Actien-Brauerei-Ausschank. (10493

Doehrener
Spargel
trifft täglich frisch ein,
engl. Salatgurken,
2-℔-Dose Kohlrabn 70 ₰
empfiehlt (10122
Gustav Seiltz,
Hundegasse 21.

Prachtvolle Cottage-Orgel
wenig gebraucht, billig zu verkaufen Brodbänkengasse 36, pt.

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,
Regenschirme
zu bekannt billigen Fabrikpreisen, 1,50—36 Mk.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Vereine.

Außerordentliche General-Versammlung
der
Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft
zu Danzig
Montag, den 17. Mai 1897, Abends 7 Uhr.

Tagesordnung:
1. Aufnahme von Mitgliedern.
2. Ernennung zum Ehrenmitglied.
3. Geldbewilligung.
4. Besprechung des Schützenfestes.
5. Diverses. (10480

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Actien-Brauerei
Kleinhammer-Park.
Sonntag, den 9. Mai cr.:
Grosses Militair-Park-Concert.
U. A.: Zwei Fanfaren-Märsche für Heroldstrompeten.
Anfang des Concerts 4 Uhr. Entree 25 ₰, Kinder 10 ₰.
NB. Die Eisenbahnzüge fahren halbstündlich und kosten Rückfahrtkarten II. Kl. 25 ₰, III. Kl. 20 ₰. (10417
F. W. Manteuffel.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 9. Mai:
Erstes grosses Park-Concert.
(Direction: Herr **C. Theil,** Königl. Musikdirigent.)
Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pf.
Abonnementskarten, giltig für die Sommersaison-Concerte, a 3 ℳ am Buffet erhältlich.
Die für die Winter-Saison verausgabten Passepartouts haben auch für die Sommer-Saison Giltigkeit.
Bei ungünstiger Witterung:
Saal-Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pf., Logen 50 Pf.
Carl Bodenburg,
10 30) Königl. Hoflieferant.

Freundschaftlicher Garten.
Fritz Hillmann.
Täglich:
Raimund Hanke's
altbekannte (10150
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger.
Anfang 8 Uhr Sonntags 7 Uhr. Näheres die Plakatsäulen

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 9. Mai:
Gr. Garten-Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
10387) **A. Kirschnick.**

Hôtel Waldhäuschen,
Heubude,

neben Specht's Etablissement,
bietet seinen geehrten Gästen angenehmen Aufenthalt im Saal und Garten.
Saal für 500 Personen
Vereinen und Gesellschaften zur freien Benutzung.
Möblirte Zimmer auf Tage, Wochen und Monate, mit auch ohne Pension, zu vermiethen.
10327) Hochachtungsvoll **J. Neubeyser.**

Link's Kaffeehaus,
Olivaerthor 8.
Sonntag, den 9. Mai:
Erstes Früh-Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Nachmittags 5 Uhr:
Großes Garten-Concert.
Direction:
A. Krüger, Kgl. Musikdirigent.
Entree 15 ₰. (10484

Sängerheim.

Heute:
Frühlings-Fest.
Anfang 7 Uhr.
10386) **Arthur Gelsz.**
Jeden Sonntag:
Familien-Concert
bei freiem Entree.

Ia. Metzer Spargel versendet 10 Pfd.-Postkörbchen ℳ 4,90 incl. Körbchen franco geg. Nachn. **Emil Marcus, Metz.**

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 9. Mai:
Gr. Extra-Concert
Militär-Musik,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments.
Direction: Recoschewitz.
Anfang 4 Uhr.
Entree 25 ₰, Kinder 10 ₰.
10453) **H. Reissmann.**

Café Selonke,

Olivaerthor 10.
Sonntag, den 9. Mai 1897,
wie jeden Sonntag:
Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.
Empfehle den Saal nebst Nebenräumen zu Hochzeiten und für Vereine, sowie die Kegelbahnen.

Der Gesammtauflage dieser Nummer liegt eine Beilage der Tapeten- u. Teppich-Handlung von W. Manneck, hier, Große Gerbergasse, bei, auf die wir unsere geehrten Leser noch besonders aufmerksam machen.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22558 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 8. Mai 1897 (Abend-Ausabe.)

Abgeordnetenhaus.

78. Sitzung vom 7. Mai. 11 Uhr.

Den Schluß der heutigen Sitzung (cf. den telegraphischen Bericht in der heutigen Morgennummer) bildet die Berathung des Kapitels „**Medizinalwesen**".

Abg. **v. Werdeck** (conf.) verlangt die Anstellung eines Homöopathen im Ministerium im Interesse der Ueberwachung der homöopathischen Therapie.

Ministerialdirector **v. Bartsch**: Der Minister hat keinen Grund, irgend einer therapeutischen Methode Schwierigkeiten zu bereiten. Man muß aber verlangen, daß sich die Homöopathen innerhalb der gesetzlich festgesetzten Grenzen halten. Ich brauche bloß an den vor kurzer Zeit in Düsseldorf gepflogenen Prozeß zu erinnern, der in den weitesten Kreisen peinlichstes Aufsehen hervorgerufen und dargethan hat, wie nöthig es ist, das staatliche Aufsichtsrecht auf der ganzen Linie wahrzunehmen. Der Minister hat denn auch in einem Runderlaß vom 12. Januar d. Js. den Behörden die Verpflichtung zur Aufsicht nochmals besonders eingeschärft. Das Selbstdispensiren ist den Homöopathen gestattet, nur müssen sie vorher die Genehmigung nachsuchen. Die Apotheker werden natürlich auf die Homöopathie nicht vereidigt. Zur Errichtung homöopathischer Krankenhäuser — eine Forderung, die zum ersten Male an uns herantritt — liegt eine Nothwendigkeit nicht vor, ebenso wenig bedarf der Minister eines homöopathischen Mitarbeiters; er verfügt bereits über einen solchen Rathgeber, der ja auch in der Prüfungscommission für Homöopathen vertreten ist.

Abg. **Eckels** (nat.-lib.) bespricht das Unwesen der Kurpfuscherei und will alle irgendwie anfaßbaren Fälle bis zur letzten Instanz ausgetragen haben, weil dies allein aufklärend wirke.

Ministerialdirector **v. Bartsch**: Ich habe für die Kurpfuscher durchaus keine Sympathien. Aus der Aufhebung des Verbotes der Kurpfuscherei ist großer Schaden entstanden. Aber schon seit Jahren sind wir beschäftigt, Wandel zu schaffen. Die wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen hat sich für die Wiedereinführung des Verbotes ausgesprochen und ebenso dafür, die Aerzte aus der Gewerbeordnung herauszulassen. Der Minister hat die ganze Sache dem Reiche übergeben, welches ja zunächst in Betracht kommt. So lange wir nicht über die vom Reiche einzuleitenden Schritte unterrichtet sind, müssen wir mit Maßnahmen der Landesgesetzgebung gegen die Kurpfuscher zurückhalten.

Abg. **Kruse** (nat.-lib.) wünscht die Trennung der Medizinalangelegenheiten vom Cultusministerium und ihre Verbindung mit dem Ministerium des Innern anläßlich der beabsichtigten Medizinalreform. Redner befürwortet ferner eine bessere praktische Ausbildung der Aerzte in der gerichtlichen Medizin.

Cultusminister Dr. **Bosse** stellt eine bezügliche Vorlage für die nächste Session in Aussicht; er selbst werde persönlich nichts dagegen haben, wenn dies Ressort alsdann an das Ministerium des Innern überginge.

Ministerialdirector **v. Bartsch** erkennt das dringende Bedürfniß an, die gerichtliche Medizin zu heben.

Abg. **Rickert** glaubt nicht, daß die vielen angeregten wichtigen Fragen jetzt eingehend erörtert werden können. Die Uebertragung der Medizinalangelegenheiten auf das Ministerium des Innern möge man sich noch sehr überlegen. Die Verbindung derselben mit der Wissenschaft sei im Cultusministerium besser gewahrt. Hier werden auch weniger bureaukratische Rücksichten maßgebend sein. Eine Ueberlastung des Cultusministeriums werde besser durch die schon lange vorgeschlagene Uebertragung der geistlichen Angelegenheiten auf das Justizministerium erreicht. Die Medizinalreform wäre schneller gekommen, wenn das Abgeordnetenhaus nicht eine alle Instanzen umfassende Umformung verlangt hätte. Solche allgemein gehaltenen Resolutionen solle man doch vermeiden. Redner wünscht eine baldige Veröffentlichung des wesentlichen Theiles der Grundzüge und der Verhandlungen der Conferenz, damit eine allseitige öffentliche Discussion stattfinde. Vor allem sei nothwendig, daß der Finanzminister die zu einer ausreichenden, ihrer ganzen Stellung entsprechenden Honorirung der Kreisärzte erforderlichen Mittel zur Verfügung stelle. Geschehe das nicht, so sei die Reform ohne Zweck.

Abg. Dr. **Virchow** (freis. Volksp.) vermag sich von einer Bekämpfung des Kurpfuscherthums auf dem Wege der Gesetzgebung Erfolge nicht zu versprechen, das Publikum müsse sich selbst helfen; so lange es aber noch Dumme gebe, müßten sie sich auch gefallen lassen, ausgebeutet zu werden. (Heiterkeit.) Weiter polemisirt Redner gegen die homöopathische Heilmethode, die eigentlich gar keine Methode, sondern die Negation jeder Methode und barer Unsinn sei. (Beifall und Widerspruch.)

Abg. **v. Werdeck** (conf.). nimmt die Homöopathie gegen diesen Angriff in Schutz. Wenn der Abg. Virchow mit der ganzen wissenschaftlichen Ueberhebung, die ihm sehr gut anstehe, die Homöopathie als Unsinn bezeichnet habe, so sei die Consequenz dieser Anschauung, daß in Pest, Paris, Cambridge und einer ganzen Reihe anderer Universitäten, wo homöopathische Lehrstühle beständen, „Unsinn" gelehrt werde. (Sehr gut!)

Abg. Dr. **Virchow** (freis. Volksp.) bemerkt, er wolle es dem Urtheil des Hauses und der Welt überlassen, ob es Ueberhebung sei, wenn er gegenüber einem Laien sich ein Urtheil über eine bestimmte Heilmethode erlaube.

Abg. **v. Werdeck** (conf.) zieht den Ausdruck „Ueberhebung" zurück. (Bravo!)

Abg. **Kirsch** (Centr.) bittet, bei der Medizinalreform auch über die Verleihung des Titels „Sanitätsrath" feste Grundsätze aufzustellen.

Das Kapitel wird bewilligt; damit ist das Ordinarium des Cultusetats erledigt.

Hierauf wird die Weiterberathung auf Sonnabend 11 Uhr vertagt, außerdem: Charitévorlage und kleinere Vorlagen.

Schluß 4 Uhr.

Reichstag.

Gestern fand die bereits zweimal wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses ohne Resultat verlaufene zweite Berathung des vom Abg. v. Kardorff (Reichsp.) beantragten Margarinegesetzes statt. Das Resultat der namentlichen Abstimmung, d. h. die **Annahme** der gleichlautenden **Anträge v. Plötz und v. Grand-Ry**, die in dem Gesetzentwurf enthaltene und von der Commission gestrichene Bestimmung wiederherzustellen, wonach in Orten von 5000 oder mehr Einwohnern die Verkaufsräume für Margarine und Butter getrennt sein müssen, mit 142 gegen 100 Stimmen, haben wir bereits in dem telegraphischen Parlamentsberichte der heutigen Morgennummer mitgetheilt.

§ 7 des Entwurfs, der von der Commission unverändert angenommen wurde, ordnet die Anzeigepflicht an für denjenigen, der gewerbsmäßig Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett herstellen oder vertreiben will.

Abg. **Wurm** (Soc.) beantragt, die Anzeigepflicht auch auf den Producenten und Vertreiber von Butter auszudehnen.

Abg. **v. Plötz** (conf.) widerspricht dem Antrage. Man könne die kleinen Butterproducenten, die nur ab und zu etwas Butter verkaufen, nicht nöthigen, dies anzumelden.

Abg. **Wurm** (Soc.) betont, man müsse die Anzeigepflicht einführen, da ja sonst die Polizei nicht wissen könne, wer Butter producire.

Abg. **v. Grand-Ry** (Centr.) und Graf **Bernstorff**-Uelzen (Welfe) sprechen sich gegen den Antrag aus, ebenso die Abgg. **v. Kardorff** (Reichsp.) und **Bachem** (Centr.), wogegen die Abgg. **Wurm** (Soc.) und **Weiß** (freis. Volksp.) den Antrag befürworten.

Staatsminister **v. Bötticher** führt aus, er sehe keinen rechten Zweck des Antrages, da das Gesetz keine Vorschriften über Production und Vertrieb von Butter enthalte. Auch der § 8 des Entwurfes lege der Polizei nur die Revisionsbefugniß bezüglich der Räume mit Butterinhalt bei, um zu revidiren, ob nicht verbotswidrig Butter mit Margarine gemischt werde.

Nach einer weiteren kurzen Debatte wird der Antrag Wurm abgelehnt. Der Rest des Gesetzes wird ohne Debatte angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend 12 Uhr: Dritte Lesung des Margarinegesetzes und des Auswanderungsgesetzes.

Danzig, 8. Mai.

* **[Deutscher Privat-Beamten-Verein.]** Dem soeben veröffentlichten Geschäftsbericht des „Deutschen Privat-Beamten-Vereins", den uns der hiesige Zweigverein desselben mittheilt, entnehmen wir Folgendes: Der Verein erhielt im letzten Geschäftsjahr 1896 einen Zugang von 2617 Mitgliedern und gründete 6 neue Zweigvereine, so daß nunmehr 130 Zweigvereine bestehen. Die Kaiser Wilhelm-Privat-Beamten-Waisen-Stiftung, welche während des Betriesjahres 57 Waisen verstorbener Vereinsmitglieder unterstützte, wuchs in Folge der Sammlung anläßlich der Centenarfeier auf rund 66 000 Mk. an. An Unterstützungen wurden für Vereinsmitglieder 10 797 Mk. verausgabt. Die neuerdings eingerichtete Pensionskasse ergab am Jahresschluß einen Bestand von 2570 Mitgliedern mit 3211 Versicherungen und 10 533 Antheilen. Bei der Wittwenkasse waren mit 3273 Antheilen 1676 Mitglieder versichert. Die Krankenkasse zählte im Berichtsjahre 2061 Versicherte. In der Begräbnißkasse waren 2793 Versicherungen mit 1 560 900 Mk. genommen. Die Vereinsbilanz schließt mit einem Ueberschuß von 12 484 Mark ab, nachdem noch 13 202 Mk. dem eisernen Fonds überwiesen und über 1700 Mk. zur Abschreibung verwendet wurden. Der Vermögensbestand des Vereins betrug am 1. Mai 1897 2 083 068 Mk. In jeder Weise zeigt auch das verflossene Geschäftsjahr eine zufriedenstellende Entwickelung des Vereins und besonders der Hilfskassen, und es sei auch hiermit auf die wirthschaftliche Bedeutung derselben wiederum hingewiesen.

* **[Aufhebung der Eheconsense.]** Nachdem das königl. Staatsministerium beschlossen hat, die Verpflichtung zur Einholung des Eheconsenses für die Staatsbeamten durch eine Anzeige der geschlossenen Ehe zu ersetzen, haben der Finanzminister und der Minister des Innern unter dem 7. v. M. angeordnet, daß die den Ober- und Regierungspräsidenten unterstehenden unmittelbaren Staatsbeamten beider Verwaltungen ihren nächsten Dienstvorgesetzten Anzeige zu machen haben, sobald sie eine Ehe eingegangen sind. In der Anzeige ist der Tag der Eheschließung, der Name der Frau, sowie der Wohnort, der Beruf und die Namen ihrer Eltern anzugeben.

Aus der Provinz.

* **[Die Königsberger Reichstagswahl.]** Wir haben heute Morgen eine Meldung der „Königsb. Hart. Ztg." wiedergegeben, daß der Glasermeister Störmer von der Candidatur der **antisemitischen Partei** zurückgetreten sei. Nach einer Mittheilung der „Königsb. Allg. Ztg." ist die Meldung in dieser Form nicht zutreffend, eine definitive Erklärung seines Rücktrittes habe Herr Störmer bis jetzt noch nicht abgegeben. Als Thatsache allerdings erscheine es, daß zwischen Störmer und Liebermann v. Sonnenberg, der seit gestern in Königsberg weilt, sich bedeutende Differenzpunkte ergeben haben.

Auch die **conservative Partei** hat sich bereits mit der Wahl beschäftigt. Wie die „Ostpr. Ztg." meldet, hat der Ausschuß des ostpreußischen conservativen Vereins am Donnerstag in Königsberg getagt, um zu der bevorstehenden Reichstags-Ersatzwahl in Königsberg Stellung zu nehmen. Der Ausschuß meinte, die Unterstützung eines Candidaten, welcher auf freihändlerischem Standpunkte steht, könne für die conservative Partei nicht in Frage kommen. Die Conservativen lehnen es demnach ab, gemeinsam mit den bürgerlichen Parteien den Socialdemokraten zu bekämpfen. Es ist übrigens nicht ohne Interesse zu beobachten, wie sehr unter der neuen Redaction das Organ der **ostpreußischen Conservativen**, dessen früherer Redacteur in sehr engen Beziehungen zu dem Oberpräsidenten Grafen Bismarck stand, sich in die Reihe der frondirenden Blätter stellt und zwar mit einer Deutlichkeit im Ausdruck, die nichts zu wünschen übrig läßt.

Landwirthschaftliches.

* **[Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.]** Im Jahre 1898 wird die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft ihre 12. Wanderausstellung in Dresden abhalten. Zum dritten Male wird bei dieser Gelegenheit ein Wettbewerb von landwirthschaftlichen Betrieben des betreffenden Gaues, in diesem Falle also des Königreichs Sachsen, bezüglich der Gewinnung, Behandlung und Ausnutzung der in der eigenen Wirthschaft gewonnenen Dungstoffe, vor allem des Stallmistes, stattfinden. Da das Preisausschreiben dafür eine ganzjährige Beobachtung der betreffenden Wirthschaften — vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 — zur Voraussetzung macht, so ist z. Z. mit dieser Unternehmung bereits der Anfang gemacht worden, indem soeben die betreffenden (5) Preisrichter sich auf ihre erste Rundreise begeben haben, um die angemeldeten 22 Wirthschaften einer eingehenden gemeinsamen Besichtigung zu unterziehen. Hierauf wird jeder der 5 Herren eine besondere Gruppe von Wirthschaften zugewiesen erhalten, die er im Laufe des Jahres mehrmals allein und unvermuthet besuchen wird, und am Schluß des Beobachtungsjahres wird nach einer gemeinsamen letzten Bereisung das Gesammturtheil gefällt werden. Auf der Ausstellung selbst werden dann die im Wettbewerb gestandenen Hofanlagen durch Zeichnung oder Modell zur Anschauung gebracht werden.

Danziger kirchliche Nachrichten

für Sonntag, 9. Mai.

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule, Heiligegeistgasse 111, Hr. Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vorm. 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Diakonus Brausewetter. Freitag, Nachmittags 5 Uhr, Prüfung der Confirmanden des Herrn Archidiakonus Dr. Weinlig durch Herrn Consistorialrath D. Franck. Sonnabend, Nachmittags 5 Uhr, Prüfung der Confirmanden des Herrn Consistorialrath D. Franck.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Hr. Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Sonntag, Vormittags 9½ Uhr.

St. Katharinen. Morgens 8 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Vormittags 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein Gr. Mühlengasse 7. Abends 8 Uhr Andacht, Herr Diakon Kluth.

St. Trinitatis. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 11¼ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh. Dienstag, Nachmittags 5 Uhr, Prüfung der Confirmanden durch Herrn Consistorialrath D. Franck.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Hr. Prediger Hevelke. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kinder-Gottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Herr Consistorialrath Lic. Dr. Gröbler. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Predigtamts-Candidat Schwandt. Nachm. 3 Uhr Versammlung der confirmirten Jungfrauen Herr Militär-Oberpfarrer Witting.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vorm. 9½ Uhr Hr. Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Hr. Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Hr. Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sacristei.

Mennoniten-Kirche. Vormitt. 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Richter. Freitag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde, derselbe.

Kirche in Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Kein Kindergottesdienst. 11¼ Uhr Militärgottesdienst Herr Militäroberpfarrer Witting.

Schulhaus in Langfuhr. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze. (Der Gottesdienst beginnt von jetzt ab den Sommer hindurch um 10 Uhr.) 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

Schidlitz, Kl. Kinder-Bewahr-Anstalt. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauenverein. Abends 7 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag, Abends 7¾ Uhr Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangel.-lutherische Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Wichmann. Nachmittags 2½ Uhr derselbe. Freitag, Abends 7 Uhr, derselbe.

Evang.-luth. Kirche Heiligegeistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Nachmitt. derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung Mauergang 3. Abends 7 Uhr christliche Vereinigung Herr Pastor Stengel.

Missionsaal Paradiesgasse 33. Um 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst, um 6 Uhr Abends Theeabend. Montag und Dienstag um 8 Uhr Abends Versammlung, Donnerstag, 8 Uhr Abends, Gebetstunde. Freitag, 8 Uhr Abends, Bibelstunde.

St. Nicolai. 6 und 8 Uhr Frühmesse mit polnischer Predigt. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Vesper- und Maiandacht. — Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Herr Pfarrer Reimann.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Die Quelle der Sünde. I.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr und Abends 6 Uhr Predigt. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. Abends 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger H. P. Wenzel.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffs-Nachrichten.

Oregrund, 5. Mai. Ein mit Holz beladener, vermuthlich finnischer **Schooner** ist auf dem Grundkallegrundet gestrandet. Näheres noch unbekannt.

Newyork, 7. Mai. (Tel.) Der von Bremen kommende dortige Schnelldampfer „**Kaiser Wilhelm II.**" ist hier eingetroffen.

Portlouis, 7. Mai. (Tel.) Das Schiff „**Traveller**" ist auf der Fahrt von Java nach Delaware mit einer Zuckerladung bei der Insel Rodriguez gescheitert und gilt als **gänzlich verloren**. Der Capitän, der erste Steuermann und 11 Mann der Mannschaft waren am gelben Fieber gestorben.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 8. Mai. Inländisch 4 Waggons: 1 Rübsaaten, 2 Roggen, 1 Weizen. Ausländisch 15 Waggons: 1 Erbsen, 4 Kleie, 2 Lupinen, 1 Oelkuchen, 6 Weizen, 1 Wicken.

Getreide-Einfuhr.

Die Getreide-Einfuhr in das deutsche Reich betrug im Monat März im Vergleich zu demselben Monat des Vorjahres 655 052 (739 997) Doppelctr. Weizen, 651 063 (581 626) Doppelctr. Roggen, 343 048 (163 682) Doppelctr. Hafer, 751 063 (398 538) Doppelctr. Gerste, 104 353 (44 602) Doppelctr. Raps und Rübsaat, 1 235 010 (589 388) Doppelctr. Mais und Dari. Von Januar bis Ende März wurden eingeführt 2 371 236 (3 273 619) Doppelctr. Weizen, 1 452 589 (1 791 773) Doppelctr. Roggen, 998 255 (395 417) Doppelctr. Hafer, 2 397 436 (1 674 609) Doppelctr. Gerste,

Feuilleton.

Das Brandunglück in Paris.

Die Todtenschau über die Opfer der Katastrophe ist jetzt als beendet anzusehen; wie viele Personen in den Flammen ihren Tod gefunden haben, ist noch nicht ganz sicher, die definitive Ziffer der Verbrannten dürfte 146 sein. 116 Leichname sind recognoscirt, sechs völlig verstümmelte Leichen scheinen nicht recognoscirbar und von 24 Todten fehlt jede Spur. Uebrigens sind bei der Recognoscirung manche unheimliche Irrthümer untergelaufen. Professor Chabot suchte seit zwei Tagen die Tochter und hatte schon geglaubt, sie in einer der Leichen zu erkennen. Er nahm aber Abstand, die Leiche forttragen zu lassen, weil sie ein schwarzes Corset hatte, und er der Meinung war, die Tochter habe ein weißes getragen. Als er heimkehrte, vernahm er, daß das junge Mädchen gerade an diesem Tage ein schwarzes Corset getragen habe. Er eilte zurück, aber die Leiche war bereits abgeholt. Ein Anderer hatte sie im Glauben, sie sei seine Tochter, mit Beschlag belegt. Ebenso hatte Herr Jaques Haußmann vor zwei Tagen einen falschen Leichnam als den seiner jungen Gattin reclamirt, bis er benachrichtigt wurde, daß die Leiche gefunden sei, welche ein Medaillon trug, das unzweifelhaft seiner jungen Frau gehörte. Es mußte ein Umtausch der Leichen stattfinden.

Ueber die Todtenschau selber wird der „Frankf. Ztg." aus Paris Folgendes geschrieben: Der erste Anblick der Leichen ist nicht so schrecklich, wie man fürchtet. Die Todten sehen nämlich nicht aus, als wenn sie von einer Katastrophe ereilt worden, die einen Tag vorher stattgefunden. Man möchte sagen, daß sie Jahrhunderte alt sind. Leichen sind es nicht, sondern Mumien. Im Feuer sind sie verschrumpft und verrunzelt, wie die Todten aus den ägyptischen Gräbern, oder wie die Todten von Pompeji, die man im Museum von Neapel sieht. Es ist nichts Menschliches an diesen Resten. Es könnten ebenso gut Holz- oder Lederpuppen sein. Gesichtszüge sind nicht zu erkennen, weil zumeist der Kopf überhaupt fehlt. Blut giebt es auch fast gar nicht. Das Feuer mordet so reinlich. Die Leichen sind braun oder schwarz. Bei einer Dame sind die Finger weiß geblieben; aber sie scheinen so hart und steif, als wären sie aus Wachs oder Holz. Man geht zuerst ohne das erwartete Gefühl des Entsetzens an der Barrière entlang. Man muß sich erst langsam durch eine Anstrengung des Nachdenkens vergegenwärtigen, daß diese Lederpuppen noch Tags zuvor lebendige Menschen waren, und wenn man erst einmal von diesem Gedanken beherrscht ist, dann kommt allmählich aus das Grausen. Man sucht nach Spuren des Lebens, des Lebens von gestern; und wenn man genau hinsieht, findet man genug. Der untere Theil der Leichen ist in der Regel besser erhalten als der obere, offenbar, weil die Unglücklichen in's Gedränge eingekeilt waren und von oben herab durch das auf sie stürzende flammende Dach verbrannten. Wenn Füße da sind, so sind sie schrecklich verkrümmt; die Beine sind weit auseinander gespreizt und außerdem in den Knieen eingebogen. Merkwürdigerweise hat das Feuer vielfach die schwarzen Strümpfe verschont. Das Schuhwerk ist angebrannt, aber der schwarze Strumpf ist unversehrt. Ueber das Knie reicht manchmal noch ein Stück weißer, befleckter Unterwäsche heraus, ein Beinkleid oder ein Unterrock. Bei einer Frauenleiche ist ein violetter Jupon gut erhalten. Auch sonst ist hier und da ein Stück bunten oder weißen Stoffes mit dabei, das die Polizei möglichst auffällig auf der Leiche angebracht hat, denn nur durch dieses wird eine Wiedererkennung noch möglich sein. Der Rumpf einer anscheinend wohlbeleibten Frau ist da, auf deren Brust man eine goldene Uhr gelegt hat. Auf einem anderen Frauenrumpfe liegen drei Ringe. Eine dritte Frauenleiche hat ihren Sonnenschirm neben sich; der Griff ist abgebrochen, aber der lila Seidenstoff ist unbeschädigt. Andere Schirme sind vorhanden, von denen nur noch das Stahlgerippe mit einigen Stofffetzen übrig ist. Einer Leiche sind vom Schenkel ab beide Füße verbrannt; die Knochen sind noch da, und man kann an die Stelzbeine eines Invaliden denken. Eine Leiche hat an der Seite eine braune Platte: das ist das Corset. Fast nirgend sind die Arme erhalten. Man sieht nur Knochenstümpfe, die aus den Schultern ragen. Ein schwarzer Block mit ein paar gebräunten Knochen darin ist ein Menschenleib, dem Kopf, Arme und Beine abgebrannt sind. In der Nähe liegen einige Stücke schwarzer Kohle; die Aerzte halten auch diese für Reste von irgend jemandem. Aber es ist wirklich schwer, von diesen unförmlichen Dingen Beziehungen zu etwas Lebendigem zu finden.

Eine Anzahl Beerdigungen und Trauerfeierlichkeiten haben bereits gestern stattgefunden. Heute findet die große Andacht in der Notre-Dame-Kirche statt, bei welcher das deutsche Kaiserpaar bekanntlich durch den Fürsten und die Fürstin Radziwill vertreten sein wird. Der „Figaro" hebt besonders die Bedeutung der Beileidsbezeugung Kaiser Wilhelms hervor. Der Eindruck, den die Kundgebung in Frankreich hervorgerufen habe, werde noch erhöht durch die Wahl des Fürsten und der Fürstin Radziwill als Vertreter. Das Blatt betont hierbei, daß die Fürstin Radziwill aus einer französischen Familie stamme, ein Umstand, welcher dem Schritte der Kaiserin noch eine besondere Bedeutung verleihe.

Auf dem Drahtwege wird uns noch gemeldet:

Paris, 8. Mai. (Tel.) Das Fürstenpaar **Radziwill** ist hier eingetroffen. Zwei von dem **deutschen Kaiserpaar** gespendete herrliche **Kränze**, welche heute an dem Katafalk in der Notre-Dame-Kirche niedergelegt werden sollen, bestehen aus Orchideen, weißen Rosen, gefüllten Nelken und Palmzweigen, die mit Trauerflor durchflochten sind. Die Schleifen tragen, von einer Kaiserkrone überragt, die Initialen des Kaiserpaares.

Der neue Präsident.

59) Socialer Roman Hans von v. Wiesa.

„In mir brennt es, zu zeigen, zu beweisen, daß ich Herr bin, daß nur mein Wille im Lande zu gelten hat."

„Ich bin der Letzte, Hoheit, der solche Gesinnung tadeln möchte. Aber die schuldige Rücksicht auf die Glieder des herzoglichen Hauses ließ mich diese Bitte aussprechen. — Der Präsident ist eine Persönlichkeit, die für ideal angelegte Frauennaturen etwas Bestrickendes hat, auch etwaige Bedenken werden in solchen Naturen durch die

245 450 (172 902) Doppelctr. Raps und Rübsaat, 2 894 542 (1 691 698) Doppelctr. Mais und Dari.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 7. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco fest, mecklenb. loco 120—135, russischer loco ruhig, 81. — Mais 82. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl behpt., loco $55^{1}/_{2}$ Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Mai-Juni $20^{1}/_{2}$ Br., per Juni-Juli $20^{1}/_{2}$ Br., per Juli-August $20^{7}/_{8}$ Br., per August-Sept. 21 Br. — Kaffee behaupt., Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 5,55 Br. — Schön.

Wien, 7. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,67 Gd., 7,68 Br., per Herbst 7,23 Gd., 7,25 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,40 Gd., 6,42 Br., do. per Herbst 6,13 Gd., 6,15 Br. — Mais per Mai-Juni 3,66 Gd., 3,67 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,81 Gd., 5,83 Br., per Herbst 5,66 Gd., 5,68 Br.

Wien, 7. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. $4^{1}/_{5}$ % Papierrente 101,95, österr. Silberrente 101,90, österr. Goldrente 122,60, österr. Kronenrente 101,50, ungar. Goldr. 122,25, ung. Kronen-A. 99,85, österr. 60 Loose 143,00, türk. Loose 54,30, Länderbank 235,00, österr. Creditbank 361,00, Unionbank 288,50, ungar. Creditbank 400,00, Wien. Bankverein 251,25, do. Nordbahn 265,50, Buschtiehradr. 560,50, Elbethalbahn 264,50, Ferdinand Nordbahn 3520,00, österreichische Staatsbahn 352,50, Lemb. Czer. 287,00, Lombarden 78,25, Nordwestbahn 262,00, Pardubitzer 214,10, Alp.-Montan. 88,40, Tabak-Actien 150,50, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,65, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,65, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 113,50, Brüxer 253.

Amsterdam, 7. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, do. per Nov. 161. — Roggen loco fest, do. auf Termine höher, do. per Mai 102, do. per Juli 100, do. per Oktbr. 100. — Rüböl loco 30,50, do. per Herbst 26,75.

Antwerpen, 7. Mai. (Getreidemarkt. Weizen steigend. Roggen behauptet. Hafer träge. Gerste ruhig.

Paris, 7. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 22,70, per Juni 22,95, per Juli-August 23,00, per Sept.-Dez. 21,95. — Roggen behpt., per Mai 13,85, per Sept.-Dez. 13,25. — Mehl fest, per Mai 45,15, per Juni 45,45, per Juli-August 46,05, per Sept.-Dez. 46,10. — Rüböl fest, per Mai 55,50, per Juni 56,00, per Juli-August 56,00, per Septbr.-Dezbr. 56,75. — Spiritus behpt., per Mai 36,75, per Juni 36,50, per Juli-Aug. 36,25, per Septbr.-Dezbr. 34,25. — Wetter: Bewölkt und regendrohend.

Paris, 7. Mai. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,17, 4% italien. Rente 92,67, 3% portug. Rente 21,50, portug. Tabaks-Oblig. 467, 4% Rumän. 96 86,20, 4% Russen 94 66,40, 3% Russen 96 92,00, 4% Serben 65,25, 3% span. äußere Anl. $61^{1}/_{4}$, conv. Türken 19,50, Türkenl. 101, 4% türk. Prior.-Obligationen 90 429,00, türk. Tabak-Obligationen 322, 4% ungarische Goldrente 104,75, Meridionalb. 645, österr. Staatsbahn 757,00, Lomb. 196,00, Banque de Paris 840,00, B. Ottomane 530, Crd. Lyonn. 764, Debeers 690, Lagl. Estats. 85, Rio Tinto-Actien 635, Robinson-Act. 174, Suezkanal-Actien 3240, Wechsel Amsterd. kurz 205,87, Wechsel auf deutsche Plätze $122^{5}/_{16}$, Wechsel a. Italien 5, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London 25,11, Ceq. Madr. kurz 384,40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 50,00.

London, 7. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 7. Mai. (Schlußcourse.) Englische $2^{3}/_{4}$ % Consols $112^{7}/_{8}$, italienische 5% Rente $91^{7}/_{8}$, Lombarden $7^{1}/_{2}$, 4% 89er russische Rente 2. Serie $103^{1}/_{4}$, convertirte Türken $19^{1}/_{2}$, 4% ungarische Goldrente $103^{3}/_{4}$, 4% Spanier $61^{1}/_{2}$, $3^{1}/_{2}$ % Aegypter $101^{1}/_{4}$, 4% unific. Aegypter $105^{1}/_{4}$, $4^{1}/_{4}$ % Trib.-Anl. $106^{1}/_{4}$, 6% conf. Mexikaner $96^{3}/_{4}$, Neue 93. Mexikaner $95^{1}/_{2}$, Ottomanbank $11^{1}/_{8}$, de Beers neue $27^{1}/_{4}$, Rio Tinto $25^{1}/_{4}$, $3^{1}/_{2}$ % Rupees $63^{3}/_{8}$, 6% fund. arg. Anl. $85^{1}/_{4}$, 5% argent. Goldanl. $86^{1}/_{4}$, $4^{1}/_{2}$ % äußere Arg. 58, 3% Reichs-Anleihe $96^{1}/_{2}$, Griechische 81. Anleihe 22, griechische 87er Monopol-Anleihe 23, 4% Griechen 1889 $18^{1}/_{2}$, bras. 89er Anleihe $61^{3}/_{4}$, Platzdiscont 1, Silber $27^{13}/_{16}$, 5% Chinesen $99^{1}/_{2}$, Canada-Pacific $54^{5}/_{8}$, Central-Pacific $7^{3}/_{4}$, Denver Rio Preferr. $37^{3}/_{4}$, Louisville und Nashville $45^{1}/_{4}$, Chic. Milwauk. 75, North. Pac. $36^{1}/_{8}$, Newy. Ontario $13^{3}/_{4}$, Union Pacific $5^{3}/_{4}$, Anatolier 85,00, Anaconda $5^{3}/_{8}$, Incandescent 2.

London, 7. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreidemarkt ruhig. Mehl $^{1}/_{4}$ sh. höher Verkäufer. Schwimmender Weizen Käufer zurückhaltend. Uebrige Artikel unverändert.

Liverpool, 7. Mai. Getreidemarkt. Weizen $^{1}/_{2}$—1 d., Mehl mitunter $^{1}/_{2}$ d. höher, Mais $^{1}/_{4}$ d. niedriger.

Petersburg, 7. Mai. Wechsel London (3 Mon.) 94,90, do. Berlin (3 Monate) $45,92^{1}/_{2}$, Cheques auf Berlin 46,25, do. Paris (3 Monate) 37,35, Privatdiscont $5^{1}/_{2}$, Russ. 4% Staatsrente $99^{1}/_{8}$, Russ. 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1864 283, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 245, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose $210^{3}/_{4}$, do. $4^{1}/_{2}$ % Bodencredit-Pfandbriefe 157, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 500, do. Discontobank $681^{1}/_{2}$, do. internationale Handelsbank 1. Emission 601, Russische Bank für auswärtigen Handel 415, Warschauer Commerzbank 476, Gesellschaft für elektr. Beleuchtung 610 Käufer.

Petersburg, 7. Mai. Productenmarkt. Weizen loco 9,00. — Roggen loco 5,25. — Hafer loco 3,60. — Leinsaat loco 9,75. — Wetter: Warm.

Newyork, 7. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86. Rother Weizen loco —, per Mai $0,78^{1}/_{4}$, per Juli $0,76^{1}/_{2}$, per Sept. $0,73^{3}/_{8}$. — Mehl loco 3,30. — Mais per Mai $29^{1}/_{4}$. — Fracht, Liverpool per Bushels 2. — Zucker $2^{7}/_{8}$.

Chicago, 6. Mai. Weizen anfangs stetig, dann trat auf ungünstige Ernteberichte und stramme Kabelmeldungen eine bedeutende Erholung ein. Später auf träge Platznachfrage theilweise abgeschwächt. Schluß behauptet.

Mais anfangs matt in Folge günstigen Wetters, befestigte sich aber später in Folge der höheren Weizenpreise. Schluß behauptet.

Wochenschau vom Danziger Getreidemarkt.

Danzig, 8. Mai. (Vor der Börse.)

Mai kalt und naß, füllt Scheuer und Faß. Wenn diese alte Bauernregel richtig, war das Wetter der Woche sehr fruchtbar. Landleute wünschen es trockener, um mit Kartoffeln und Rüben die Bestellung der Felder zu vollenden. In ganz Deutschland wird der Stand der Saaten und Felder als befriedigend und gut bezeichnet. England ist weniger zufrieden, einige warme, schöne Tage haben an vielen Orten das Aussehen der gelb gewordenen Wintersaaten gebessert und wird weitere Besserung von schönem Wetter erhofft. In Frankreich gewinnt die Ansicht Ausbreitung, daß die kommende Ernte durch Kälte und Nässe im März und April unheilbar geschädigt ist und im günstigsten Falle einen mittleren Ertrag geben kann. Nach dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre ist der Ertrag einer solchen Ernte 8,8 Millionen Tonnen Weizen, während er früher nur 8 Millionen gerechnet wurde, zehn per Cent sollen Landwirthe in den letzten Jahren den Ertrag des Bodens durch bessere Bestellung, durch Anwendung künstlichen Düngers gehoben haben. Oesterreich und Ungarn schränken frühere günstige Saatenstandsberichte bedeutend ein. Die Nässe soll auch dort geschadet haben, vieles Land noch unbestellt sein, und fürchtet man, daß zu späte Saatbestellung schlechten Ertrag giebt. Das südliche Rußland hat schöne, trockene Tage gehabt, welche die Aussichten bedeutend gebessert haben, nur Raps wird ebenso wie in Oesterreich und einigen Gegenden Deutschlands schlecht, vieles ganz verloren gesagt. Südrußland wünscht Regen, ebenso wie Californien, wo große Hitze und Dürre geherrscht, welche jedoch den guten Aussichten des reifenden Weizens keinen Schaden gethan hat, wie einzelne Berichte fürchteten. Aus den östlichen Staaten Amerikas lauten die Berichte nicht günstig, es wird angenommen, daß der officielle Saatenstandsbericht in nächster Woche eine Verschlechterung melden wird. Nach Abzug der umgepflügten Felder, ungefähr 8 Proc., sollen in den Vereinigten Staaten mit Winterweizen 9,7 Millionen Hectar gegen 9,3 im vorigen Jahre bestellt sein. Der Ertrag dieser Fläche wird auf 8 Millionen Tonnen berechnet, gegen $7^{1}/_{2}$ bis 8 im vorigen Jahre.

Amerika hat diese Woche nach Europa nur 12 500 Tonnen Weizen abgeladen, die sichtbaren Bestände haben dabei 49 000 Tonnen abgenommen und betragen 938 000 Tonnen gegen 1 514 000 Tonnen voriges Jahr und 1 696 000 Tonnen 1895. Nach Europa wird das schwimmende Quantum 477 900 Tonnen gegen 768 500 voriges Jahr und 1 145 400 Tonnen 1895 aufgegeben. Die amerikanischen Märkte anfangs flau und weichend haben sich in den letzten Tagen erholt und schließen fest. Rothwinterweizen 2 M notirt in Newyork, Mai-Lieferung 121 M, Juli $118^{1}/_{4}$, September 114. Als Grund der Erholung werden ungünstige europäische Ernteberichte angegeben, wahrscheinlich ist der Grund außer den eigenen schlechteren Ernteberichten Mangel an Waare, welcher Speculanten zwingt, ihr Engagement zu billigeren Preisen auf Juli und Herbst zu schieben, wenn sie jetzt keine Hausse aufkommen lassen wollen. Amerikanische Berichte erzählen, daß die Weststaaten großen Mehlexport nach Japan, China, Ostindien und Australien haben, daß die 450 Millionen Einwohner dieser Staaten vom Reisconsum zum Brodverbrauch übergehen und Amerika in wenigen Jahren über Seattle, dem Hafen und Endpunkt der Nord-Pacific-Bahn seinen ganzen Weizen-Ueberschuß an diese Staaten absetzen wird. Zukunftsmusik, im vorigen Jahre hat Japan 14 000 To. Mehl eingeführt, allerdings 1895 nur 500 To. Die Fracht von Seattle nach Japan und Indien wird nur $12^{1}/_{2}$ M per Tonne aufgegeben.

Die englischen Märkte konnten schönem Wetter und amerikanischer Baisse nicht widerstehen und war besonders London bis 5 M in den ersten Tagen billiger, während Liverpool ziemlich fest blieb. Die Bestände in den Häfen werden auf 408 000 To. angegeben, gegen 319 000 To. im vorigen Jahre und 394 000 To. 1895. In letzter Woche hat England 53 750 To. Einfuhr gehabt, 18 000 To. haben die Farmer zu Markt gebracht und an 46 000 To. hat der Consum aus den Beständen nehmen müssen, um seinen Bedarf von 117 000 Tonnen wöchentlich zu decken, dieses war sicher kein Grund, billiger zu notiren, die meisten Inhaber sollen auch fest geblieben und das Geschäft zu billigen Preisen ein sehr beschränktes gewesen sein. Frankreich hat seinen Preisstand nicht nur behauptet, sondern eine Kleinigkeit erhöht. Paris notirt Juliweizen 183, noch immer in Anbetracht des Zolles unter Londoner Preis, aber sich demselben mehr und mehr nähernd. Wenn die kommende Ernte sich wirklich wie oben ausgeführt, als Mittelernte erweist, dürfte Frankreich im kommenden Jahr an 1 Million Tonnen Weizen importiren müssen. Der Weizenbestand war 1. Mai in Paris 38 370 To. gegen 60 070 To. am 1. April und 14 280 im vorigen Jahr. Holland ist mit Weizen sehr flau und notirt Mailieferung 115 M, Roggen 81 M. Belgien ist eher behauptet geblieben bei 140 M für guten inländischen Weizen. Rußland hat in der Woche endigend 1. Mai ausgeführt

67 000 To. Weizen. 18 500 To. Roggen.
12 800 „ Gerste. 8 600 To. Hafer.
750 „ Mais.

Es hat, wie in voriger Woche bemerkt, an den festeren Märkten größere Abschlüsse gemacht und sollen die Lager an den Stapelplätzen verkleinert sein.

In Deutschland haben sich die Preise bei schwachem Geschäft behauptet und sind nach Schwankungen eher eine Kleinigkeit höher als vor acht Tagen. Das statistische Bureau veröffentlicht die Einfuhr per März. Deutschland hat eingeführt:

	März 1897 To.	Januar/Februar/März 1897 To.	1896 To.	1895 To.
Weizen	65 505	237 123	327 361	190 153
Roggen	65 106	145 258	179 177	100 432
Gerste	75 106	239 743	167 460	202 251
Mais	123 501	289 454	169 169	41 038
Dagegen auf Einfuhrschein ausgeführt:				
Weizen	4 814	11 607	11 189	15 884
Roggen	4 171	9 015	3 671	9 659
Gerste	467	1 807	8 821	5 530

Auffallend ist die große Zunahme des Maisverbrauchs, bei einigen achtzig Mark verzollt, ist er das billigste Viehfutter, wie sehr müssen Landwirthe aber den Viehbestand vergrößert und sich der Viehzucht zugewandt haben, um dieses Mehr zu verbrauchen! Daß der Weizenimport abgenommen, ist nach den großen Einfuhren in der zweiten Hälfte vorigen Jahres natürlich und die anziehenden Preise im Anfange dieses Jahres natürlich. Eine Folge des Börsengesetzes, wie die agrarische Denkschrift an den Herrn Reichskanzler behauptet, ist diese Abnahme durchaus nicht; die Einfuhr 1895, als das Börsengesetz noch nicht seine Schatten warf, war wesentlich kleiner.

Hamburg hat Mehreres von ostindischer Oelsaat erworben und braun Cawnpore 201 M, Calcutta 192 cif auf Abladung bezahlt, von russischen Verschlüssen in Rübsen und Raps Juli-Abladung in Deutschland soll mehreres von Russen zurückgekauft sein. Einzelne Fabriken glauben bei Rübsen-Verarbeitung dieses Jahr zu den hohen Saatpreisen und möglich knapper Waare nicht Rechnung zu finden und nehmen deshalb in Aussicht, Sonnenblumensaat zu schlagen, deren Kuchen in Deutschland „Mode“ geworden sind.

Hier am Markt setzte Sonnabend Weizen sehr fest ein, um dann Montag und Dienstag zu verflauen und in den letzten Tagen wieder höher bezahlt zu werden. Effective Lieferung bedang Mai 160—158—161 M, Juni 159, $156^{1}/_{2}$, $158^{1}/_{2}$ M. Roggen wenig zugeführt, ist ein Stiefkind jeder Speculation geworden. Preise haben bei kleinstem Umsatz sich behauptet, Mai 109 M bezahlt. Gerste, Erbsen und Hafer fast ohne Geschäft unverändert.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. Mai. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 749 Gr. 130 M bez., bunter russ. 750—760 Gr. m. Roggen 123 M bez., rother 784 Gr. 162 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 750 Gr. per Fuhre 109,50 M per 714 Gr. bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 100 M, grüne russ. Futter- 80 M bez., Futter- russ. 80, 82 M bez. — **Senf** per 1000 Kilogr. russ. gelb 100 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. heiß 100 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. grobe russ. 68 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. bes. 64 M bez.

Stettin, 7. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 160. — Roggen loco 116. — Hafer loco 125—129. — Rüböl per Mai 55,50. — Spiritus loco 39,70.

Berlin, 7. Mai Weizen wurde 1 M höher bezahlt, zu lebhaftem Geschäfte kam es auch heute nicht. Die überaus günstige Witterung verhindert das Aufkommen einer „Meinung“, ohne welche größere Preisavancen kaum möglich sind. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 162—161,75 M bez., per Juli 161,50—161,75—161,25 M bez., per Sept. 156,75—157,25—157 M bez. — **Roggen** gewann ebenfalls ca. 0,75 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 117,75 M bez., per Juli 119,75—119,50 M bez., per September 120,75 M bez. — **Hafer** etwas besser. Loco 125—150 M nach Qualität. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 126,75 M, per Juli 127,75 M bez. — **Mais** behauptet. Amerikaner 83 bis 90 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 83 M, per Juni 84 M. — **Gerste** loco 103—170 M. — **Erbsen.** Victoria- 170 bis 185 M, Kochwaare 135 bis 165 M, Futterwaare 115 bis 125 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 etwas fester. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 15,65 M bez., per Juli 15,75 M bez. — **Kartoffelmehl** per Mai 16,40 M — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 16,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,30 M. — **Spiritus.** Für diesen Artikel blieb auch heute die gute Stimmung bestehen, da die Läger sich zusehends vermindern und das Loco-Angebot wieder 0,30 M höher bezahlt wurde, Lieferungspreise zogen ebenso viel an. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 45,9—46,2 M bez., per Juli 46,0—46,2 M bez., per Septbr. 46,0—46,5 bis 46,4 M bez., per Oktober 44,8—45,2 M bez. — **Rüböl** durch Realisation gedrückt. Loco ohne Faß 55,0 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 56,2—56,0—56,1 M bez., per Oktbr. 52,6 M. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20,1 M.

Zucker.

Hamburg, 7. Mai. (Schlußbericht.) **Rüben-Rohzucker** 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai $8,92^{1}/_{2}$, per Juni 8,90, per Juli $8,92^{1}/_{2}$, per August 8,95, per Oktbr. 8,90, per Dezbr. 9,00. Ruhig.

Magdeburg, 7. Mai. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,60—9,80. Nachproducte excl. 75 % Rendem. 7,00—7,85. Ruhig. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,50—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,00. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 8,90 Gd., 8,95 Br., per Juni 8,90 Gd., $8,92^{1}/_{2}$ Br., per Juli 8,95 bez. und Br., per August $8,97^{1}/_{2}$ Gd. und Br., per Oktbr.-Dezbr. $8,92^{1}/_{2}$ Gd., $8,97^{1}/_{2}$ Br. Ruhiger.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 354 000 Ctr.

Magdeburg, 7. Mai. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 125—145 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 125—145 M.

Rohzucker. Die Stimmung an unserem Rohzuckermarkte war im Laufe der letzten acht Tage, abgesehen von einer vorübergehenden kleinen Abschwächung, eine stetige. Dem mäßigen Angebot stand genügende Kauflust gegenüber; namentlich zeigten die inländischen Raffinerien fortgesetzt reges Interesse und bewilligten gegen Ende der Woche sogar etwas höhere Forderungen der Rohzuckerfabriken, so daß die heutige Notirung gegen die am vergangenen Freitag ca. 10 bis $17^{1}/_{2}$ Pf. höher lautet. Von Nachproducten wurden dem Markte nur geringe Posten zugeführt, die nach und nach ebenfalls kleine Aufbesserungen erzielten und ca. 15 Pf. höher schließen.

Raffinirter Zucker. In den ersten Tagen dieser Berichtswoche blieb die Stimmung eine ruhige bei schwachem Geschäft. Dann befestigte sich aber der Markt und bei guter Kauflust haben zu notirten Preisen belangreiche Umsätze Lieferung Mai-Juli stattgefunden.

Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. **Rohzucker** I. Product Basis 88 % a. frei auf Speicher Magdeburg: notizlos. b. frei an Bord Hamburg: per Mai 8,95 M Br., 8,90 M Gd., Juni $8,92^{1}/_{2}$ M 8,90 M Gd., Juli 8,95 M bez., 8,95 M Br., $8,92^{1}/_{2}$ M Gd., August $8,97^{1}/_{2}$ M bez., $8,97^{1}/_{2}$ M Br., 8,95 M Gd., Sept. 8,95 M Br., 8,90 M Gd., Oktbr. 8,95 M Br., $8,87^{1}/_{2}$ M Gd., Oktbr.-Dezbr. $8,87^{1}/_{2}$ M Br., $8,92^{1}/_{2}$ M Gd., Novbr.-Dezbr. 9,00 M Br., 8,95 M Gd., Jan.-März $9,17^{1}/_{2}$ M Br., 9,10 M Gd. Tendenz: Ruhiger.

Kaffee.

Hamburg, 7. Mai. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 39,75, per Sept. 41,25, per Dez. 42,25, per März 42,50.

Amsterdam, 7. Mai. Java-Kaffee good ordinary $46^{1}/_{2}$.

Havre, 7. Mai. Kaffee. Good average Santos per Mai 48,50, per Septbr. 49,50, per Dezbr. 49,75.

Butter und Käse.

Berlin, 7. Mai. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann und Co.) Wir können auch in diesem Bericht nur wiederholt darauf hinweisen, daß sich das Geschäft in gesunden Bahnen bewegt, indem die gesammte Production vom Consum schlank aufgebraucht wird und es zu einer Bildung von Lägern schon lange nicht mehr gekommen ist. Die Notirung verblieb daher unverändert. Für Landbutter besteht nur schwache Nachfrage, doch genügt solche die geringe Zufuhr aufzunehmen.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notirungscommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. 101 M, IIa. 98 M, abfallende 92 M. — Landbutter: Preußische und Littauer 83—86 M, Netzbrücher 83—86 M, pommersche 83—86 M, polnische 83—86 M, baierische Senn- 88—90 M, baierische Land- 78—80 M, schlesische 83—86 M, galizische 73—75 M. Alles per 50 Kilogr.

Berlin, 7. Mai. (Original-Bericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Hierin keine Veränderung. Bezahlt wurde: Für prima Schweizer, echt und schnittreif, 80—90 M, secunda, ost- und westpr. 1. Qual. 66—72 M, 2. Qual. 45—60 M, echten Holländer 70—80 M, Limburger in Stücken von $1^{3}/_{4}$ Pfund 35—40 M, Quadrat-Backsteinkäse 9—12 M, 16—21 M per 50 Kilogr. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,15—2,50 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Petroleum.

Bremen, 7. Mai. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,45 Br.

Antwerpen, 7. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16^{3}/_{8}$ bez. u. Br., per Mai $16^{3}/_{8}$ Br., per Juni $16^{1}/_{2}$ Br. Fest.

Kleesamen.

Breslau, 6. Mai. (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) Die Saison für Klee und sonstige Sämereien ist in der Hauptsache als beendet anzusehen; Nachfrage herrscht nur noch für Futter- und Zuckerrüben, worin sich die Läger fast gänzlich räumten, sowie Pferdezahn, Mais und Luzerne.

Ich notire und liefere seidefrei: Original Provençer Luzerne 56—68 M, italienische 45—52 M, Sand-Luzerne 60—66 M, englisch. Raigras Ia. importirtes 14—17 M, schlesische Absaat 10—13 M, italienisches Raigras Ia. imp. 16—19 M, schles. Absaat 11—14 M, Thimothee 20—26 M, Senf, weißer od. gelber 10—13 M, Seradella 10—13 M, Buchweizen, silbergrauen, 7—10 M, brauner 7—9 M, Knörich, langrankiger, 9—11 M, kurzer 8—10 M, Zuckerhirse 15—18 M, Oelrettig 10—15 M, Pferdezahn-Mais 7—9 M, Landwicken 12—15 M per 50 Kilogr., Lupinen gelbe 10,50—14 M, blaue 10,50—12 M, Wicken 11,50—14 M, Peluschken 13,50—16 M, Victoria-Erbsen 15—17 M per 100 Kilogr. Netto.

Eisen, Kohlen, Metalle.

Düsseldorf, 6. Mai. (Amtlicher Coursbericht, aufgestellt unter Mitwirkung der Börsencommission. **Kohlen und Coaks.** 1. Gas- und Flammkohlen: Gaskohle für Leuchtgasbereitung 10,00—11,00 M, Generatorkohle 10,00—11,00 M, Gasflammförderkohle 8,50—9,50 M. 2. Fettkohlen: Förderkohle 8,30—9,50 M, melirte beste Kohle 9,50—11,50 M, Coaks-

---

Stimme des Herzens leicht zum Schweigen gebracht, und darum möchte ich unterthänigst anheimstellen, die That Ihrer Durchlaucht nicht als eine politische Action, sondern als eine — Herzensangelegenheit aufzufassen.“

Der Herzog hatte mit wachsender Spannung zugehört.

„Das sind Vermuthungen Ihrerseits, hoffe ich“, begann er dann.

Der Baron hob bedauernd seine Schultern.

„Es wäre eine Vermessenheit von mir, derartiges als Vermuthung auszusprechen; ich setze Ew. Hoheit von Thatsachen in Kenntniß.“

Der Herzog schwieg überrascht. Das hatte er nicht erwartet.

„Sie haben Beweise“, sagte er kurz und befehlend. Der Baron wand sich, als ob er nur mit der allergrößten Ueberwindung sprechen könne.

„Ich erachte es für eine Pflicht mir selbst gegenüber, meine Aussage nunmehr zu rechtfertigen“, hob er dann mit einem feierlichen Tone an; „mir ist heute von unbekannter Hand ein Brief zugesandt worden, der durch eine Unvorsichtigkeit des Empfängers oder der Absenderin in falsche Hände gerathen ist. Ich wollte ihn im ersten Augenblick vernichten, denn einem Cavalier geziemt Discretion auch in fremden Herzensangelegenheiten, ich schob es auf und sehe mich nun benöthigt, um mich von dem Vorwurf eines Verleumders zu reinigen, Hoheit dieses Billet zur Verfügung zu stellen.“

„Sie haben es bei sich?“ fragte der Herzog erregt.

Der Baron griff in die Brusttasche und zog ein Billet hervor, das er mit einem bedauernden Achselzucken dem Fürsten überreichte.

Dieser warf rasch einen Blick darauf. —

Das war das herzogliche Wappen, das die Schrift der Prinzessin! Es enthielt eine Benachrichtigung, die in den herzlichsten Ausdrücken abgefaßt war und auf eine Beseitigung alles Förmlichen im Umgange schließen ließ. In dieser Form war das Billet compromittirend, ohne Frage!

Der Herzog vermied es, eine hierauf bezügliche Bemerkung zu machen, er legte das Billet auf seinen Arbeitstisch und fragte dann, sich zu dem Hofjägermeister wendend: „Inwiefern hat die Prinzessin Antheil an den Neuerungen in der Verwaltung?“

„Ihre Durchlaucht unterhalten einen regen, freundschaftlichen Verkehr mit Dr. Norden, sie bestärken sich in dieser gemeinsamen Passion, auch Opfer, große Geldopfer wurden gebracht.“

„Und der Erbherzog?“ fragte der Andere.

„Erbprinz Ludolf ist ein begeisterter Verehrer des Präsidenten und häufig Gast in dem Bureau desselben.“

„Genug, genug!“ unterbrach ihn der Herzog. „Sagen Sie mir nur noch eins! Der Finanzminister ließ Andeutungen fallen, daß ein Theil des Mindererertrages der staatlichen Bergwerke gedeckt sei durch einen Verzicht der Prinzessin . . . mich riß der Zorn fort, der Minister mußte sich zurückziehen, habe ihn wohl erschreckt . . . wissen Sie etwas davon?“

„Ihre Durchlaucht hat aus ihrer Privatschatulle und durch Verzicht auf einen Theil ihrer gesetzlich zugesicherten Apanage dieses Manco theilweise gedeckt.“

„Also Geschenke, Almosen zu nehmen, muthet man mir zu?“ brauste jetzt der Herzog auf. „Es ist hohe Zeit, daß ich diesem dunklen Treiben ein Ende mache. Noch heute werde ich eine Unterredung mit der Prinzessin herbeiführen, ich will Klarheit haben, volle Klarheit! Und dieser humane Doctor soll seinen Herrn erkennen lernen! Ich muß jetzt allein sein, Baron, ich danke Ihnen.“

Er winkte mit der Hand.

Der Hofjägermeister entfernte sich.

„Halt, noch eins!“

„Hoheit?“

„Frau Piloty ist noch immer nicht aus Italien zurückgekehrt?“

„Nein, Hoheit. Ihr Gesundheitszustand soll noch viel zu wünschen übrig lassen. Wie ich höre, beabsichtigt die Künstlerin ihrer Bühnenthätigkeit überhaupt Valet zu sagen.“

„Um rohen Insulten nicht mehr ausgesetzt zu sein!“ lachte der Herzog gereizt auf.

Eine Bewegung seiner Hand gab dem Baron das Zeichen, daß der Herzog allein zu sein wünsche.

Er trat an's Fenster, schob die rothseidenen Vorhänge hastig zur Seite, zog seine goldene Uhr hervor und ließ den Deckel aufspringen, worauf ein feines Emailbild sich zeigte. Es stellte die Piloty dar. Lange betrachtete er das Bild. Man hatte sie ihm verscheucht; nun war er ganz allein geblieben . . . Seine Schwester unterhielt freundschaftlichen Verkehr mit Personen, die in offenbarem Gegensatz zu ihm standen, man ignorirte ihn . . . noch heute mußte er die Prinzessin sprechen, heute noch, sofort!

Dem herbeigerufenen Adjutanten trug er auf, sich unverzüglich in das Palais der Prinzessin zu begeben und sie zu bitten, seinem Besuche in einer Stunde entgegenzusehen.

Der Adjutant salutirte und entfernte sich eiligst.

— — — — — — — — — — —

Die Prinzessin war nicht wenig überrascht, als ihr der Besuch des Herzogs gemeldet wurde.

Eben im Begriff, eine Ausfahrt zu unternehmen, ließ sie sich sofort wieder umkleiden und wartete nicht ohne Besorgniß auf die Ankunft ihres Bruders.

Es konnte nur eine Ursache sein, die ihn bewog, sie aufzusuchen; er hatte Kenntniß von Allem erhalten, was in den letzten Monaten durch ihre Mitwirkung geschehen war. Sie bereute es jetzt, nicht schon längst, wie es eigentlich ihre Absicht gewesen, selbst Gelegenheit genommen zu haben, offen und vertrauensvoll mit ihrem regierenden Bruder die Angelegenheit zu besprechen. In Folge ihres Zögerns war sie jetzt im Nachtheile. Der Fürst kam als Ankläger, sie hatte sich zu vertheidigen. Das Bewußtsein aber, nur das Beste gewollt zu haben, gab ihr Ruhe und Gelassenheit wieder.

Genau nach einer Stunde hielt die herzogliche Equipage auf der Rampe ihres Palais.

Sie erwartete ihren Bruder im Familiensalon, dessen Wände namentlich durch Portraits herzoglicher Ahnen und Familienmitglieder geschmückt waren. Bald öffnete ein Diener die Flügelthüren und meldete mit lauter Stimme: „Seine Hoheit, der Herzog.“

Die Prinzessin ging dem unmittelbar darauf Eintretenden entgegen und reichte ihm mit herzlichem Lächeln die Hand, welche der Herzog flüchtig mit seinen Lippen berührte.

Die Thüren schlossen sich. (Fortsetzung folgt.)

kohle 7,60—9,00 M. 3. Magere Kohlen: Förderkohle 8,00—9,50 M., melirte Kohle 9,00—11,00 M., Nußkohle Korn 2 (Anthracit) 19,50 bis 21,00 M. 4. Coaks: Gießereicoaks 15,50—16,00 M., Hochofencoaks 14,00 M., Nußcoaks gebrochen 16,00—17,00 M. 5. Brikets: 10,00—12,00 M. **Erze.** Rohspath 11,30—11,90 M., Spatheisenstein geröst. 15,70 — 16,— nassauischer Rotheisenstein mit ca. 50 % Eisen 11,00—12,00 M. — **Roheisen.** Spiegeleisen Ia. 10 bis 12 % Mangan 67,00 M., weißstrahl. Qual. Puddelroheisen: a. rhein.-westfäl. Marken und b. Siegerländer Marken 58—59 M. mit Fracht ab Siegen, Stahleisen 60—61 M. mit Fracht ab Siegen, Thomaseisen (frei Verbrauchsstelle) 60,50 M., Puddeleisen (Luxemburger Qualität) 49,60 M., engl. Roheisen Nr. 3 ab Ruhrort 59,50 M., luxemburger Gießereieisen Nr. 3 ab Luxemburg 56,00 M., deutsch. Gießereieisen Nr. 1 67 M., deutsches Gießereieisen Nr. 3 60—61 M., deutsch. Hämatit 67 M., span. Hämatit Marke Mudela ab Ruhrort 74 M. **Stabeisen.** Gewöhnliches Stabeisen 135,00 M. **Bleche.** Gewöhnliche Bleche aus Flußeisen 137,50—142,50 M., gewöhnliche Bleche aus Schweißeisen 165,00 M., Kesselbleche aus Flußeisen 157,50 M., Kesselbleche aus Schweißeisen 180,00 M. Feinbleche 135—145 M. — (Berechnung in Mark für 1000 Kilogramm und, wo nicht anders bemerkt, ab Werk.) Die Marktlage hat sich seit der letzten Börse nicht verändert. Der Handel in Kohlen- und Kali-Kuxen lebhaft bei steigenden Preisen. — Die nächste Börsenversammlung findet statt Donnerstag, den 20. Mai, Nachmittags von 4—5 Uhr, in der städtischen Tonhalle. — Die Geschäftsstelle ist von Schadowplatz 14 nach Jacobistraße 5 verlegt.

Glasgow, 7. Mai. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 44 sh. 3½ d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 4 d.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 7. Mai. Wind: NNW.

Angekommen: Dwina (SD.), Forman, Leith und Grangemouth, Güter und Kohlen. — Baltic (SD.), Pettersson, Carlscrona, Steine. — Favorit, Osmundsen, Savannah, Harz. — Mauritius (SD.), Moppet, Swansea, Güter.

Gesegelt: Bernhard (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck (via Memel), Güter.

8. Mai. Wind: NW.

Angekommen: Adlershorst (SD.), Andreis, Limhamn, Kalksteine. — Triton (SD.), Carlson, Gothenburg, leer. — Freia, Bech, Stevens, Steine. — Forsteck (SD.), Topp, Kiel, leer.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Einlager Kanalliste vom 7. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Neptun“, Graudenz, Güter, Ferd. Krahn, — F. Schwarz, Przewoz, 85 To. Roggen, 22 To. Weizen, Ernst Chr. Mix, — D. „Frisch“, Elbing, Güter, Ad. v. Riesen, — W. Herig, Fordon, 100 To. Ziegel, Rothenberg, — C. Schmidt, Elbing, 43 To. Mühlenfabrikate, 3 To. Eisen, Behnke u. Sieg, Danzig. — G. Gurski, Montwy, 128 To. Zucker, — J. Czarra, Montwy, 141 To. Zucker, — P. Gomulski, Montwy, 115 To. Zucker, — E. Kerber, Montwy, 141 To. Zucker, — B. Schmidt, Montwy, 126 To. Zucker, — W. Schulz, Bromberg, 150 To. Zucker, — P. Krupp, Bromberg, 140 To. Zucker, — O. Strauch, Bromberg, 150 To. Zucker, — F. Kutkowski, Thorn, 222 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Stromauf: D. „Julius Born“, Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Friede“, Danzig, Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Brahe“, Danzig, Güter, Rud. Asch, Thorn. — 1 Kahn mit Gerste, 1 Kahn mit Cement, 3 Kähne mit Gütern, 3 Kähne mit Harz, 2 Kähne mit Kohlen, 3 Tankschiffe mit Petroleum.

Thorner Weichsel-Rapport v. 7. Mai.

Wasserstand + 1,93 Mtr.
Wind: NW. — Wetter: trübe, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: 1 Kahn, Nickel, Barg, 120 000 Kgr. Steinkohlen. — 1 Güterdampfer, Kwiatkowski, Krahn, diverse Güter.

Von Danzig nach Warschau: 1 Kahn, Schulz, Bestmann, 12 456 Kgr. Steinwaaren, 3652 Kgr. Reis, 64 689 Kgr. verarbeitetes Eisen. — 1 Kahn, Schulz, Ick, 95 000 Kgr. Roheisen. — 1 Kahn, Dauer, Ick, 75 000 Kgr. Roheisen. — 1 Kahn, Wickland, Schleimer, 88 750 Kgr. Chamottesteine. — 1 Kahn, Graul, Ick, 91 260 Kgr. Granitpflastersteine. — Schleppdampfer „Mlawski“. — 1 Kahn, Ruttkowski, Ick, 10 833 Kgr. Steinwaaren, 11 066 Kgr. Baumwolle, 6142 Kgr. Düngemittel, 2378 Kgr. Metalle, 1247 Kgr. Fette, Oele etc., 11 008 Kgr. Reis, 10 099 Kgr. Mühlenfabrikate, 3452 Kgr. sonstige Gegenstände. — 1 Kahn, Krzezanowski, Ick, 15 327 Kgr. Soda, 13 633 Kgr. Holzkalk, 41 480 Kgr. sonstige Gegenstände. — 1 Kahn, Szafarkewitz, Ick, 13 311 Kgr. Nußbaumholz, 22 994 Kgr. Harz, 42 493 Kgr. sonstige Gegenstände. — 1 Kahn, Lewandowski, Ick, 15 Tonnen Heringe, 29 058 Kgr. Häute, 29 109 Kgr. Soda, 22 332 Kgr. Talg, 20 087 Kgr. sonstige Gegenstände. — 1 Kahn, Klinger, Ick, 12 717 Kgr. Talg, 10 083 Kgr. Häute, 995 Kgr. Farbholz, 19 137 Kgr. Fette, Oele etc., 51 495 Kgr. sonstige Gegenstände. — 1 Kahn, Poplanski, Ick, 95 779 Kgr. Talg. — 1 Kahn, Majewski, Ick, 23 446 Kgr. Talg, 7355 Kgr. Fette, 26 771 Kgr. Häute, 10 506 Kgr. Reis, 1009 Kgr. Kalk, 2675 Kgr. Thonwaaren, 10 453 Kgr. sonstige Gegenstände.

Stromab:

1 Kahn, Kaminski, Kuznitzki, Wloclawek, Thorn, 20 400 Kgr. Weizen, 32 500 Kgr. Hülsenfrüchte.

1 Kahn, Brehmer, Kropiwnitzki, Warschau, Thorn, 75 352 Kgr. Kleie.

1 Güterdampfer, Lipinski, Wloclawek, Thorn.

1 Kahn, Witt, Fürstenberg, Plock, Danzig, 102 895 Kgr. Weizen.

1 Kahn, Laskowski, Fürstenberg, Plock, Bromberg, 117 300 Kgr. Weizen.

Berliner Fondsbörse vom 8. Mai.

Das Geschäft entwickelte sich anfangs ruhig, gestaltete sich aber später bei anziehenden Notirungen ziemlich allgemein etwas lebhafter. Im späteren Verlaufe des Verkehrs trat eine neue Abschwächung ein, und der Börsenschluß blieb schwach. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; Reichs-Anleihen und Consols waren unwesentlich abgeschwächt. Fremde festen Zins tragende Papiere erwiesen sich zumeist gut behauptet oder etwas anziehend und lebhafter, wie Italiener, Mexikaner, Türkenloose etc. Der Privatdiscont wurde mit 2½ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien und österreichische Bahnen nach schwächerer Eröffnung in festerer Haltung ziemlich lebhaft um; italienische Bahnen steigend. Inländische Eisenbahnactien fest und ruhig. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere fest und zum Theil lebhafter, Schiffahrtsactien etwas anziehend; Montanwerthe zum Theil nachgebend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	103,90
do. do.	3	97,90
Consolidirte Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	103,90
do. do.	3	98,20
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,80
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,50
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,30
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,40
do. neue Pfandbr.	3½	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,20
Posensche Rentenbriefe	4	104,50
Preußische do.	4	104,70
do. do.	3½	101,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,50
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	102,10
do. Silber-Rente	4⅕	102,20
Ungar. Staats-Silber	4½	102,50
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,50
do. Gold-Rente	4	104,10
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,00
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,70
Poln. Pfandbriefe	4½	67,60
Italienische Rente	4	90,50
do. neue, steuerfr.	4	91,40
do. amor. S. 3 u. 4, 20 % St.	4	91,10
Rumän. amort. Anleihe	5	100,30
Rumänische 4 % Rente	4	88,25
Rum. amortis. 1894	4	88,30
Türk. Admin.-Anleihe	5	90,40
Türk. conv. 1 % Anl. C. a. D	1	20,00
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,50
do. Rente	5	—
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	21,20
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,80
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,30
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	90,80
Römische Stadt-Oblig.	4	91,50
Argentinische Anleihe	fr.	70,20
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	3½	98,75
do. unkündb. b. 1900	4	101,90
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,70
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,00
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,60
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	102,30
do. do. 1886/89	3½	99,00
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,40
do. Comml.-Obl.	3½	99,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,40
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-A.-B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	3½	98,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	—
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	103,60
do. do. (100)	4	100,10
do. unkündb. b. 1905	3½	99,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,25
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,30
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	26,10
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	106,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	132,50
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,40
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3½	174,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	150,60
do. do. 1864	—	328,00
Oldenburger Loose	3	130,20
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,60
Raab-Graz do. neue	2½	34,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	188,00
do. do. von 1866	5	175,00
Ung. Loose	—	274,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	104,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	118,20
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	85,80
do. do. St.-Pr.	5	123,00
Königsberg-Cranz	—	143,75
Ostpreuß. Südbahn	3	94,50
do. St.-Pr.	5	119,75
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	83,10
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7⅖	159,00
Meridional-Eisenbahn	6⅗	127,10
Mittelmeer-Eisenbahn	—	96,00
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	134,60
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	83,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	35,25
Warschau-Wien	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,80
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,60
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,50
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	75,20
† do. 5 % Oblig.	5	108,20
† do. do. Gold-Pr.	4	101,75
Anatol. Bahnen	5	85,10
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,40
†Kursk-Kiew	4	102,00
†Mosko-Rjäsan	4	—
†Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,20
†Rjäsan-Koslow	4	102,10
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	85,90
do. Gen. Lien.	3	52,25
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	80,50

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	111,80	6
Berliner Kassen-Verein	127,75	6½
Berliner Handelsges.	159,75	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	115,00	—
Bresl. Discontobank	116,50	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	154,40	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,75	6
do. Bank	193,90	10
do. Effecten u. W.	114,80	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	160,75	7½
do. Hypoth.-Bank	119,75	6
Disconto-Command.	197,50	10
Dresdner Bank	154,10	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	125,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	133,80	7
Hamb. Hypoth.-Bank	160,10	8
Hannöversche Bank	122,30	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,00	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,80	5
Meininger Hypoth.-B.	128,75	6
Nationalb. f. Deutschl.	140,25	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	105,90	5
Oesterr. Credit-Anstalt	227,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,75	7½
Posener Provinz.-Bank	105,75	4
Preuß. Boden-Credit	142,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	170,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,30	6
Schaffhaus. Bankverein	145,00	7½
Schlesischer Bankverein	131,00	7
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	11
Danziger Oelmühle	91,50	—
do. Prioritäts-Act.	108,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	91,50	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	204,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	353,25	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,50	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	95,75	5
Allgem. Elektric.-Ges.	250,50	13
Hamb. Amer. Packetf.	120,30	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	47,90	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	169,75	7½
Königs- u. Laurahütte	160,20	8
Stolberg, Zink	67,50	2
do. St.-Pr.	136,00	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	180,80	6
Hibernia	181,20	9½

Wechsel-Cours vom 7. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,85
do.	2 Mon.	3	168,15
London	8 Tg.	3	20,385
do.	3 Mon.	3	20,315
Paris	8 Tg.	2	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,35
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5½	—
do.	3 Mon.	5½	213,80
Warschau	8 Tg.	5½	216,15

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,365
20-Francs-St.	16,265
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,55
Russische Banknoten	216,65

12. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

2 255 417 94 824 97 [500] 974 97 **1**107 39 506 657 924 **2**088 137 73 222 95 574 84 714 813 [500] **3**086 224 451 81 808 920 **4**011 78 189 252 312 95 477 85 538 45 [1500] 712 24 93 860 64 82 926 **5**039 294 [3000] 323 78 415 537 83 [1500] 913 32 66 **6**212 331 58 409 584 724 932 **7**249 364 739 910 [500] **8**101 95 276 360 652 746 916 **9**047 [500] 322 65 409 589 [500] 745 950 [3000]

10045 131 53 207 349 82 935 70 **11**235 433 86 725 80 909 36 **12**118 286 350 463 937 **13**088 236 416 27 830 **14**018 203 43 374 457 615 38 789 832 **15**005 [500] 132 43 567 [300] 612 736 82 972 **16**221 77 370 532 605 863 942 **17**179 293 [3000] 358 527 [300] 653 88 783 **18**369 413 37 872 917 30 **19**013 21 83 [500] 120 [300] 516 84 706 851 [1500] 79 96

20211 27 431 [1500] 772 75 853 75 **21**002 187 367 510 753 812 88 905 53 **22**075 380 423 55 572 760 79 830 83 [3000] 919 **23**044 126 61 335 584 735 806 28 **24**267 346 424 [1500] 30 724 800 5 903 89 **25**048 53 58 101 33 283 592 653 742 879 90 961 **26**241 553 600 743 898 **27**215 33 413 500 31 59 76 873 99 **28**019 44 317 441 84 697 797 977 **29**118 387 [500] 462 580 794

30071 [300] 282 300 [500] 580 608 12 712 862 92 958 63 **31**309 27 36 73 438 555 86 728 **32**104 97 205 41 81 645 [500] 48 62 756 98 **33**020 226 92 350 481 556 [3000] 702 841 66 **34**202 502 667 903 33 46 **35**097 131 221 88 544 70 613 46 95 836 900 53 **36**022 48 159 237 442 588 664 84 735 882 **37**273 307 [1500] 480 782 96 849 909 **38**021 70 204 62 304 403 506 96 754 917 26 40 94 **39**118 66 210 16 26 331 496 926

40036 47 113 48 81 272 417 774 803 54 85 938 **41**205 [300] 422 77 97 **42**297 366 429 526 71 606 57 61 723 39 834 914 **43**002 214 61 324 92 400 23 516 40 617 807 22 45 **44**193 811 18 72 518 26 605 54 702 17 73 92 [500] 858 68 937 **45**064 288 331 [300] 418 548 616 90 803 99 951 **46**089 [300] 429 44 539 54 87 615 43 982 **47**023 89 146 70 432 526 935 66 **48**134 61 233 467 602 95 739 913 **49**043 44 191 318 34 449 51 570 82 731 40 42 801 [1500] 36 81 953 75

50013 64 [300] 280 536 63 632 **51**064 [500] 360 77 510 680 839 49 964 **52**189 268 74 92 302 12 455 95 697 **53**306 11 402 601 20 24 734 90 963 **54**210 47 70 772 819 951 **55**036 134 248 821 **56**036 44 189 246 351 66 481 582 881 **57**128 66 97 [500] 534 741 88 839 977 [500] **58**065 352 90 448 561 87 718 814 917 49 **59**034 197 290 91 436 660

60074 221 318 68 500 74 **61**288 505 97 **62**084 207 410 [3000] 18 664 766 998 **63**081 115 318 419 53 695 792 **64**074 154 226 326 480 525 603 702 32 72 896 **65**288 305 [500] 25 637 62 705 826 [3000] **66**019 44 79 154 83 456 76 534 639 764 **67**080 157 306 486 659 775 803 41 910 **68**046 235 59 328 408 38 597 685 704 41 950 **69**048 87 233 318 [500] 550 673 91 862 908 [3000]

70036 356 595 634 766 **71**060 182 271 85 574 89 829 951 [300] **72**072 206 38 88 337 510 12 813 **73**160 358 71 508 601 927 **74**048 198 216 35 367 87 581 89 615 34 [1500] 97 987 [300] **75**120 63 346 63 80 97 511 95 601 93 719 20 839 58 995 **76**030 199 275 434 84 583 865 947 79 **77**130 290 310 37 93 411 61 571 92 795 859 60 78 79 **78**369 433 524 46 675 704 68 939 **79**207 83 [1500] 591 [300] 651 71

80118 33 508 69 684 767 84 803 907 66 95 **81**124 282 300 27 486 519 778 943 **82**348 50 410 39 63 549 51 [3000] 98 922 39 95 99 **83**136 462 93 585 818 23 **84**056 146 229 443 523 41 81 851 940 **85**115 21 55 233 302 14 19 609 803 [300] 987 [3000] **86**392 404 28 33 55 641 761 823 971 **87**070 253 494 613 738 [300] 816 900 7 **88**040 88 235 322 476 98 634 843 932 93 **89**113 53 505 46 639 702 24 59 94 [300] 803

90073 88 137 249 67 447 [1500] 99 [300] 517 92 648 850 939 52 **91**070 126 209 51 303 68 437 552 798 957 [500] **92**050 126 454 556 93 605 745 918 59 89 **93**013 144 64 410 711 83 847 902 92 **94**047 125 81 415 685 789 894 906 99 **95**091 148 84 433 93 513 74 82 500 [500] 59 [1500] 939 88 **96**131 515 63 841 989 [1500] **97**268 344 74 403 621 [500] 82 997 **98**059 212 [500] 408 42 80 508 28 93 629 52 [300] 739 [300] **99**063 98 99 880 [500] 441 75 [500] 94 609 [300] 92 705 801 8

100182 221 432 [1500] 689 **101**078 208 469 529 [500] 733 924 **102**132 256 78 465 68 520 702 32 **103**077 86 [3000] 188 494 96 517 57 740 **104**052 241 311 33 599 637 49 920 89 **105**115 206 36 513 788 **106**119 211 [300] 29 526 67 621 [300] 77 745 78 927 79 [300] **107**009 136 86 342 58 481 590 630 [1500] 804 [3000] 50 **108**110 51 [300] 219 31 379 [500] 413 598 **109**239 69 812 418 90 744 809

110019 88 146 250 333 51 62 435 553 64 731 990 **111**047 48 272 401 89 90 718 81 [10000] 99 852 **112**024 98 154 565 663 718 27 59 841 902 **113**338 727 58 925 35 **114**134 75 240 47 51 56 360 400 29 34 595 600 [500] 51 790 944 80 **115**037 39 413 565 612 42 59 **116**155 381 98 483 531 760 995 **117**115 472 80 902 **118**102 17 300 [300] 407 511 94 634 51 [300] **119**028 118 81 304 439 41 46 564 642 98 830 46

120064 71 285 445 [1500] 522 633 97 720 864 **121**116 228 95 307 566 **122**167 368 400 521 42 [500] 95 902 81 **123**048 187 279 381 535 674 809 **124**041 71 509 69 [3000] 89 708 30 83 [500] 843 **125**112 34 334 402 14 59 78 652 734 **126**008 147 241 46 310 549 652 742 819 940 **127**035 415 62 625 [300] 32 840 60 99 940 **128**146 66 219 427 42 554 62 744 98 825 70 916 21 96 **129**086 483 684 944

130041 53 [1500] 99 139 374 415 50 640 60 663 718 37 80 814 903 23 **131**078 130 412 [500] 71 522 30 64 613 87 703 809 904 **132**004 322 85 502 66 98 751 [500] 812 946 77 92 **133**249 664 84 824 **134**015 113 25 282 [300] 455 546 663 92 731 42 904 **135**118 76 81 [300] 343 589 826 38 93 **136**216 308 84 515 20 832 959 **137**051 119 50 82 246 54 404 895 966 78 [1500] **138**104 7 221 76 349 75 98 [300] 603 48 763 [5000] 74 [3000] 93 **139**016 23 295 414 [500] 526 721

140024 [3000] 38 132 232 302 407 42 614 788 935 **141**012 25 355 95 630 728 834 **142**085 110 203 341 495 513 646 779 833 **143**096 139 90 213 64 81 437 579 744 860 966 **144**066 72 575 96 634 775 [3000] 79 864 **145**184 362 450 530 631 754 **146**059 143 [300] 80 204 29 43 323 778 919 **147**097 169 453 72 615 29 705 [500] 867 **148**247 603 6 **149**035 49 75 472 561 75 618 45 706 88 [800] 928 56 [3000]

150037 202 36 71 390 410 83 [500] 589 712 [3000] 27 875 [3000] 86 907 42 [3000] **151**121 96 238 338 81 414 530 616 743 808 [3000] 83 92 **152**100 40 254 310 97 486 651 754 81 [1500] 822 61 71 81 **153**127 215 44 65 318 83 457 80 511 [3000] 55 84 742 926 48 53 93 **154**527 89 640 88 865 79 **155**173 [300] 445 [1500] 50 526 89 90 730 815 **156**027 [500] 209 47 372 433 502 802 6 **157**009 196 214 98 367 641 751 945 [3000] **158**013 158 [3000] 204 464 562 610 712 50 832 978 81 91 98 **159**179 361 475 721 71 966

160002 85 112 62 232 44 351 460 84 642 712 **161**071 120 37 266 323 28 31 486 509 851 98 **162**067 96 [1500] 120 69 434 90 701 925 46 **163**030 369 793 894 **164**143 224 51 329 31 491 569 72 90 [300] 609 [150 000] 96 713 **165**048 [3000] 72 669 708 958 [300] 65 92 **166**177 204 462 627 56 83 755 62 88 804 5 932 **167**004 27 71 142 308 53 469 92 516 806 72 935 52 [1500] 67 **168**010 198 477 831 **169**127 60 527 607 700 917

170076 78 131 34 54 78 361 [500] 573 710 802 66 **171**266 385 603 82 759 78 82 978 **172**049 205 48 86 455 98 594 667 745 50 850 73 96 930 [3000] **173**041 52 126 370 82 454 [3000] 706 922 **174**040 75 197 214 409 626 797 [1500] 846 99 946 **175**427 96 635 780 848 56 84 900 95 **176**104 371 407 63 636 57 922 25 **177**211 65 840 410 695 987 **178**106 211 32 356 428 506 785 86 829 917 **179**105 54 327 585 697 [300] 718 75

180055 97 212 [300] 13 28 60 86 335 508 [1500] 80 657 70 711 828 960 76 **181**014 110 266 300 [3000] 417 545 892 **182**004 522 71 630 805 78 991 **183**130 67 911 41 **184**180 208 67 553 752 82 99 898 **185**237 313 51 98 500 26 [1500] 769 96 819 914 42 53 **186**006 25 32 45 137 [3000] 231 317 499 [500] 527 611 24 40 859 **187**078 350 453 58 510 [3000] 648 70 785 53 828 [1500] **188**221 34 88 **189**087 175 382 509

190029 115 305 66 450 67 540 627 735 59 817 31 71 925 **191**139 [1500] 65 220 [3000] 77 87 [1500] 450 559 79 609 62 710 82 92 872 **192**071 411 696 916 63 **193**036 209 414 78 539 53 [300] 622 43 747 93 [1500] 803 20 [300] **194**113 42 83 527 610 33 702 [1500] 868 929 [300] 47 **195**030 [1500] 118 25 49 77 414 628 [1500] 784 804 923 38 **196**052 118 78 334 574 791 828 **197**032 70 80 222 59 316 31 37 484 553 708 27 [300] 29 882 **198**007 334 488 [300] 548 79 758 803 904 **199**162 359 63 422 [500] 63 575 [3000] 611 56 714 938 94 95

200059 61 211 [500] 326 48 92 587 841 91 99 939 88 **201**052 332 583 [500] 85 [1500] 506 70 78 **202**132 273 85 526 34 73 790 933 93 **203**007 100 23 54 237 505 24 [300] 42 680 818 63 **204**027 227 59 449 671 732 866 [1500] 927 **205**004 85 168 307 67 87 92 409 14 530 48 777 830 32 **206**017 26 30 39 87 102 303 [500] 40 424 527 632 806 52 77 **207**138 52 75 317 746 66 889 **208**012 40 168 598 635 **209**001 133 222 308 407 598 927

210023 67 92 142 79 862 [300] 76 935 57 **211**069 122 33 237 594 705 19 60 958 **212**007 220 92 [300] 509 89 74 [1500] 602 845 **213**074 93 98 150 59 526 50 **214**083 110 29 33 202 408 572 714 874 963 **215**086 [300] 437 95 575 784 951 61 64 **216**021 126 387 551 [500] 631 730 813 19 [500] 919 63 **217**481 657 712 **218**042 85 96 354 79 427 525 710 975 **219**341 69

220104 63 96 265 337 53 56 434 596 908 36 72 99 **221**003 28 [1500] 53 182 218 410 45 [800] 542 867 **222**024 207 418 [5000] 509 78 95 [300] 748 **223**049 73 132 253 312 570 703 51 913 **224**078 [300] 194 99 213 20 79 [3000] 306 522 95 [1500] 812 42 **225**107 76 292 99

12. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

4 110 39 289 739 899 919 **1**037 219 79 92 321 [1500] 85 724 26 49 **2**159 65 66 210 81 381 906 25 **3**245 75 391 530 99 [1500] 609 774 97 826 59 **4**017 25 106 21 40 464 571 688 800 943 72 **5**169 230 78 556 79 641 [300] 96 707 851 79 93 905 **6**130 82 272 516 680 893 987 **7**061 192 268 88 505 45 [3000] 804 32 55 **8**507 19 628 [1500] 51 68 805 24 72 **9**082 326 438 52 595 715 78 995

10117 376 95 401 [3000] 6 639 791 817 [500] 95 918 **11**036 88 [300] 261 303 96 479 [500] 524 888 911 35 **12**050 66 94 274 348 61 520 32 633 57 802 6 904 59 **13**025 32 188 219 396 [3000] 423 511 [300] 630 816 901 [500] 40 **14**300 14 [500] 503 65 [500] 601 [1500] 5 28 [300] 704 14 35 50 876 971 **15**053 [1500] 209 15 63 375 699 758 70 804 68 **16**155 82 215 302 [500] 27 432 44 69 799 871 [500] 96 971 [300] 76 **17**020 481 532 654 97 [3000] 883 91 965 **18**239 580 679 752 **19**102 57 213 404 13 538 49 52 624 26 49 920 70 76

20103 26 269 314 425 506 918 **21**099 370 489 546 864 73 81 **22**147 233 56 82 351 403 653 **23**074 432 44 73 521 64 635 73 750 93 **24**103 [300] 53 [3000] 99 347 [500] 405 29 875 912 87 **25**353 [500] 58 [500] 722 847 948 **26**163 430 636 791 806 94 912 82 **27**211 65 674 700 815 28 33 911 60 **28**051 58 222 384 497 617 [3000] 98 **29**011 372 630 768 909

30206 26 504 12 88 626 27 707 88 930 **31**559 85 95 655 923 **32**149 89 217 431 967 **33**186 247 52 56 451 [1500] 507 40 600 993 **34**025 108 340 611 76 943 **35**090 307 61 468 583 773 **36**088 121 78 94 329 87 403 21 [500] 74 602 77 856 **37**077 192 240 422 620 709 13 40 77 878 [1500] **38**201 26 36 337 45 499 521 773 813 23 58 **39**213 73 344 46 [300] 73 495 580 641 [1500] 96 816 86

40065 423 83 666 726 52 828 45 **41**032 201 [300] 425 57 631 52 68 733 916 49 **42**046 134 72 240 495 566 714 61 **43**181 [3000] 90 224 [5000] 31 32 339 464 685 732 808 91 **44**283 444 83 533 719 24 896 922 **45**069 539 84 [500] 610 84 704 993 **46**386 [500] 558 90 745 898 **47**477 956 60 62 80 **48**090 365 72 403 88 [300] 533 91 [300] 732 818 77 920 [500] **49**092 160 74 236 871 458 627 768 931

50190 206 93 448 639 775 908 21 **51**080 82 339 43 85 621 719 89 840 61 92 **52**095 99 104 218 50 490 640 729 [1500] 979 **53**035 148 57 58 494 830 40 936 **54**115 350 [500] 452 525 709 [3000] 32 54 957 61 64 84 **55**355 [500] 67 482 85 93 550 96 605 43 72 715 870 **56**186 326 490 [3000] 661 77 94 765 67 882 930 **57**014 55 213 574 780 914 **58**018 270 98 528 819 34 [500] 53 955 **59**036 42 221 80 99 359 401 35 52 665 749 979

60073 279 330 [3000] 39 94 413 650 54 775 960 **61**057 165 352 483 528 33 646 748 74 89 923 [300] **62**098 151 258 552 56 686 720 21 56 72 [1500] 816 **63**068 334 437 535 686 816 998 **64**069 [500] 424 628 807 **65**038 144 207 75 446 49 638 86 702 862 908 [500] **66**020 206 82 97 374 666 765 955 59 86 **67**273 76 371 [3000] 405 32 558 655 722 [3000] 91 874 76 **68**133 231 77 96 847 [5000] 95 437 512 901 19 22 **69**011 53 89 92 94 244 88 345 558 644 71 850

70100 30 514 18 65 70 618 97 720 [500] 832 87 978 **71**110 39 301 19 21 72 407 573 641 956 57 **72**047 205 814 699 866 986 **73**254 69 313 32 420 92 728 56 62 815 82 [300] **74**057 203 435 63 536 64 754 899 **75**025 100 [1500] 203 58 471 621 935 57 **76**163 [300] 264 365 77 481 [300] 645 768 89 [500] 802 81 **77**052 247 [3000] 402 657 717 800 18 74 996 **78**098 198 254 88 626 27 790 967 **79**018 68 234 376 672 739 [3000] 68 98

80072 [1500] 383 486 524 52 736 826 75 99 930 46 **81**031 221 555 683 770 890 **82**014 48 137 238 80 332 462 572 724 37 816 **83**119 37 [500] 322 [1500] 75 464 91 978 **84**092 161 312 [500] 73 427 40 62 591 631 64 753 812 943 **85**001 12 33 249 66 68 437 42 82 86 [1500] 656 88 98 730 829 75 89 **86**241 76 324 45 [300] 98 533 [300] 64 99 618 69 882 901 38 **87**217 343 698 754 976 **88**031 146 54 249 511 911 98 **89**046 222 322 [1500] 35 504 850 932

90030 53 87 287 392 548 748 49 849 927 **91**261 68 724 63 887 70 **92**342 682 729 59 876 94 927 **93**041 [1500] 67 157 78 203 565 625 866 **94**097 123 [300] 33 [300] 248 333 40 438 95 655 **95**325 580 91 666 743 893 94 **96**029 48 180 324 760 **97**008 175 309 415 504 17 64 628 78 779 89 958 **98**264 316 470 566 97 643 710 21 72 **99**051 95 260 805 26 [500] 46 541 620 29 33 76 929 86

100224 562 647 708 838 51 **101**016 85 333 39 60 [500] 73 608 22 740 893 926 38 [500] **102**320 82 460 [1500] 578 [3000] 840 963 **103**012 125 47 325 90 484 [3000] 718 829 70 **104**038 126 65 269 875 [500] 95 678 79 817 918 38 94 **105**067 197 491 550 600 718 24 **106**005 57 198 207 89 [1500] 467 83 524 650 [300] 747 949 **107**018 15 265 320 62 82 91 443 681 732 855 **108**098 101 242 83 304 407 60 78 516 734 827 57 67 **109**204 48 71 873 [1500] 568 680 92 828

110254 340 527 659 [300] 757 64 **111**117 445 587 694 717 886 **112**070 270 88 372 709 84 966 **113**063 67 187 325 86 577 86 927 29 79 **114**304 619 870 75 [3000] 961 **115**209 548 81 [3000] 722 876 **116**071 79 87 88 99 102 38 356 83 514 34 689 833 **117**157 [3000] 70 207 388 437 513 19 83 665 983 **118**072 201 328 39 902 [500] 8 **119**047 244 350 526 824

120030 [500] 122 27 376 [3000] 89 95 549 674 729 [500] 809 **121**048 206 86 329 75 496 615 795 **122**058 87 [1500] 122 85 [1500] 278 99 323 424 646 54 705 840 982 **123**010 527 816 93 95 **124**009 115 94 210 397 458 89 772 900 24 **125**010 20 138 213 18 [500] 706 16 [5000] 51 **126**106 379 474 534 [500] 667 721 869 942 76 **127**171 207 558 608 91 772 998 **128**049 199 243 333 54 532 639 [1500] 48 942 **129**087 104 419 682 763 838 903 51

130019 66 120 282 [1500] 352 59 709 804 [1500] 44 58 99 **131**132 [5000] 70 243 323 37 503 41 95 608 61 85 97 765 835 **132**339 60 542 658 851 54 924 34 **133**021 59 118 62 399 408 657 708 836 **134**045 70 256 302 496 [3000] 724 837 38 949 **135**364 481 [500] 641 [300] 727 38 874 956 **136**115 48 201 433 74 504 659 65 **137**052 253 302 440 547 67 775 **138**044 426 538 720 841 937 64 **139**105 67 80 632 872 [3000] 927 38 [500] 59 94

140000 169 218 356 416 567 608 92 93 908 [800] **141**085 113 218 387 541 67 99 669 765 67 937 56 57 **142**025 58 126 54 205 370 425 83 543 684 805 61 **143**002 26 49 111 350 408 503 84 93 [300] 659 753 92 98 **144**062 98 [1500] 205 21 89 353 87 489 660 [300] 851 72 974 **145**228 544 650 94 716 44 63 **146**069 151 232 [3000] 758 888 942 63 **147**107 33 53 223 336 806 29 933 **148**062 199 [3000] 402 56 504 8 71 [3000] 969 **149**045 77 398 444 48 565 603

150076 317 490 92 524 617 64 784 837 **151**075 203 71 96 342 87 502 [3000] 72 702 34 997 **152**011 [3000] 81 147 211 97 [500] 337 613 54 996 **153**000 73 126 298 339 418 **154**066 354 489 532 667 809 94 999 **155**059 190 249 428 544 626 41 [500] 710 **156**102 61 [3000] 77 702 11 823 68 86 904 **157**025 31 85 107 63 272 85 423 581 725 807 [1500] 955 **158**153 351 427 521 63 602 21 23 [500] 72 90 753 847 921 **159**094 97 152 607 28 36 734 38 75 803 969

160266 77 311 37 [300] 459 67 652 [300] 834 **161**077 123 [300] 89 305 96 466 692 825 **162**130 224 360 62 613 773 [1500] 900 50 **163**001 11 65 393 585 660 68 849 993 **164**012 144 76 273 98 439 582 684 725 30 804 9 942 [300] 61 80 **165**064 154 212 [300] 569 600 [300] 6 715 30 894 **166**135 [3000] 321 67 423 500 [1500] 660 705 870 95 **167**120 [3000] 300 13 65 [500] 462 81 965 **168**147 332 [500] 600 45 723 894 **169**046 136 511 674 [300] 779

170026 70 258 381 409 10 [800] 525 81 752 91 **171**125 78 219 30 587 765 [1500] 97 **172**468 541 57 61 671 804 999 **173**009 20 135 267 366 96 [3000] 415 506 14 27 30 [3000] 620 42 [300] 45 938 48 77 **174**116 33 241 [1500] 386 411 27 557 686 787 [1500] 806 [1500] 50 **175**053 89 97 120 81 99 [300] 219 22 345 72 474 530 831 911 **176**093 200 449 [500] 79 [300] 532 48 83 892 **177**038 103 4 73 401 504 39 **178**013 41 164 398 478 530 673 738 840 47 [1500] 58 83 99 **179**281 [500] 340 483 527 33 48 50 644 720 48 825 71 74 97 932 54

180101 3 244 50 62 69 95 573 [500] 699 806 67 [1500] **181**060 92 [300] 246 367 439 636 775 **182**183 316 31 578 83 95 671 700 71 [300] 808 [300] 966 **183**009 10 46 64 898 **184**065 124 38 244 [300] 458 88 751 816 **185**239 319 76 437 784 834 **186**109 82 510 616 757 93 896 **187**013 77 112 703 64 **188**001 46 94 170 74 358 417 636 779 843 [500] 993 **189**127 69 74 427 [300] 86 602 69 91 868 94 915

190131 44 297 502 58 [500] 62 695 722 61 [3000] **191**111 759 806 40 97 **192**222 383 [300] 800 15 37 956 **193**018 84 308 829 **194**021 38 41 135 54 426 56 505 [300] 64 77 828 997 **195**132 473 521 650 64 859 75 **196**132 77 243 92 [3000] 397 412 90 666 **197**079 154 60 73 710 35 809 86 920 **198**002 56 131 311 43 93 412 86 606 23 **199**037 190 435 [3000]

200066 78 480 583 616 804 47 947 76 **201**110 401 33 520 25 649 [800] 746 **202**050 126 88 259 485 629 77 761 864 982 **203**104 12 [500] 250 52 465 756 899 903 [300] 42 85 **204**033 93 209 595 652 831 908 57 **205**052 204 [500] 376 95 404 48 [1500] 623 97 [300] **206**021 110 83 334 510 14 608 731 81 [15000] 800 930 **207**034 54 318 23 640 74 81 976 **208**074 90 98 200 23 806 88 416 529 699 980 **209**254 437 73 749 56 816 934

210066 299 446 70 537 [500] 671 707 20 810 44 99 **211**032 297 337 419 575 [1500] 882 [1500] **212**427 588 613 887 970 **213**353 472 705 89 850 930 **214**041 88 477 510 38 745 85 993 **215**223 467 562 710 820 39 59 963 **216**195 221 434 639 58 **217**088 288 300 638 765 94 **218**064 124 95 323 30 401 797 877 987 74 **219**075 180 58 [1500] 275 322 409 519 622 756

220013 210 594 95 769 958 **221**126 81 427 99 555 629 67 774 **222**035 263 386 784 **223**026 37 41 52 197 275 366 466 503 98 640 89 94 752 85 **224**174 [300] 441 529 89 44 636 [500] 717 818 966 **225**148 [3000] 380 483

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Lamenstein, Band V, Blatt 130, auf den Namen der Frau Rittergutsbesitzer **Selma Wilhelmine Auguste Brohl, geb. Monglowski**, eingetragene adliche Gut

am 13. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2278,59 M Reinertrag und einer Fläche von 220,6680 Hectar zur Grundsteuer, mit 504 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 14. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer 42, verkündet werden.

Danzig den 4. Mai 1897. (10448

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 3 eingetragenen, in Gr. Klinsch domizilirten Genossenschaft in Firma „Gr. Klinscher Darlehnskassenverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht" vermerkt worden, daß an Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Vereinsvorstehers, Besitzers **Julius Dahlmann** aus Gr. Klinsch, der Rittergutsbesitzer **v. Gyldenfeldt** aus Putz zum Vereinsvorsteher gewählt worden ist.

Berent, den 3. Mai 1897. (10477

Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers **August Lindstaedt** aus Kamin wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Zempelburg, den 3. Mai 1897. (10462

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die beiden bisher von Herrn Oberstlieutenant z. D. **Rechenberg** und Herrn Major a. D. **Schmidt v. Osten** verwalteten Controlbeamtenstellen mit dem Amtssitz in Danzig beziehungsweise Konitz werden demnächst in Folge Ausscheidens der derzeitigen Inhaber frei und sollen wieder besetzt werden.

Mit den Stellen ist der Bezug fixirter Diäten von monatlich 100 Mark verbunden. Bei Dienstreisen erhalten die Controlbeamten außerdem 9 Mark Tagegelder und als Erstattung der Fuhrkosten bei Reisen, welche auf Eisenbahnen oder Dampfschiffen zurückgelegt werden können, 13 Pfennig für das Kilometer und für jeden Zu- und Abgang 2 Mark, bei Dienstreisen, welche nicht auf Eisenbahnen oder Dampfschiffen zurückgelegt werden können, 40 Pfennig für das Kilometer der nächsten fahrbaren Straße.

Beiden Theilen steht das Recht der Kündigung mit vierwöchentlicher Frist zu.

Die Stellen sind nicht pensionsberechtigt.

Vor der Anstellung haben die Controlbeamten sich einer informatorischen Beschäftigung auf die Dauer von mindestens 6 Wochen zu unterziehen, während welcher eine Vergütung aus Fonds der Versicherungsanstalt nicht gezahlt wird.

Geeignete Bewerber wollen ihre Meldungen mit Lebenslauf bis zum 15. Juni d. Js. an den unterzeichneten Vorstand einreichen.

Danzig, den 6. Mai 1897.

Der Vorstand der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen.

Jaeckel,
Landeshauptmann. (10482

Vermischtes.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergiebt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluß für das Jahr 1896.

Grundkapital	M	9 000 000,—
Prämien-Einnahme für 1896	-	13 176 390,20
Zinsen-Einnahme für 1896	-	596 939,30
Prämien-Ueberträge	-	6 691 325,20
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	-	4 000 000,—
Kapital-Reservefonds	-	900 000,—
Dividenden-Ergänzungsfonds	-	63 141,40
Spar-Reservefonds	-	1 297 627,50
	M	35 725 423,60
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1896	M	6 829 036 091,—
An Brandentschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1896 gezahlt	-	6 479 919,60
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Brandschäden überhaupt bezahlt	-	167 319 432,90
Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von	-	30 628 941,20

Versicherungen aller Art vermitteln gern

Königsberg i. Pr., Burgstraße Nr. 6, den 1. Mai 1897

Die General-Agentur der Gesellschaft

O. Hempel

und in Danzig	Herr	**Johannes Schmidt**, General-Agent der Magdeburg. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (Hauptagent) Fleichergasse 9,
- -	-	**Adolf Eick**, Kaufmann, Breitgasse 100,
- -	-	**August Gertz**, Kaufmann, Weidengasse Nr. 47/48,
- -	-	**Eduard Duvensee**, Kaufmann in Neufahrwasser,
-	-	**Hermann Pauly**, Obersteuercontroleur a. D., Ohra, Rosengasse 388,
- Berent	-	**Gottfried Rink**, Kaufmann,
- Carthaus	-	**Wilhelm Tribeß**, Maurermeister,
- Dirschau	-	**Paul Wussow**, Kaufmann,
- Freystadt	-	**Alfred Pulkowsky**, Stadtkämmerer,
- Garnsee	-	**Emil Hoffmeister**, Kaufmann,
- Graudenz	-	**Julius Holm**, Kaufmann,
- Gr. Krebs	-	**Theodor Leinveber**, Gutsbesitzer,
Marienwerder	-	**Oskar Böttger**, Kaufmann,
- Neuenburg	-	**Joh. Klatt**, Maurermeister,
- Neustadt	-	**Gottfried Technow**, Kaufmann,
- Pelplin	-	**Franz Bielefeldt**, Amtssecretair,
- Pr. Stargard	-	**Eugen Biber**, Kämmereikassenrendant a. D.,
- Riesenburg		**Hermann Tobien**, Stadtkämmerer,
- Rosenberg		**Richard Kraethe**, Kreisausschußsecretair,
- Stuhm	-	**Gustav Zynda**, Cantor,
- Zoppot		**Werner Hoffmann**, Partikulier (Repräsentant,
- -	-	**Julius Lange**, Grundbesitzer. (10460

Strümpfe, Socken,

waschecht und haltbar, empfiehlt zu billigsten Preisen

W. J. Hallauer,

Langgasse 36, Fischmarkt 29.

2000 Ctr. bestes Roggenrichtstroh

— Flegeldrusch — in 100 Ctr.-Ladungen verkäuflich. Anfragen sub T. 8503 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Königsberg i. Pr. (10465



Rennen

des

Westpreußischen Reiter-Vereins zu Danzig

am

Sonntag, den 9. Mai 1897, auf dem grossen Exerzierplatz

1. **Eröffnungs-Rennen.** Preis 200 M dem ersten, 50 M dem zweiten Pferde. Flach-Rennen für Halbblut-Pferde, im Besitz von Bewohnern Westpreußens. Distanz ca. 1200 Meter. (7 Unterschriften.)
2. **Rennen der 17. Feld-Artillerie-Brigade.** Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde. Jagd-Rennen. Distanz ca. 2000 Meter. (9 Unterschriften.)
3. **Langfuhrer Hürden-Rennen.** Ehrenpreis den Reitern des ersten und zweiten Pferdes und 200 M dem Sieger. Für ost- und westpreuß. Halbblut-Pferde. Distanz ca. 2000 Meter. (8 Unterschriften.)
4. **Chargenpferd-Jagd-Rennen.** Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde. Für Chargenpferde von Offizieren im Bereich des 17. Armeecorps. Distanz ca. 2500 Meter. (6 Unterschriften.)
5. **Preis von Danzig.** Ehrenpreis von Freunden des Sports aus der Stadt Danzig dem Ersten, Ehrenpreis vom Verein dem Zweiten und Dritten. Jagd-Rennen für Pferde aller Länder. Distanz ca. 3500 Meter. (6 Unterschriften.)
6. **Damenpreis-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis, gegeben von Damen der Stadt Danzig und Umgegend dem Sieger, Ehrenpreis vom Verein dem Zweiten und Dritten. Für Pferde aller Länder und Herren-Reiter, die ihren Wohnsitz in Westpreußen haben. Distanz ca. 3500 Meter. (6 Unterschriften.)
7. **Verkaufs-Hürden-Rennen.** Preis 300 M. Für Pferde aller Länder. Distanz ca. 2500 Meter. (9 Unterschriften.)

Beginn des Rennens 2 Uhr Nachmittags.

Die Züge zum Rennen halten am Rennplatz.

Billets im Vorverkauf in der Conditorei von Herrn **Grentzenberg**, in der Weinhandlung von Herrn **Denzer**, im Rathskeller, bei den Herren Friseur **Schubert** und **Judeé** und im Hotel Tite-Langfuhr.

Preise der Plätze: Rennplatz 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf., Sattelplatz 2,00 bezw. 1,50 Mk., Tribüne 3,50 bezw. 3,00 Mk., Wagenkarte 4,00 bezw. 3,00 Mk.

Der Vorverkauf der Billets wird am 9. Mai, Mittags 12 Uhr, geschlossen.

Restauration am Platze.

Zwangloses Zusammensein mit Damen um $6\frac{1}{2}$ Uhr im

Hôtel du Nord.

Anmeldungen werden in genanntem Hotel erbeten (9950

Zur Reisezeit!

Danzig. Illustrirter Führer nebst einem Plan u. einer Karte der Umgebung. 2. Aufl. Preis 1,50 M.	**Zoppot** (Ostseebad) mit 9 Illustrationen und einem neuen Plan, sowie einer Karte der Umgebung. Preis 1 M.
Jäschkenthal und der Johannisberg bei Danzig nebst einem Plan. Preis 50 ₰. Plan apart 10 ₰.	**Hela** (Ostseebad) mit 3 Illustrationen. Preis 80 ₰.
Elbing mit 16 Illustrationen. Preis 1 M.	**Königsberg,** die Hauptstadt Ostpreuss., mit 8 Illustrationen. Preis 1 M.
Marienburg, das Haupthaus des deutschen Ritterordens, mit 7 Illustrationen. Preis 80 ₰.	**Wanderungen** durch die Kassubei und Tuchler Haide von C. Pernin nebst einer Orientirungskarte. Preis 2 M.



Das Kurische Haff mit 8 Illustrationen. Preis 75 ₰.	**Samländischer Ostseestrand** mit 8 Illustrationen. Preis 80 ₰.

Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
In **Zoppot** vorräthig bei **C. A. Focke, Const. Ziemssen, G. Döll Nachf.**

Zahn-Atelier

für schmerzlose Zahn-Operationen, auch unter **Lachgas,** Plomben, Gebisse jeder Art, mit auch ohne Platte.

Arthur Mathesius,
Gr. Wollwebergasse 2, neben dem Zeughaus.
Sprechst. tägl. 8—6 Uhr.

Rosen,

sehr starke u. schöne Hochstämme, ebenso wurzelechte, empfiehlt, um zu räumen, sehr billig die Gärtnerei von

A. Bauer,
Langgarten 38.

Billig.
Ueberreife Käschen,
à ℔ 25 und 20 ₰, stets zu haben in der Käse-Fabrik Schneidemühle 8a. **G. Hahn.**

Rosen- (Schutzmarke) Santelöl-Kapseln

v. A. E.L[illegible]r in Würzburg (kein Geheimmittel) heilen **Blasen- und Harnröhrenleiden** (Ausfluss) ohne Einspritzung schnell und sicher. Seit Jahren bewährt, was Hunderte von **Dankschreiben** beweisen. (101

Flacon zu **2 u. 3 Mk.**

In Danzig Löwen- und Rathsapoth. Langenmarkt.

Täglich frische
Kaffeekuchen, Windbeutel, Apfelkuchen etc.
Conditorei
60 Breitgasse 60.

Delicateß-Räucherlachs,

in Hälften und ausgewogen empfiehlt (10488

E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Corned Beef,

in Dosen, auch ausgewogen, à ℔ 70 ₰ empfiehlt

E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Geldverkehr.

Hypotheken-Capitalien

aus dem Reservefonds offerirt à $3\frac{7}{8}$—4 % **Krosch**, Hundeg. 70.

2000 Thaler g. Hypoth. v. sof. Umstände halber mit kleinem Damno zu cediren gesucht. Adr. von Refl. u. 10461 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

12—14000 Mk.
v. sol. strebsamen Kaufm. ges. gegen absolute Sicherheit u. hohe Zinsen. Offert. u. Nr. 10210 an d. Exped. d. Ztg. erbet.

Capitalist od. Socius

mit 40—60 Mille gesucht für ein Berliner Unternehmen (kein Waarengeschäft), welches großen Gewinn abwirft, während Schulden oder Verluste total ausgeschlossen sind. (10486

Gefl. Offerten sub **J. C. 3597** an **Rudolf Mosse, Berlin** SW.

An- und Verkauf.

Ein Colonialwaaren- u. Destillat.-Geschäft

in guter Stadtgegend ist zu verpacht. Gefl. Off. unt. 10440 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Suche ein Gut

von ca. 1000—1500 Morgen, in der Nähe einer Bahnst., welches in guter Cultur und sich vorzügl. zum Anbau v. Kartoffeln eignet, desgl. ein Zuckerrübengut von ca. 800—2500 M Mrg. im Auftrage. Auch vermittele ich streng reell und sachgemäß den (10441 **An- u. Verkauf v. Grundbes., insbes. Waldgüter.**

Schlicht, Oberförster a. D., Hundegasse 36, Danzig.

Suche per später **en gros-Geschäft, Agentur od. Speditionsgeschäft** zu übernehmen. Offerten unter 10487 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Bauparzellen in beliebigen Größen zwischen Jäschkenthaler Wald und Mirchauerweg billig zu verkaufen. Näheres Langfuhr, Hauptstraße 95a, parterre.

!4 Häuser!

vor 1 resp. 2 Jahren neu erbaut, nebst groß. Gärten, comfortabel nach d. Jetztzeit eingerichtet und welche sich vorzüglich verzinsen, sind — eingetretenen Todesfalls wegen — im Ganzen oder getheilt **preiswerth** und **unter günstigen Bedingungen** von sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt

J. Lipowski,
Marienwerder.

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- u. Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser** jeder Art sowie Reflectanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck,
Weidengasse 47/48, parterre.
Fernsprecher Nr. 330.

Zoppot.

Kl. Gartengrundstück, Bergerstraße 13 zu verkaufen. Näher. Danzig, Korkenmachergasse 3.

Gutes Fahrrad

f. 130 M zu verk. Langgart. 70, I.

Vorzügliches Opernglas gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 10449 an die Expedition dieser Zeitung.

1 Korallen-, 1 gold. Kette m. Kreuz bill. zu verk. Vorst. Graben 48, II.

Ein weibl. Schwan verkäufl.
Johannes Eckert, Stolp i. Pom.

Stellen-Angebote.

Margarinefabrik.
Branchekundigen Reisenden sucht (10490
Max Adolph, Margarinefabrik, Danzig — Stadtgebiet.

Lehrling

aus achtbarer Familie, mit guten Schulzeugnissen (mindestens Obertertia), suche für mein **Droguen-, Chemikalien- u. Farbengeschäft.**

Paul Schilling,
Langfuhr.

Für eine **Wein-Großhandlung** wird ein routinirt. **Reisender** zum sofortigen Eintritt gesucht. Derselbe muß im Besitze bester Referenzen und mit den Oertlichkeiten und Verhältnissen Ost- und Westpreußens durchaus bekannt sein. — Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises und unter Beifügung von Zeugnißcopien werden unt. L. W. 32 an die Geschäftsstelle der „Elbinger Zeitung", Elbing, erbeten. (10467

Als Lehrling

kann bei mir ein gebildetes Fräulein sofort eintreten.

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlg. (G. Richter), Hundegasse 36.

Von der **„Providentia"**, Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M., werden für ihr Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Geschäft in Westpreußen, gegen festes Gehalt, Provisionsvertrieb und Reisespesen,

einige Reisebeamte

gesucht. Anerbietungen, die unter 10452 an die Expedition dies. Zeitg. zu richten sind, werden discret behandelt. (10452

Suche v. gl. od. sp. f. m. feines Wurst- u. Aufschnittgeschäft eine **tüchtige Verkäuferin.** R. Fischer, Hundegasse 99.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche f. Berl. u. Pr. Schlesw. Kutsch., Kn., Jungen u. Mädch. 1. Damm 11.

Für unsere Herren-Garderoben-Fabrik suchen einen zuverlässigen **Buchhalter.** Bewerber müssen selbstständig und sicher arbeiten können. Schriftliche Off. mit Zeugnißabschr. erb. **M. Lövinsohn u. Co.**

Miethgesuche.

Praust.

Gebildeter junger Mann sucht **möblirtes Zimmer** ev. mit Pens. a. d. Lande in Praust, St. Albrecht, Bölkau, Jenkau od. Borgfeld. Offert. mit Preisang. bald. erb. u. A. M. postl. Praust.

In Zoppot

gesucht pro Juli ein größ. Zimm., part. oder 1 Treppe hoch, kleine Veranda erw. jed. nicht Beding. Offerten mit Preisangabe unt. 10489 an die Expedition d. Ztg.

Zu vermiethen.

Zoppot, Haffnerstr. 4, nahe Bahnh. u. nahe See, f. Wohnung. für 100 M, 250—450 M für die ganze Saison zu haben. (10451

Herrsch. Wohnung,

besteh. aus 5 hell. Zimm., hell. Entree u. reichl. Nebenräumen, Pferdest. m. Rem., beid. zusamm. od. getrennt von sogleich zu vermiethen. Zu erfrag. Traueng. 49, II.

Laden,

lebhafte Geschäftslage, Melzergasse 6 sofort zu vermieth. Näheres 1. Etage. (10454

Ein elegant möblirtes (10485 **Vorderzimmer** nebst Kab., sep. Eing. ist z. verm. Hundegasse 126, 2. Etage.

Gr. Krämergasse 10

ist ein fein möbl. Zimmer mit Kabinet v. 15. Mai zu vermieth. Näheres in der Eisenhandlung.

Eleg. möbl. Zimm. u. Kab. ist zu vermiethen 2. Damm 5, 1 Tr.

Freundlich möblirtes **Vorderzimmer,** mit auch ohne Pension, billig zu vermiethen Poggenpfuhl 72, II.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

- 1000 5 Z., Badest., Zub., Brodbänkengasse 16, 3, Näh. pt.
- 480 3 Z., Zub., Hühnerberg 14. Näh. 15/16, pt., links.
- 1350 6 Z., 2 Entr., Zub., ev. Stall, Vorst. Graben 54, 1. Et.
- 600 2 Zimmer, Entr., Zub., Saal-Etage, Langgasse 48.
- 300 Frdl. Sommerw. v. 2—6 Z., Oberhof b. Langfuhr.
- 600 3 Z., gr. Balk., a. kinderl. Bew., Langgarten 38.
- 800 4 Z., Mädchenz., Zub., Langgarten 43. Näh. part.
- 700—1200 Wohn. v. 4—5 Z., Straußgasse 5, 1.—4 Et.
- 900 6 Z., Eintr. in d. G., Bes. 12—2. Poggenpf. 43/45.
- 450 Herrsch. Wohn. von 3 Z., Balk., reichl. Zub., an kinderl. Herrsch. Langfuhr, Gr. Allee 10. N. part.
- 800 4 Zimmer, Zubehör, Jopengasse 22, 2. Etage.
- 600 2 Zimmer, Entree, Zub., Saal-Et., Langgasse 48.
- 660 4 Zimm., Entree, Zub., Heil. Geistg. 106, 2. Etage.
- 2250 Gr. Laden, Milchkanneng. 13. Näh. Langenm. 35.
- 1900 8 Zimmer, Zubeh., Weidengasse 4 b.
- 1350 5 Zimmer, Zubeh., Weidengasse 4 a.
- 600, 750 4 od. 5 Z., Zub., Weideng. 4 a.
- 950 4 Zimmer, Zubeh., Weidengasse 4 a.
- 500 2 Zimmer, 2 Kabinette, Gr. Allee.
  (Näheres Große Allee bei Ferdinand Rzekonski.)
- 1300 6 Z., Badest., Ver., Balk., ev. gl., Johannisth. 5 c.
- 400, 240 3 bezw. 2 Z. pp., Johannisth. 5 a. Grunwald.
- 1500 6 Z., Badest., reichl. Zub., Garteneintr. etc., hochp., Steindamm 9. Näh. das. Hofgebäude b. Bahrendt.
- 1000 5 Z., Kab., reichl. Zubeh., Schäferei 3, 1. Etage.
- 1000, 1500 5 bez. 8 Z., Holzschneideg. N. Poggenpf. 24/25.
- 1400 5 Z., Mädchz., Speisez., Badeeinr., Hundeg. 102, 2.
- 800 4 Z., Kab., Gart., Poggenpfuhl 24/25. Näh. 3. Et.
- 1000 1 kl. Speicher mit trock. luft. Böd. N. Hundeg. 109, p.
- 650 1 Laden zu Okt., Melzergasse 16. N. 1. Et. Gennert.
- 1730 6 Z., Comt. m. 2 K., Traueng. 15. N. Hl. Geistg. 106, 3.
- 1100 1 Laden nebst Wohn. v. 3 Z., K., Breites Thor 3.
- 1000 4—5 Zimmer, Zub., Brodbänkengasse [illegible], 2. Et.
- 650 4 Z., Kab., 2 K., Zub., Gr. Berggasse 18, 1. Etg.
- 900—1150 6 Zimmer, reichl. Zub., Poggenpfuhl 42, p.
- 1100 7 Zimm., reichl. Zub., Garten, Mottlauergasse 15.
- 570 3 Z., Kab., Böttcherg. 15/16, 1. N. Gr. Mühle 6.
- 500 2 Zimm., K., Mädchz., viel Zub., Fleischerg. 71, 3.
- 480 3 Zimmer, K., viel Zub., Pfefferstadt 22, 1. Etg.
- 360 2 Zimmer, Kab., Zubehör, Schießstange 4 b, part.
- 300 2 Z., K., Zub., Gr. Berggasse 18, 3. Näh. 1 Etage.
- 1800 1 Laden n. W., Langgasse 17, 1. N. Hundeg. 109, p.

7 Zimm., Loggia, Veranda, Zb., Zoppot, Rickertstr. 22, 2. Et.
1 geräumiges Zimmer, a. z. Comtoir pass., Fleischergasse 72.
1 Laden nebst Wohnung, Gr. Krämerg. Näh. das. 5, 1. Et.
6—7 Z., heizb. Badez., Mädchenz., gr. Küche, Speisek., Waschk., Plättst., Loggia, Glasver., Balk., Garten, Trockenbod., ev. Pferdestall, Langfuhr, Gr. Allee 10. Kawalki.
1 Stall f. 4 Pf., Wagenr., n. W. v. 1 Z., Langf., Hauptstr. 95 a.
6 Zimm., Burscheng., Mädchz., Zub., Fleischerg. 72. N. part.
3 Zimm., Kab., Speisek., Waschküche, Zubeh.
4—5 Z., Kab., Speisek., Waschküche, Zubeh.
4 Zimm., Kab., Speisek., Waschküche, Zubeh.
4 Zimm., Kab., Speisek., Waschküche, Zubeh.
(Holzgasse 27. Näheres Fleischerg. 7 bei Kollen.)
Freundl. Sommerwohn. v. 2—6 Z., Oberhof b. Langfuhr.
4 Zimmer, Mädchenz., Zub. Wollweberg. N. Langgasse 11, 1.
1 Laden, mit auch ohne Wohn., Melzerg. 16. Näh. 1. Etage.
1 Laden z. Häk. u. Bier-Keller, z. Mang., Dreherg. 16, 1.
4—6 Z., eleg. Wohn. u. herrsch. Wohn. v.
7 Z., Badez., Mädchz., Pferdest., Wag.
(Jäschkenthalerw. 2. N. Olivaerthor 18.)
1 großer Laden mit Nebenräumen, Brodbänkengasse 41.
Villa, Langfuhr, Kastanienw. 8, eleg. Wohn. v. 6 Z., Bad, gr. Gart., ev. Stall, sof. a. sp. N. das. od. Brunshöferw. 44.
4 Zimm., reichl. Zub., Weidengasse. Näh. Hirschgasse 15, 1.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.